

JAHRESBERICHT

2021

Inhalt

Der hr	110	Organe des Hessischen Rundfunks
6 Höhepunkte 2021	110	Mitglieder des Rundfunkrats
18 Der hr in Hessen	114	Ausschüsse des Rundfunkrats
20 Vorworte	116	Mitglieder des Verwaltungsrats
22 Intendant Manfred Krupp	117	Ausschuss des Verwaltungsrats
25 Neuer Intendant Florian Hager	118	Geschäftsleitung des Hessischen Rundfunks
26 Vorsitzender des Rundfunkrats Dr. Rolf Müller	119	Ombudsmann, Antikorruptionsbeauftragter, Compliance-Beauftragte
28 Vorsitzender des Verwaltungsrats Armin Clauss	121	Rechtliche Verhältnisse
30 Programmschwerpunkte 2021	122	Tarifstruktur und Bezüge
33 Zwei Jahre Corona – neue Normalität	122	der Geschäftsleitung des Hessischen Rundfunks
38 Projekte und Produkte mit digitalem Fokus	124	Bezüge, Leistungen und Tarifstrukturen der Angestellten des Hessischen Rundfunks
50 Kultur für alle	126	Lagebericht und Jahresabschluss
62 Aktuelles und Hintergrund	128	Lagebericht
78 Wissen · Bildung · Engagement	144	Vermögensrechnung
86 Wandel und Neuausrichtung	148	Ertrags- und Aufwandsrechnung
101 Preise · Jubiläen · Neue Gesichter	150	Anhang
	162	Anlagenspiegel
	164	Organe
	167	Impressum

Wir verbinden Hessen in seiner Vielfalt

Gemeinsam für unsere Werte eintreten

- für einen offenen Diskurs: kritisch, selbstkritisch, konstruktiv
- für unabhängige Berichterstattung, ausgewogen im Programm
- für eine vielfältige und bereichernde Gesellschaft
- für die gemeinsame, in Hessen verwurzelte Identität und für regionale Vielfalt
- für einen zukunftsorientierten Blick auf die Bedürfnisse junger Nutzer*innen
- für nachhaltiges Agieren zu unser aller Gemeinwohl

Vertrauen ist unsere Basis.

Als verlässliche, unabhängige Informationsquelle stärkt der Hessische Rundfunk den Zusammenhalt und die Demokratiefähigkeit unserer Gesellschaft. Unsere vielfältigen Programmangebote informieren, bilden, unterhalten und ermöglichen Orientierung. Dadurch ist der Hessische Rundfunk unverzichtbar für alle Menschen, die in Hessen ihre Heimat haben.

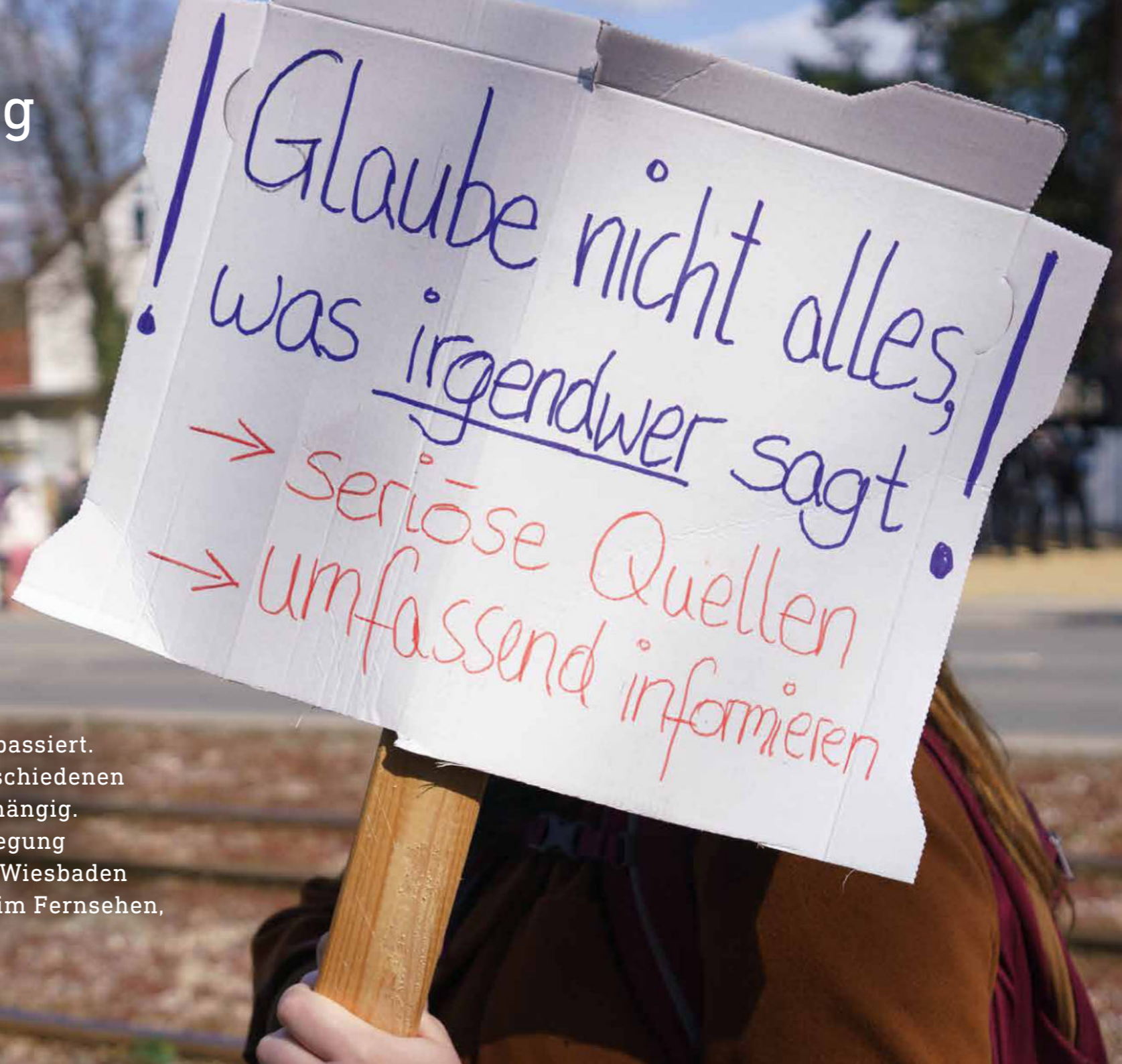
Bedeutsame Programminhalte für alle bieten

- verlässlich und unabhängig, digital und multimedial
- jederzeit abrufbar in der ARD Mediathek, der ARD Audiothek und in den sozialen Netzwerken
- in sechs Hörfunkprogrammen für verschiedene Publikumsinteressen, im hr-fernsehen und bei Das Erste, Arte, 3sat, KiKa, Phoenix und funk
- online, im hr-text, auf hessenschau.de, in hr-Apps und auf relevanten digitalen Plattformen
- bei Konzerten von hr-Sinfonieorchester und hr-Bigband, live, als Stream und on demand
- mit Bildungsangeboten und Schulprojekten

Als modernes Medienhaus Sicherheit geben und Zukunft gestalten

- als innovativer Ideengeber
- als großer Ausbildungsbetrieb
- als Arbeitgeber für viele Menschen in Hessen
- als Auftraggeber in der Medienlandschaft
- als Kooperationspartner für hessische Institutionen

Aktuell und unabhängig berichten



hr-Reporter*innen sind vor Ort, wo immer in Hessen etwas passiert. Sie recherchieren und informieren, nennen Fakten, geben verschiedenen Stimmen Raum und ordnen ein – aktuell, seriös und unabhängig. So auch bei Protesten der sogenannten Querdenken-Bewegung sowie Gegendemonstrationen in Frankfurt, Kassel, Darmstadt, Wiesbaden und anderen hessischen Städten. Zuverlässige Berichterstattung im Fernsehen, Radio, online und auf Social-Media-Kanälen.



Mehr Menschen mit Kultur begeistern

Wie erreichen die hr-Orchester neues Publikum? Während Konzertsäle coronabedingt verwaist bleiben, spielen sie sich via Streams in Hessens Wohnzimmer – und überraschen während der Shoppingtour: Musiker*innen des hr-Sinfonieorchesters und ihr neuer Chefdirigent Alain Altinoglu begeistern Menschen in der Frankfurter Innenstadt mit spontanen Pop-Up-Konzerten.

Der Jugend eine Stimme geben

Wie geht es Kindern und Jugendlichen in der Pandemie?
In einem crossmedialen Langzeitprojekt gibt der hr
hessischen Schüler*innen eine Stimme und erreicht sie dort,
wo sie medial unterwegs sind:
mit Selfie-Videos, YouTube-Formaten und Instagram-Stories.
In „Am Limit?! Jetzt reden WIR!“
berichten sie mit selbstgedrehten Videos eindringlich
von Einsamkeit und Lernstress im Lockdown,
von ihren Ängsten und Hoffnungen.

Spannend und ausgezeichnet unterhalten

Ist er tot?

„Heute stirbt hier Kainer“ heißt die mit dem Hessischen Fernsehpreis ausgezeichnete Tragikomödie, ein moderner Western aus der hessischen Provinz.

Einer von vielen vom hr für die ARD produzierten „Mittwochsfilme“ und „Tatort“-Krimis, die einen größer werdenden Teil ihres Publikums bereits vor Ausstrahlung im Ersten in der ARD Mediathek erreichen.

Denn ob „online first“ oder im Duell:

Wer zuerst zieht (sieht), gewinnt!



Die eigene Freiheit und die Freiheit der Andersdenkenden:
Im Gesprächspodcast „Freiheit Deluxe“ diskutiert
Schriftstellerin Jagoda Marinić unterschiedliche Sichtweisen
zu gesellschaftlichen Themen, experimentiert mit Gedanken, tauscht sich
mit Vordenker*innen aus Wissenschaft, Kultur und Politik aus.
Es sind intensive Gespräche, denen das stetig wachsende Publikum
on air und besonders häufig
in der ARD Audiothek lauscht.

Diskutieren und Orientierung bieten

Neue Communities erreichen



Die Community ernst nehmen –
mit authentischen Formaten aus der hessischen Hip-Hop-Szene.
1,6 Millionen Mal geklickt wird der Roadtrip eines hr-Teams mit dem
Rapper Haftbefehl durch dessen Heimatstadt Offenbach.

Über eine halbe Million Zuschauer*innen sehen
die Doku „Dichtung und Wahrheit – wie Hip Hop nach Deutschland kam“
mit ihm und anderen Stars der Szene in der ARD Mediathek.

Der hr verbreitet die Inhalte über die Plattformen die die Community nutzt –
auf YouTube und Social Media – und erreicht so Millionen Menschen,
die den öffentlich-rechtlichen Rundfunk bislang wenig nutzen.

Mindestens ein hr-Angebot nutzen werktätlich in Hessen

46%

der unter 30-Jährigen

66%

der 30- bis 49-Jährigen

72%

der über 50-Jährigen

Der hr in Hessen



Täglich



[AGF Videoforschung in Zusammenarbeit mit GfK 2021]

Wir erreichen werktätlich

65%

3,44 Mio. aller Menschen in Hessen ab 14 Jahren mit mindestens einem Angebot

hr-Online und Apps (Visits)

249 Mio

Ø 680.000 täglich



1.700

Arbeitnehmer*innen

968

ständig freie Mitarbeiter*innen



326

Mitarbeiter*innen mit Behinderung



34

Programmvolontär*innen



80

Auszubildende

95.402
Anfragen

Der Hörer- und Zuschauer-Service beantwortet

– mehr als 260 Anfragen pro Tag

Beim Schülerfilmwettbewerb „Meine Ausbildung“

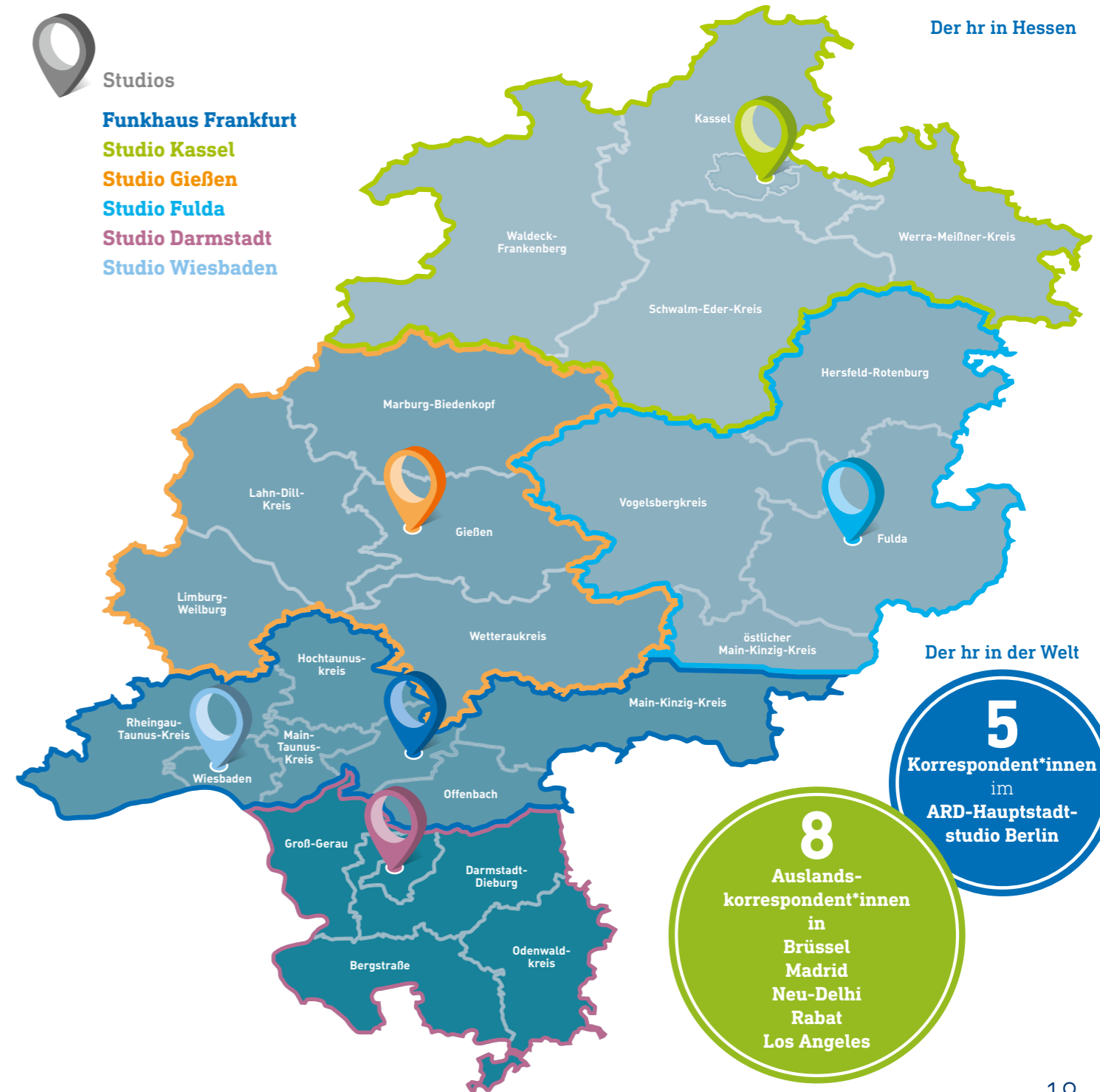


haben **22 Schulen** mit **35 Videos** mitgemacht



Studios

- Funkhaus Frankfurt**
- Studio Kassel**
- Studio Gießen**
- Studio Fulda**
- Studio Darmstadt**
- Studio Wiesbaden**



Der hr in Hessen

Der hr in der Welt

5
Korrespondent*innen im ARD-Hauptstadtstudio Berlin

8
Auslandskorrespondent*innen in
Brüssel
Madrid
Neu-Delhi
Rabat
Los Angeles

Vorworte

Möglichst alle Menschen in der Gesellschaft erreichen

Intendant Manfred Krupp

Im Jahr 2021 hatte der Hessische Rundfunk gleich vier große Herausforderungen zu bewältigen. Die Vertiefung und Fortsetzung der Digitalisierungsstrategie, weitere Schritte zur finanziellen Konsolidierung, die Debatte um den Rundfunkbeitrag und schließlich die Bewältigung der Corona-Pandemie. Wie schon 2020 mussten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ständig neue Regeln und andere Arbeitsweisen einstellen und die Hoffnung, dass der Höhepunkt der Pandemie überschritten sei, wurde spätestens Ende des Jahres zunichte gemacht. Trotzdem konnte der Hessische Rundfunk auf allen Auspielwegen seinen Auftrag erfüllen und mit großem Engagement neue Formen erproben. Die Nutzerinnen und Nutzer akzeptierten, dass Radiosendungen zuhause statt im Studio produziert wurden, Live-Schalten über digitale Konferenzsysteme realisiert und Konzerte als Stream angeboten wurden. Das ganze Jahr über galt die Devise: wer kann, soll von zuhause aus oder mobil arbeiten. Dabei ist es ungleich schwieriger, kreativ zu sein, im Austausch zu bleiben und Neues zu entwickeln, wenn man sich nicht von Angesicht zu Angesicht begegnet. Hier haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herausragendes geleistet und die AG Pandemie hat den Menschen im hr Sicherheit und Unterstützung gegeben.

Die zweite große Frage neben den Folgen von Covid war, ob eine angemessene Finanzierung nach dem Scheitern des Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrages durch Sachsen-Anhalt gewährleistet werden konnte. ARD, ZDF und Deutschlandradio haben hier ganz eng zusammengearbeitet, um einerseits die Verfassungswidrigkeit des Verfahrens deutlich zu machen und gleichzeitig die unverzichtbare Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks für die Gesellschaft zu unterstreichen. Das Bundesverfassungsgericht hat schließlich nicht nur die bisherige Rechtsprechung bestätigt, sondern ganz besonders die noch wichtigere Rolle unabhängiger Information und Bildung in Zeiten der Digitalisierung unterstrichen, sowie die Erhöhung des Rundfunkbeitrags zum 1.8.2021 auf 18,36 € umgesetzt.

Gerade in der Berichterstattung über die Maßnahmen zur Corona-Pandemie wurde die wichtige Rolle eines unvoreingenommenen und gründlich recherchierenden Journalismus noch einmal deutlicher. Die Menschen nutzten unsere Angebote stärker denn je und gleichzeitig sah sich auch der Hessische Rundfunk zunehmenden Anfeindungen von Teilen der Impfgegner ausgesetzt, bis hin zu tätlichen Angriffen auf ein Kamerateam bei einer Anti-Corona-Demonstration in Kassel. Viele Kolleginnen und Kollegen mussten unter schwierigsten Bedingungen im Außendienst eine umfassende Berichterstattung sicherstellen. Ich habe großen Respekt vor dem Engagement und der Besonnenheit, mit der hier gearbeitet wurde.

Ziel aller Bemühungen ist es, mit unserem Auftrag möglichst alle Menschen in der Gesellschaft zu erreichen, egal wann, wo und wie sie Medien nutzen, und mit ihnen in den Dialog zu treten.

Manfred Krupp

2021 zeigte erneut, dass die linearen Ausspielwege Radio und Fernsehen weiterhin für große Teile der Bevölkerung eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig Streamingangebote, Audiothek und Mediathek von immer mehr Menschen genutzt werden. Dem hat der Hessische Rundfunk beispielsweise mit seiner Bewegtbildstrategie Rechnung getragen, nach der immer mehr Formate zuerst für digitale Ausspielwege produziert werden und danach auch noch linear zugänglich sind. Ähnliche Ansätze verfolgt auch die künftige Audiostrategie.

Im kulturellen Bereich konnte die neue digital orientierte Kulturunit wichtige Akzente setzen, indem sie neue Formate für Mediathek und Audiothek entwickelte und die Kulturberichterstattung bei hessenschau.de ausbaute. Die Kooperationen mit Kulturinstitutionen wie etwa der Buchmesse oder dem Deutschen Romantikmuseum wurden auf unterschiedlichen Ausspielwegen vertieft.

Die hr-Bigband und das hr-Sinfonieorchester gehörten zu den wenigen Klangkörpern in Deutschland, die das ganze Jahr über mit Livekonzerten und vor allem mit Livestreams präsent waren und oft in kleinerer Besetzung musikalisches Neuland betreten. Dazu trug auch der gute Start des neuen Chefdirigenten des hr-Sinfonieorchesters, Alain Altinoglu, als Nachfolger von Andrés Orozco-Estrada, bei.

Ziel all dieser Bemühungen ist es, mit unserem Auftrag möglichst alle Menschen in der Gesellschaft zu erreichen, egal, wann wo und wie sie Medien nutzen, und mit ihnen in den Dialog zu treten. Dazu gehört auch das Engagement auf Drittplattformen wie YouTube oder in sozialen Medien wie Facebook, Instagram und neuerdings auch Tiktok, wo der hr ein Finanzformat für junge Nutzerinnen und Nutzer entwickelt hat. Zusätzlich versuchen wir zunehmend, über dieses Engagement Menschen zu unseren eigenen Angeboten wie Mediathek und Audiothek zu leiten.

Gleichzeitig hat der hr seine Anstrengungen zu einer weiteren finanziellen Konsolidierung vorangetrieben. So wurden auch weitere langfristig wirksame Einsparungen für die Bereiche Produktion, IT und Programmverbreitung vereinbart. Wesentlichen Anteil daran hatte das Team um die neue Betriebsdirektorin Stephanie Weber.

Für mich war es das letzte Jahr als Intendant des Hessischen Rundfunks. Wir alle sind in enger Kooperation mit der Personalvertretung, dem Rundfunkrat und dem Verwaltungsrat diesen schwierigen Weg gemeinsam gegangen. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die den hr mit viel Kreativität, Energie und Innovationskraft weiterentwickelt haben. Ich freue mich, dass der im Dezember neu gewählte Intendant Florian Hager künftig auf diesen Qualitäten aufbauen kann.



© Ben Knabe

Das Profil weiter schärfen

Intendant Florian Hager

Der Hessische Rundfunk und seine Mitarbeitenden sind dank meines Vorgängers Manfred Krupp auf einem guten Weg in eine moderne Zukunft. Ich bin nicht angetreten, um den Aufbruch einzuleiten, sondern dafür, die Umsetzung vieler schon angestoßener Vorhaben und Projekte weiter engagiert voranzutreiben. Der hr hat sich bereits sehr stark positioniert, Herr Krupp hat dem Sender bis in die ARD hinein auch in schwierigen Zeiten Orientierung und Halt gegeben.

Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit den Gremien des Hessischen Rundfunks. In den ersten Wochen meiner Amtszeit habe ich mir einen ersten Einblick verschaffen können, was im hr alles möglich ist. Ich bin sehr beeindruckt, wie weit das Haus bei der digitalen Ausgestaltung seines Angebotes ist und ich freue mich, dieses Profil weiter schärfen zu können, um den hr auch noch in den nächsten Jahrzehnten als eigenständige und innovative Anstalt erhalten zu können. Gerade in Zeiten von Pandemie und Krieg ist es wichtig, dass der hr verlässliche Angebote macht, die die Menschen in allen Regionen Hessens gut erreichen.

Ein starker und eigenständiger Rundfunk

Vorsitzender des Rundfunkrats Dr. Rolf Müller

Die wichtigste Entscheidung, welche die Mitglieder des Rundfunkrats zu treffen hatten, war die Wahl eines neuen Intendanten.

Dr. Rolf Müller

Die Wahl eines neuen Intendanten, die Modernisierung des Telemedienkonzepts und die Herausforderungen eines weiteren Corona-Jahres: 2021 war ein Jahr mit großem Arbeitspensum, sowohl für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hessischen Rundfunks als auch für den Rundfunkrat. Es wurden wichtige Entscheidungen getroffen und Weichen für die Zukunft gestellt.

Die wichtigste Entscheidung, welche die Mitglieder des Rundfunkrats zu treffen hatten, war die Wahl eines neuen Intendanten. Dafür wurde eine Findungskommission einberufen, die schließlich dem Gremium zwei außergewöhnlich kompetente und sachkundige Kandidaten vorschlug: die hr-Betriebsdirektorin Stephanie Weber und den stellvertretenden ARD-Programmdirektor Florian Hager. Wie stark die beiden Bewerber waren, konnte man daran sehen, dass es in den drei Wahlgängen Ende Oktober 2021 jeweils ein Patt gab. Im zweiten Anlauf wählte der Rundfunkrat am 3. Dezember 2021 Florian Hager zum Nachfolger von Manfred Krupp.

Manfred Krupp hat sein Schaffen rund 38 Jahre lang in den Dienst des hr gestellt. Seine diplomatische Art ist weit über den hr hinaus innerhalb der ARD geschätzt. Er hat immer transparent, offen und frei von Eitelkeiten mit dem Rundfunkrat zusammengearbeitet und ist auch einem Diskurs nie aus dem Weg gegangen. 2021 hat der Rundfunkrat den deutlich erhöhten Druck und die immer größer werdenden Anforderungen an die Mitarbeitenden im Community Management wahrgenommen und thematisiert. Auch viele andere Themen wurden in den Ausschüssen, durchaus auch kritisch, auf der Suche nach Lösungen mit Leidenschaft diskutiert.

Ein Meilenstein ist dem Gremium mit dem Abschluss des „Telemedienänderungskonzepts hr-online“ gelungen. Dieses war notwendig geworden, nachdem am 1. Mai 2019 der 22. Rundfunkänderungsstaatsvertrag in Kraft getreten war und die Vorschriften des Rundfunkstaatsvertrags modernisiert wurden, die den öffentlich-rechtlichen Telemedienauftrag betreffen.

Auch 2021 haben den Rundfunkrat zahlreiche Zuschriften von Nutzerinnen und Nutzern der hr-Angebote erreicht. Besonders intensiv wurde dabei über das Gendern und die Berichterstattung zur Corona-Pandemie diskutiert. Schwerpunkt der jeweiligen Diskussionen war dabei die Frage, ob gegen die Grundsätze, die im Gesetz über den Hessischen Rundfunk festgehalten sind, verstoßen wurde oder nicht.

Wir als Rundfunkrat stehen auch weiterhin für einen starken und eigenständigen Hessischen Rundfunk, der als wichtige Stimme Hessens in der ARD und als Leuchtturm in der hessischen Medienlandschaft zuverlässig informiert, bildet und unterhält. Gerade in Zeiten einer weltweiten Pandemie und während eines unmenschlichen Kriegs, den Russland gegen die Ukraine führt, ist es wichtig, sich auf das öffentlich-rechtliche Medienangebot verlassen zu können. Dabei spielt es keine Rolle, ob es als Fernseh-, Radio- oder Internetangebot das Publikum erreicht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hessischen Rundfunks sind bereit, sich den Herausforderungen zu stellen, und dafür danke ich ihnen im Namen des Rundfunkrats sehr herzlich.

Ein wichtiges Signal

Vorsitzender des Verwaltungsrats Armin Clauss

Von großer Bedeutung ist, dass die verfassungsrechtlich garantierte Bestands- und Entwicklungsgarantie vom Bundesverfassungsgericht in der Kontinuität der bisherigen Rechtsprechung eindrucksvoll bestätigt wurde.

Armin Clauss

© hr - Ben Knabe

Die auskömmliche Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ist die Grundlage für seine guten und an alle Menschen gerichteten Angebote. Dies bestätigt auch die KEF in ihrem 23. Bericht, der die ersten zwei Jahre der laufenden Beitragsperiode in den Blick nimmt. Nachdem im Januar 2021 die von der KEF empfohlene moderate Beitragserhöhung auf 18,36 Euro nicht in Kraft treten konnte, weil das Land Sachsen-Anhalt sich über das verfassungsrechtlich garantierte Verfahren hinwegsetzte und die Ratifizierung des Staatsvertrags blockierte, mussten ARD, ZDF und das Deutschlandradio vor das Bundesverfassungsgericht ziehen und auf Einhaltung des Verfahrens klagen.

Das Bundesverfassungsgericht folgte den Argumenten der Sender und setzte rückwirkend zum 20. Juli 2021 den Medienänderungsstaatsvertrag mit der Anpassung des Rundfunkbeitrags auf 18,36 Euro in Kraft. Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts ist erfreulich und entspricht der Position und Haltung, die der Verwaltungsrat für die Finanzen des hr immer eingenommen hat. Es war auch ein wichtiges Signal, um den hr als eigenständigen Landesender zu erhalten.

Von großer Bedeutung ist, dass die verfassungsrechtlich garantierte Bestands- und Entwicklungsgarantie vom Bundesverfassungsgericht in der Kontinuität der bisherigen Rechtsprechung eindrucksvoll bestätigt wurde. Ich hoffe, dass die KEF bei ihrem nächsten Bericht die Beitragsausfälle des ersten Halbjahres 2021, die zusätzlich durch die Corona-Pandemie angefallenen Mehrausgaben und die zusätzlichen Kosten durch die Auslandsberichterstattung über den Ukraine-Krieg anerkennt. Die Einnahmen der hr werbung sind im Rahmen der dualen Finanzierung des öffentlich-

rechtlichen Rundfunks ein wichtiger Beitrag auch zur Finanzierung des Hessischen Rundfunks. Es ist erfreulich, dass das Team der hr werbung 2021 trotz der Corona-Krise der Wirtschaft sehr erfolgreich arbeitete und einen guten Jahresabschluss vorlegen konnte.

Wie wichtig der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist, haben die Corona-Pandemie und auch der von Russland im Februar vom Zaun gebrochene Krieg gegen die Ukraine gezeigt. Bei diesen und anderen Ereignissen zeigt sich die Stärke des öffentlich-rechtlichen Systems mit seinen qualifizierten und unabhängigen Journalistinnen und Journalisten.

Ich möchte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hessischen Rundfunks aufs herzlichste danken für ihr außerordentliches Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz. In einer Zeit, in der pandemiebedingt nur wenige Menschen im hr arbeiten konnten und das mobile Arbeiten auch den Familien viel abverlangte.

Großer Dank gilt auch Manfred Krupp, der den Hessischen Rundfunk in den vergangenen sechs Jahren als Intendant mit Umsicht und Sachverstand geleitet hat. Ebenso danke ich seinem Nachfolger Florian Hager, dass er mit Zuversicht die Herausforderungen der kommenden Jahre annimmt. Mein Dank gilt auch der Geschäftsleitung sowie den Kolleginnen und Kollegen des Verwaltungs- und Rundfunkrats und deren Gremienbüro für eine immer konstruktive Zusammenarbeit.

Programmschwerpunkte 2021

Die Corona-Pandemie bestimmt auch 2021 viele Inhalte und Arbeitsweisen des Hessischen Rundfunks. Impfangebote, inzwischen eingeübte Arbeitsabläufe und zeitweise zurückgehende Infektionszahlen entspannen die Lage zwar vorübergehend etwas – zum Ende des Jahres bringt die Omikron-Variante aber neue Herausforderungen. Ein Ende scheint nicht in Sicht.

Abgesagte Konzerte der hr-Orchester werden erneut als Stream angeboten, die Mediatheksserie „Am Limit?! Jetzt reden WIR!“ lässt Schülerinnen und Schüler ihre speziellen Corona-Erfahrungen erzählen, mit der Aktion „Bühne frei“ unterstützt der hr die Kulturszene und ermöglicht hessischen Musikerinnen und Musikern aller Sparten Auftrittsmöglichkeiten – wo es geht engagiert sich der hr für die Menschen in Hessen.

Im Sommer kommt das Urteil des Bundesverfassungsgerichts:
Es setzt den Staatsvertrag mit der Rundfunkbeitragserhöhung rückwirkend zum Juli 2021 selbst in Kraft. Das ist ein starkes Signal und stärkt die Bestands- und Entwicklungsmöglichkeiten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

Es ist gleichwohl auch Bestätigung und Verpflichtung, noch mehr Menschen auf allen Ausspielwegen zu erreichen und den Wandel des hr fortzusetzen, von März 2022 an mit einem neuen Intendanten. Die Wahl des Nachfolgers von Manfred Krupp entscheidet sich schließlich im Dezember – kurz bevor ein Jahr zu Ende geht, das viel Flexibilität und Durchhaltevermögen, Geduld und Engagement gefordert hat.

Zwei Jahre Corona – neue Normalität	33
Projekte und Produkte mit digitalem Fokus	38
Kultur für alle	50
Aktuelles und Hintergrund	62
Wissen · Bildung · Engagement	78
Wandel und Neuausrichtung	86
Preise · Jubiläen · Neue Gesichter	101

Zwei Jahre Corona – neue Normalität

Zwei Jahre Corona – neue Normalität

Corona bleibt Thema – für die Menschen in Hessen und für den hr.

Alle Mitarbeitenden bestmöglich schützen, gleichzeitig den Sendebetrieb in jeder Situation sichern, das ist im zweiten Corona-Jahr fast Routine für das Medienhaus.

Programmmacher*innen und die Arbeitsgruppe Pandemie entwickeln Hygienekonzepte für jeden Dreh und jede Produktion. Redaktionen und Reporterteams finden kreative Lösungen, um weiterhin draußen und nah dran zu sein. Von Eventmanagement bis Orchester, von Verwaltung bis Kantine stellen sich alle ständig auf neue Arbeitsweisen ein. Flexibilität ist die neue Normalität.



Als die Stoffmaske noch Standard war: hr-Maskottchen Onkel Otto vor dem Funkhaus.



Impftermin für die Beschäftigten in Kassel



Hochleistung mit Abstand: Arbeits- und Gesundheitsschutz für alle im hr

Im Dauereinsatz: die AG Pandemie

Seit Februar 2020 unterstützt die AG Pandemie als Corona-Krisenstab die hr-Geschäftsleitung. Das Expertenteam setzt sich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Bereichen Betriebsmanagement, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Personalentwicklung, Liegenschaftsservice, Produktionstechnik, Herstellungsleitung, Künstlerische Produktion, Personalrat und Kommunikation sowie dem betriebsärztlichen Dienst zusammen. Die AG schätzt die Coronalage in Hessen und die Konsequenzen für den hr regelmäßig neu ein und gibt Empfehlungen in Hinblick auf Arbeitsschutzmaßnahmen sowie Produktions- und Veranstaltungsvorhaben ab.

Zusätzlich werden von der AG Maßnahmen vor Ort umgesetzt, wie die zur Verfügungstellung von Einzel-

büros, das Aufstellen von Plexiglas-Trennwänden, die an Corona angepasste Kantinenorganisation, stündliche Desinfektionsmaßnahmen an öffentlichen Kontaktflächen, Etablierung der helfenden „Corona-Engel“, durchgehende Versorgung aller Mitarbeitenden mit Masken sowie Tests und Desinfektionsmitteln.

Über das Intranet und regelmäßige virtuelle Informationsveranstaltungen steht die AG in engem Kontakt zu den Mitarbeitenden. Im Jahr 2021 erreichte die AG **über 5.000 Anfragen, die individuell geprüft und beantwortet wurden.**

Außerdem hat die AG neun Impftermine an verschiedenen Standorten für die Beschäftigten des Hessischen Rundfunks organisiert und ihnen so **über 1.200 Erst-, Zweit- und Boosterimpfungen ermöglicht.**

Nah dran sein – mit Abstand

Filmen auf der Intensivstation, arbeiten mit Schutzausrüstung, Aufsager aus dem zur Sprechkabine umfunktionierten Kleiderschrank – die eigene Sicherheit und die der Protagonist*innen prägt den Alltag der Mitarbeiter*innen im Außeneinsatz. Zwei Einblicke, wie sich aktuelle Berichterstattung im zweiten Corona-Jahr zeitweise anfühlt.

Ana Rakic („hessenschau“):



„Erzählen, was die Leute bewegt und ganz nah dran sein – das ist derzeit eine Kunst für sich. Diese Nähe zu schaffen, obwohl unsere Welt auf Abstand ausgerichtet ist. Ein Erlebnis zu Anfang der Pandemie hat mich aber besonders geprägt: meine erste Querdenker-Demo. Zum ersten Mal stand ich inmitten einer Menschenmasse, die skandierte: ‚Lügenpresse, Lügenpresse!‘ Die Worte bebten wie Donner über mir und dem Team. Als ich gerade ein Interview geführt habe, hörte ich im Hintergrund einen Mann sagen: ‚Das senden die ja sowieso nicht.‘ Meine Reaktion darauf: ‚Das entscheide immer noch ich. Schauen Sie heute Abend einfach die ‚hessenschau!‘ Bei der darauffolgenden Querdenker-Demo hatte ich Security-Leute dabei und die mussten tatsächlich mehrmals eingreifen.“

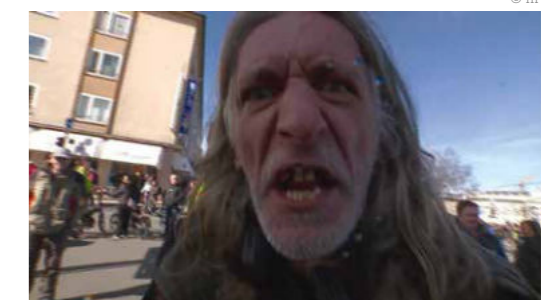
Petra Demant (Studio Darmstadt):



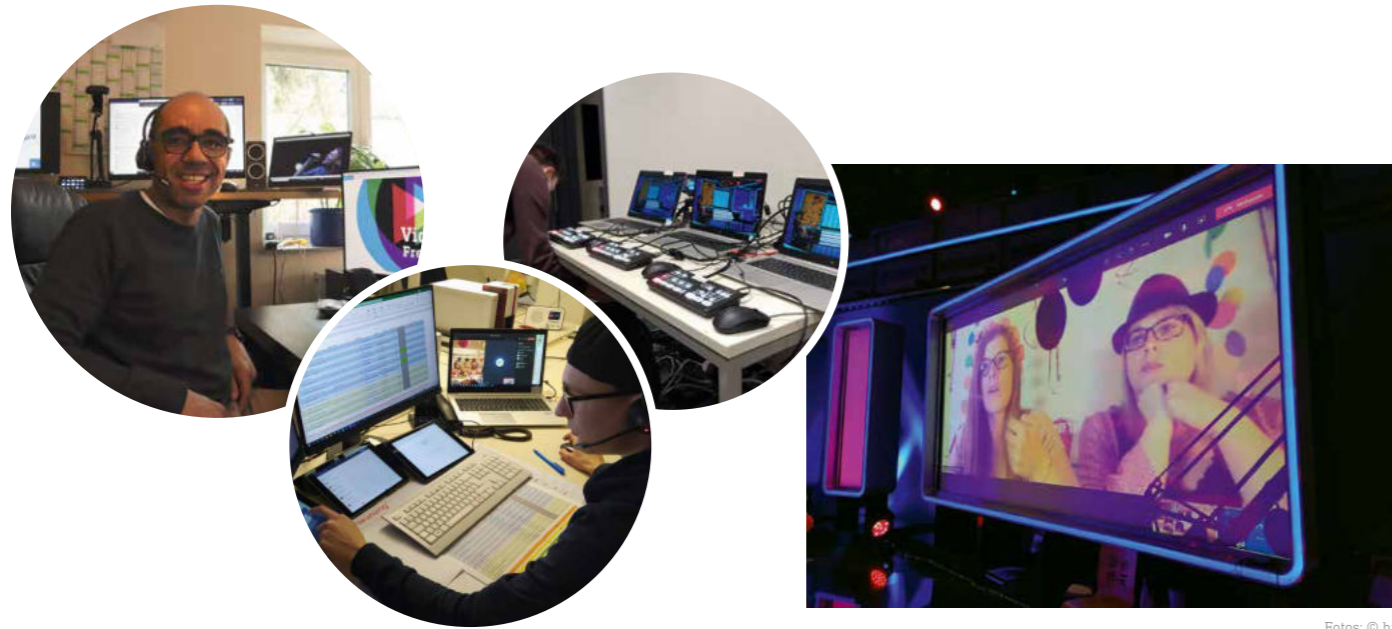
„Mein Arbeitsalltag hat sich komplett umgekrempelt: Ja ich habe viel geflucht, in den ersten Monaten. Der Übergang war hart und zäh, aber inzwischen läuft meine technische Ausrüstung stabil. Viele Interviews finden per Sprachaufzeichnung statt. Stellungnahmen werden per Sprachnachricht verschickt. Ich merke, dass ich die Arbeit von zu Hause auch gut mit meinem Privatleben unter Coronabedingungen vereinbaren kann. Die Kinder haben mittags etwas zu essen, dafür kann ich auch am späteren Nachmittag noch mal eben was einsprechen. Ach, das Einsprechen! Wo klingt es am besten? Wo wie aus der Blechbüchse? Ich habe vieles ausprobiert, Nachrichtenminuten im unteren Doppelstockbett aufgesprochen. Inzwischen nutze ich eine kleine, geblümete Decke, die ich beim Einsprechen über meinen Monitor hänge, so klingt es ganz gut.“



Auf Demonstrationen gegen die Corona-Maßnahmen ...



... werden hr-Teams bedrängt und verbal attackiert.



Fotos: © hr

Digitales Event-Management: eine virtuelle Erfolgsgeschichte

Ob Personalversammlung, Yoga-Kurs, Strategie-Barcamp oder ARD-Konferenz – ohne virtuelle Events geht in diesen Zeiten nichts. **Mehr als 450 virtuelle Veranstaltungen mit insgesamt 20.350 Teilnehmenden** hat das digitale Event-Management im Jahr 2021 betreut – mit einem Kernteam von drei Mitarbeitern. Die Erfahrungen, die der hr dabei gesammelt hat, sind bei anderen ARD-Sendern gefragt.

Drei oder vier Bildschirme, dazwischen Laptop und Tablet, je nach Bedarf weitere Rechner – was sich nach dem Terrain eines Hackers anhört, ist der Arbeitsplatz für das digitale Event-Management. Während auf einem Bildschirm ein Workshop der Hesseninformation zu sehen ist, läuft auf einem anderen ein Kurs zu progressiver Muskelentspannung. Hinter den Bildschirmen sitzen Patrick Straßmeyer (Foto links oben), Marcus Behrendt oder Niklas Jung (Foto Mitte). Vor der Pandemie haben sie sich um klassische Events gekümmert, inzwischen laufen bei ihnen die Fäden für alle digitalen Veranstaltungen im hr zusammen.

Wenn hr-Kolleg*innen eine digitale Veranstaltung machen wollen, entwickeln sie die Umsetzungsideen, probieren diese mit Produktion und IT aus und realisieren alles. So geht zum Beispiel „Dein Tag im hr“ erstmals voll virtuell „über die Bühne“. Bei den Fastnachtssendungen im hr-fernsehen sollen Zuschauer*innen als virtuelles Publikum live in der Sendung dabei sein und die Leute im Studio mit ihnen sprechen können. „Dabei ist Microsoft Teams eigentlich nicht dafür gedacht, für eine Fernsehsendung genutzt zu werden“, erklärt Niklas Jung. „Wie gelangt der Ton aus einer Teams-Sitzung in die Fernsehregie? Läuft alles stabil? Was muss eventuell noch an zusätzlicher Soft- und Hardware beschafft werden?“ Auch in Zukunft werden digitale Events im hr eine große Rolle spielen. Bei hybriden Veranstaltungen werden einige Teilnehmer*innen im hr sein, andere sich von unterwegs zuschalten, etwa weil sie gerade von zu Hause aus arbeiten. „Wir haben die Vorteile von digitalen Veranstaltungen kennen und schätzen gelernt. Das wird bleiben“, ist sich das Team sicher.

Corona-Ticker – eine Erfolgsstory

Intern und extern sind Corona-News gefragt. Der **Corona-Ticker** wird auf **hessenschau.de** und über die **hessenschau-App** im Jahr 2021 gut 31 Millionen Mal besucht. Das entspricht **84.500 Besuchen pro Tag**. Damit ist der Ticker nach der Startseite die erfolgreichste Seite von hessenschau.de.

Coronavirus: +++ Hospitalisierungsinzidenz sinkt weiter +++ Demonstrantin beißt zwei Polizisten +++ Haushalt 2021 ohne neue Schulden abgeschlossen +++

In unserem Ticker informieren wir Sie über die aktuellen Entwicklungen zum Coronavirus in Hessen. [\[mehr\]](#)

Remis in Hannover "Es ist alles gut": Lilien entspannt nach verlorener Tabellenführung

Nur ein Punkt in Hannover, Tabellenführung futsch - dennoch ist die Laune beim SV Darmstadt 98 alles andere als schlecht. Nach dem Remis in Hannover freuen sich die Lilien vor allem darüber, dass die HSV-Partie abgehakt ist. [\[mehr\]](#)

MEISTGEKLICKT HEUTE

1. Coronavirus in Hessen: Die wichtigsten Nachrichten im Ticker
2. Hessen am Morgen: Die Nachrichten im Ticker
3. Infografik: Wo sich Corona in Hessen ausbreitet - und wie schnell
4. Kita-Erzieher in der Pandemie: "Wir bekamen die Wut der Eltern ungefiltert zu spüren"
5. Aktuelles von Eintracht Frankfurt & Darmstadt 98: News im Bundesliga-Ticker

© hr



Einige vor Ort, die meisten digital zugeschaltet: Sitzung des Verwaltungsrats unter Pandemiebedingungen

Was bleibt

Für den hr ist Corona nicht nur eine herausfordernde Aufgabe, sondern auch ein **Innovationstreiber**. Smarte Produktionsmittel vom Handy bis zum Laptop-Schnitt werden vermehrt eingesetzt. Interviewpartner*innen, die weit entfernt sind, stehen aus ihren Büros oder von zu Hause Rede und Antwort. Ausgewählte Events per Stream finden ein breites Publikum. Hörfunkbeiträge entstehen zu Hause. **Es wird schlanker produziert**. Auch intern hat sich die Arbeitsweise geändert: Workshops, Teambesprechungen und Mitarbeiterversammlungen mit bis zu mehreren Hundert Teilnehmer*innen funktionieren virtuell – und die Beteiligung ist groß. Was sich bewährt hat und bleibt, wird nach Corona zu betrachten sein.

Projekte und Produkte mit digitalem Fokus

ARD Mediathek **40**

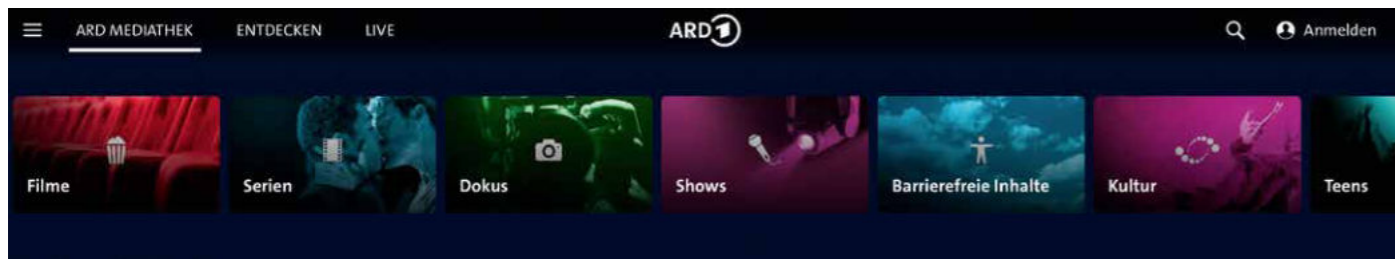
Crossmediale Projekte **42**

ARD Audiothek und Podcasts **44**

Neue digitale Communities **46**

ARD Mediathek

Mit eigenproduzierten Dokumentationen und Reportagen wie „Hanau – eine Nacht und ihre Folgen“ und der Reihe „Crime Time“ punktet der hr in der ARD Mediathek. Der hr-Channel setzt seine Ideenentwicklung mit Mandatierungsprozessen erfolgreich fort, plant eigene Highlights und optimiert die Distribution.



Der hr in der ARD Mediathek

Janina Strothmann, hr-Channel-Managerin, zur Neuausrichtung der ARD Mediathek

Wie hat sich die ARD Mediathek 2021 entwickelt?

Janina Strothmann: 2021 hat die ARD den Fokus klar auf die Bedeutung der ARD Mediathek gerichtet. Das Zentralkommando in Mainz, bestehend aus Kuratierung, Planung, Marketing und Content, hat die Zusammenarbeit mit den ARD-Landesrundfunkanstalten ausgebaut. Gleichzeitig wurde durch die neue Programmleitung des Ersten die Mediathek als eines der großen Angebote der ARD bestätigt. Christine Strobl hat mit ihrem Stellvertreter Florian Hager, dem jetzigen Intendanten des hr, mit der Programmreform wesentliche Impulse gesetzt.

Wie hat der hr reagiert?

Der hr hat schon 2019/2020 durch die Einführung des Mandatierungsprozesses im Bewegtbildbereich darauf reagiert. Einzelne Produkte werden am Erfolg in der ARD Mediathek gemessen. Dies hat dazu geführt, dass die

Redaktionen umgesteuert und sich mit den Erfolgskriterien für Streaming-Anbieter auseinandergesetzt haben. Dieses Umdenken wurde 2021 richtig spürbar. Wichtig dabei: Erfolg misst sich nicht immer an absoluten Zahlen. Gleichzeitig haben wir 2021 viele Erfahrungen im Bereich Distribution gesammelt und arbeiten mit dem Prinzip der Highlight-Setzung. Dabei haben wir die Unternehmensziele des hr im Blick: jünger, diverser, digitaler!



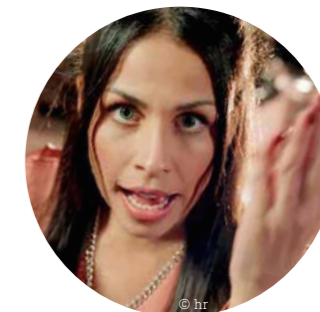
Wie erfolgreich ist der hr-Channel in der ARD Mediathek?

Der hr ist mit seinem Anteil an den gesamten Wiedergaben der ARD Mediathek vom Jahr 2020 aufs Jahr 2021 konstant geblieben. Bei den eigenproduzierten Dokumentationen ist der hr deutlich erfolgreicher geworden. Der hr verliert bei den Spielfilmen, die er zuliefert, aber er gewinnt bei den Inhalten, die er selbst produziert: „Crime Time“, „Hanau – eine Nacht und ihre Folgen“, „Dichtung und Wahrheit“, auch einzelne Ausgaben der Reportagereihe „engel fragt“ haben es unter die 100 meistabgerufenen Dokus der ARD Mediathek geschafft.

Besondere Formate: Crime Time und Dating

Crime Time

Nach einem erfolgreichen Pilotfilm werden 2021 drei Staffeln des True-Crime-Formats für die Mediathek produziert. Im Mittelpunkt stehen **hessische Kriminalfälle der vergangenen Jahre, die die Menschen besonders berührt haben**, wie der Fall der entführten und ermordeten Johanna Bohnacker aus Mittelhessen. Zeitzeugen aus Staatsanwaltschaft, Rechtsmedizin oder der Polizei rekonstruieren das Geschehen. Inzwischen arbeitet der hr gemeinsam mit den Sendern SWR, NDR und MDR daran, das Label „Crime Time“ inhaltlich und bei der Distribution weiterzuentwickeln.



upDATE mit Negah Amiri

Dating, die Erwartungen ihrer iranischen Familie und nutzlose Vorschläge von anderen: In „upDATE mit Negah Amiri“ erzählt die aus dem Iran stammende und **in Wiesbaden aufgewachsene Comedian in 15-minütigen Episoden mit Humor und Herz über die Widersprüche des Lebens**, die eine junge Frau wie sie aushalten muss. Emanzipiert, zwischen den Kulturen aufgewachsen und auf der Suche nach dem richtigen Mann. Direkt, persönlich und selbstironisch spricht sie über ihre Erlebnisse, während Einspieler mit Gastauftritten anderer Comedians zusätzliche Perspektiven verleihen.



Top 10 hr-Eigenproduktionen in der ARD Mediathek 2021

	Veröff.-Datum	Stream-Views
Doku & Reportage	Auf den Spuren der Kettensägen-Frau (1) – Crime Time	15.7. 351.201
Doku & Reportage	Auf den Spuren eines Kindermörders (1) – Crime Time	15.4. 306.216
Doku & Reportage	Auf den Spuren einer Serienmörderin (1) – Crime Time	28.6. 297.384
Doku & Reportage	Auf den Spuren der Kettensägen-Frau (2) – Crime Time	22.7. 278.327
Doku & Reportage	Engel fragt: Wieviel Sex braucht's zum Glück?	21.1. 260.552
Doku & Reportage	Hanau – Eine Nacht und ihre Folgen	19.2. 221.595
Doku & Reportage	Auf den Spuren eines Kindermörders (3) – Crime Time	29.4. 218.586
Doku & Reportage	Auf den Spuren eines Kindermörders (2) – Crime Time	22.4. 203.336
Doku & Reportage	Auf den Spuren der drei toten Babys (2) – Crime Time	16.9. 154.205
Reisen	Grünes Wunder: Costa Rica	8.1. 145.831

Quelle: AGF-Zensusreporting, Stream-Views deutschlandweit bis 15.12.21

Crossmediale Projekte

Die Menschen dort erreichen, wo sie medial unterwegs sind – mit Selfie-Videos, YouTube-Formaten, Instagram-Stories und klassisch im TV und im Radio. Die Not der Jugendlichen in der Pandemie, Extremwetterereignisse und ungewöhnliche Begegnungen mit Hessens Politiker*innen – Themen, die die Menschen bewegen, setzt der hr zunehmend in crossmedialen Projekten um.



Am Limit?! Jetzt reden WIR!

Wie geht es hessischen Schülerinnen und Schülern in der Corona-Pandemie?

Homeschooling, Hybridunterricht, soziale Distanz: Wie erleben hessische Schüler*innen die Corona-Pandemie? Im Dezember 2020 und Februar 2021 initiiert der hr zwei anonyme Umfragen, die von rund 7.000 Schüler*innen beantwortet werden: 77 Prozent beschreiben im ersten Corona-Winter ihre Situation im Homeschooling mit Worten wie „gestresst“, „überfordert“, „einsam“, „depressiv“ oder „erschöpft“.

Was das konkret im Alltag der Kinder und Jugendlichen bedeutet, erzählen sie selbst in der hr-Mediatheksserie „Am Limit?! Jetzt reden WIR!“. **Und zwar auf ihre Art: mit emotionalen Selfie-Videos.** Dieses Format ist das Medium

der Schüler*innen, die sich mit Unterstützung der Landes-schüler*innenvertretung bei den verantwortlichen Redakteurinnen gemeldet haben. Sie nutzen es, **um authentisch und emotional über ihren Corona-Alltag zu berichten: über ihre Ängste, ihre Wünsche und ihre Forderungen an die Politik.** Das Publikum erlebt hautnah mit den Protagonist*innen ihre Krisen, aber auch ihre Hoffnungen und Erfolgserlebnisse. Die Schüler*innen wurden bis dahin aus ihrer Sicht zu wenig gesehen, das ärgert sie. Das Projekt „Am Limit“ gibt ihnen die Chance, unverfälscht zu erzählen, wie es ihnen geht.

Entstanden ist eine sechsteilige Serie für die ARD Mediathek. Ausgespielt wurden die Inhalte auch im hr-fernsehen und den verschiedenen Social-Media-Kanälen. An einem crossmedialen Thementag haben die Hörfunkwellen des hr zahlreiche Beiträge und Interviews dazu gesendet.

Die Mediatheksreihe von Christine Rütten und Petra Boberg ist mit dem Hessischen Journalistenpreis ausgezeichnet worden. Neben der Authentizität des Formats lobt die Jury die „gelungene Kombination aus digitalen und analogen Auspielwegen“. Außerdem ist die Serie beim „Ears & Eye Award“ in der Kategorie „Best Cases in A Worst Case Crisis“ mit Silber ausgezeichnet worden.



Klima extrem – wie passt Hessen sich an?

Der Klimawandel ist da. **Extremwetterereignisse nehmen zu und stellen sogar eine Gefahr für Leib und Leben dar.** Die Menschen müssen nicht nur das Klima schützen, sie müssen sich den Veränderungen auch anpassen. Eine Woche vor der UN-Klimakonferenz im November 2021 richtet der hr den Blick daher auf die Kommunen in Hessen, denn es sind die Kommunen, die für Extremwetterlagen Lösungen finden müssen.

In einer crossmedialen Themenwoche **stellt der hr exemplarisch Lösungen dar:** Wie gehen die Kommunen mit Wassermassen und -mangel um; welche Bäume eignen sich für trockene und heiße Sommer; wie schützen wir uns gegen extreme Stürme, wie gegen Kälte- und Hitzeeinbrüche? Was ist die Besonderheit des extremen Wetters für Städte? Was sind die Folgen für die Landwirtschaft? Was kosten diese Klimaanpassungen? Im Radio, Fernsehen und Internet zeigt der hr fünf Tage lang von morgens bis abends Beispiele aus der Lebenswelt der Menschen und fragt, ob die bisherigen Maßnahmen und Konzepte ausreichen.

Recherche, Themenentscheidungen und Produktion werden in einem gemeinsamen Team erarbeitet und vernetzt.

„*Der Klimawandel verändert die Welt. Das Wetter wird extremer, es kommt verstärkt zu Starkregen, Stürmen, Dürren und Hitze. Gegen diese Folgen des Klimawandels müssen wir uns schützen und uns anpassen – auch in Hessen.*“

WählBAR

Wie kommt man Spitzenkandidat*innen nahe, ohne ihnen zu nahe zu treten? Und wo kommt man ungezwungen über Politik ins Gespräch? Natürlich an der Theke einer Kneipe. Deshalb lädt der hr die **Spitzenpolitiker*innen der hessischen Parteien zur Bundestagswahl** in die „WählBAR“ ein. Michael Roth, Helge Braun, Omid Nouripour, Bettina Stark-Watzinger, Mariana Harder-Kühnel und Janine Wissler lassen sich auf das crossmediale Experiment ein.

An der Bar philosophieren die Gäste mit Ute Wellstein (Foto unten) und Bastian Korff über das Leben, an der Dartscheibe können sie ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen und ihre Meinungen zu wahlentscheidenden Themen – von Afghanistan über Corona bis hin zur Verkehrs- oder Rentenpolitik – erklären. Am Stammtisch treffen sie auf kritische Wähler*innen, die sie mit der Lebenswirklichkeit von Krankenpflegekräften, Unternehmer*innen, Ehrenamtlichen und Betreiber*innen von Biobauernhöfen konfrontieren. Die Redaktion hat damit eine Art Baukasten gebastelt, aus dem sich jede Auspielplattform bedienen kann. **So wird der Stammtisch zu einem YouTube-Format, die Schnellfragerunde mit Gesangseinlage zur Instagram-Story, die Höhepunkte der Kneipentreffen zu Filmen und Hörfunkbeiträgen, und alle geben ein Interview für hessenschau.de.** Zuletzt wird für jeden Gast ein Wunschcocktail gemixt – in den Farben der Lieblingskoalition.



ARD Audiothek und Podcasts

Mal ist es ein intensiver Austausch mit Gedankenexperimenten, mal wird heftig und offen über gesellschaftliche Themen gestritten, mal abgrundtief ehrlich geplaudert und gelacht: Die Podcastserien des hr feiern das Gespräch – on air und in der ARD Audiothek.



Freiheit Deluxe

Um kein Wort wird in Pandemie-Zeiten so heftig gestritten wie um Freiheit. „Freiheit Deluxe“ mit Jagoda Marinić schafft dafür einen Raum und sucht nach individuellen Antworten. **In jeder Folge spricht Schriftstellerin Jagoda Marinić mit Menschen, die mit persönlichem Einsatz Freiheit gestalten und gegen politischen, moralischen und ästhetischen Druck verteidigen.** Das Besondere an diesem Format ist **das intensive Gespräch**, mit dem Jagoda Marinić ihren Gästen und deren jeweiligem Freiheitsverständnis begegnet – immer interessiert daran, wie sich die Themen weiterentwickeln lassen. Trotz komplexer Lage auf dem Podcast-Markt hat

der hr es geschafft, mit „Freiheit Deluxe“ stetig mehr Hörer*innen zu erreichen. Eine besondere Rolle kommt dabei Jagoda Marinić selbst zu, die jede Folge auf Twitter bewirbt. Um die Reichweite weiter auszubauen, eröffnet die Redaktion ihren eigenen **Twitter-Account**. Im Mai ist der hr-Podcast „Freiheit Deluxe“ aus der **neuen Kulturunit** heraus gestartet – in Kooperation mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels. Besonders stolz ist die Redaktion auf die Folgen mit Bernd Ulrich, Siri Hustvedt und Selma Jahić. Im Januar 2022 beginnt die zweite Staffel.

Echt jetzt?! Überzeug mich in 18 Minuten!

Schon im ersten Corona-Jahr 2020 wurde deutlich, dass der **Dialog zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen** wichtiger werden würde. Im Ressort hr-iNFO Politik entstand die **Idee des modernen Debattenformats** „Echt jetzt?! Überzeug mich in 18 Minuten“. 18 Minuten lang streiten (im besten Fall) ein*e Redakteur*in aus dem Team der hr-iNFO-Storyredaktion und ein*e Gesprächspartner*in über ein aktuelles, relevantes Thema. Dazu gibt es festgelegte Regeln, so darf jede Seite zwei Karten mit einem neuen



Der Rapper SchwrzVyce und Sara Bhatti

Argument in die Sendung einbringen. Nach 18 Minuten gibt es ein „Nachgespräch“ und einen Faktencheck zu den Argumenten. **Ziel ist, heiße Eisen anzupacken.** In Folge 1 trifft Sara Bhatti auf den Rapper SchwrzVyce, der meint, dass Medien

nicht mehr frei berichten könnten. Weitere Themen: Nordstream 2, Atomkraft, Wahlrecht ab 16 und Corona-Maßnahmen. „Echt jetzt?!“ wurde als digitales Format mandatiert, hat die vereinbarten Abrufzahlen jedoch nicht erreicht. Als lineare Sendung spielt das Format im Sinne der Meinungspluralität für hr-iNFO aber weiterhin eine wichtige Rolle.

Argument in die Sendung einbringen. Nach 18 Minuten gibt es ein „Nachgespräch“ und einen Faktencheck zu den Argumenten. **Ziel ist, heiße Eisen anzupacken.** In Folge 1 trifft Sara Bhatti auf den Rapper SchwrzVyce, der meint, dass Medien

Top 10 hr-Podcastreihen in der ARD Mediathek 2021

	Abrufe gesamt	Ø pro Tag
hr2-Podcast: Der Tag	3.805.290	10.425
hr-iNFO-Podcast: Verurteilt! Der Gerichtspodcast	1.695.753	4.646
hr2-Podcast: Hörspiele	1.616.185	4.428
hr2-Podcast: Doppelkopf	1.533.238	4.201
hr-iNFO-Podcast: Das Thema	1.163.487	3.188
hr-iNFO-Podcast: Der Tag in Hessen	718.775	1.969
hr-iNFO-Podcast: Das Interview	658.054	1.803
hr-iNFO-Podcast: Wissenswert	638.390	1.749
hr2-Podcast: Neue Bücher	522.129	1.430
hr-iNFO-Podcast: Weltraumwagner	483.995	1.326

Quelle: hr-Medienforschung - Berechnung über Serverlogfiles (alle Plattformen außer Spotify)



Bromance Daddys

Ganz frisch Eltern sein – das ist, neben der Pubertät vielleicht, **die wunder schönste, anstrengendste und verrückteste Zeit im Leben**. Das empfinden nicht nur Mütter so, sondern auch Väter. Sie sprechen nur viel seltener darüber. YOU FM möchte das ändern. In dem wöchentlichen Podcast „Bromance Daddys“ geben Nick und Leon **ehrlliche Einblicke in die chaotische Gefühlswelt junger Väter**. Sie sind nicht nur beste Freunde, sondern auch beide im Sommer 2021 Papa geworden.

Jede Folge startet mit dem typischen „Na, wie war deine Nacht?“ und behandelt dann ein Thema: von „Die Geburt aus Männer-Perspektive“ über „Beziehungskiller Baby“ bis zu „Babykurse – absoluter Horror?!“. Zu persönlichen Einblicken kommen Fakten, Hintergrundwissen und Tipps. Nick und Leon sind sehr **humorvoll und authentisch**. Das wurde in der Nutzer*innen-Befragung sehr gelobt, die kurz nach Start des Podcasts durchgeführt wurde. Ergebnis: In allen sechs Tiefeninterviews bekam „Bromance Daddys“ Bestnoten – sowohl bei Männern, als auch bei Frauen.

Neue digitale Communities

Von Hip-Hop bis zu Brettspielen reicht der neue Kulturbegriff im hr. Daran arbeitet allen voran die Kulturunit: Ein Netzwerk, das digitale Inhalte konzipiert, produziert, teilt und distribuiert. Ihren Weg zu den Nutzer*innen finden die Produkte über ihre Communities auf YouTube und Co.



Das Steuerungsteam der Kulturunit: Sabrina Hempel, Tom Klecker, Miriam Weber, Tiemen Glatt und Alf Mentzer (von links)

Die Kulturunit – neue Strukturen, neue Produkte

Ein jüngeres, diverseres und primär digitales Kulturangebot entwickeln, mehr Nutzer*innen mit den sie interessierenden Themen dort erreichen, wo sie medial unterwegs sind – so der Plan, mit dem die Kulturunit 2020 an den Start gegangen ist. Die gute Nachricht: Das kann funktionieren. Die schweißtreibende Erkenntnis: Es macht aber auch viel Arbeit.

Kolleg*innen, die zuvor in unterschiedlichen Bereichen (Hörfunk, Fernsehen, Multimedia, Produktion und so weiter) gearbeitet haben, müssen sich in der Unit neu zusammenfinden und gleichzeitig ein **grundlegend neues Verständnis der journalistischen und kreativen Arbeit entwickeln**; denn die Kulturunit ist kein crossmedialer Verbund von ausspielspezifischen Redaktionen. **Die Kulturunit ist ein Netzwerk, in dem Inhalte mit digitalem Fokus konzipiert, produziert, geteilt und distribuiert werden. Sie ist ein sich permanent weiterentwickelndes System aus interdisziplinären Produktteams**, in denen Grafiker*innen, IT-Spezialist*innen und Crossmedia-producer*innen von vornherein und gleichberechtigt mit Autor*innen, Redakteur*innen und Assistent*innen zusammenarbeiten und ihr Wissen teilen, um den Anforderungen der unterschiedlichen Plattformen bestmöglich gerecht zu werden.

Um solche **kollektiven Lernprozesse** strukturell zu ermöglichen, werden in einer Vielzahl von Workshops neue Sitzungs- und Austauschformate entwickelt. Die Teams der Unit sollen sich öffnen, um voneinander lernen

und auf die sich immer wieder ändernden Bedingungen des digitalen Medienmarktes reagieren zu können. Redaktionsstrukturen und Produktionsabläufe werden während des laufenden Betriebs umgebaut. **Komplexe Formatentwicklungsprozesse werden gestartet und bestehende Sendungen zu digitalen Produkten weiterentwickelt** – und das alles unter den erschwerenden Bedingungen einer globalen Pandemie.

Der Erfolg zeigt, dass sich das alles lohnen kann: In der Kulturunit entstehen beispielsweise Kulturdoku-Serien für die ARD Mediathek, die dort ihre **Benchmarks souverän erreichen**. „Freiheit Deluxe“ mit Jagoda Marinić, ein für Spotify und die ARD Audiothek entwickelter Podcast, wächst kontinuierlich und findet auch linear in hr2-kultur und hr-iNFO sein Publikum. Und mit dem Kulturdesk wird eine Schnittstelle zwischen digitaler und linearer Welt geschaffen, über die Kulturthemen für den gesamten hr gescannt, geplant und für die unterschiedlichen Ausspielwege bearbeitet werden können, was die Zahl der Kulturberichte auf hessenschau.de, hessenschau-Instagram, hessenschau-Facebook, ttt-Instagram und ttt-Facebook beträchtlich steigert, und gleichzeitig die unterschiedlichen Hörfunkwellen weiterhin mit Kulturbeiträgen beliefert.

Ein vielfältigeres Kulturangebot auf digitalen Wegen an ein größeres Publikum zu bringen – nach einem Jahr Kulturunit lässt sich Ende 2021 sagen: Dieser Plan geht auf.



Eno

Wie der hr zum Hip-Hop kam ...

Wie werden neue Communities erreicht? Beispielsweise die Hip-Hop-Szene? Mit Formaten, die die Zielgruppen dort erreichen, wo sie medial unterwegs sind. Die „ttt“-Redaktion des hr **begleitet den Rapper Haftbefehl einen Tag lang durch Frankfurt und**

Offenbach. Das Video wurde auf YouTube mehr als 1,6 Millionen Mal abgerufen.

Tief ins Thema eintauchen: Die vierteilige Dokumentation „**Dichtung und Wahrheit – wie Hip Hop nach Frankfurt kam**“ lässt **Legenden und Zeitzeugen wie Azad, Moses Pelham oder Sabrina Setlur erzählen**, wie der Deutschrapp im Rhein-Main-Gebiet als Sprachrohr benachteiligter Gastarbeiter-Kinder entstand und sich von Frankfurt aus in der gesamten Republik verbreitete. Die Kultur-Dokuserie wird zum Highlight in der ARD Mediathek mit bereits **mehr als 500.000 Abrufen.**

Die Community ernst nehmen: Beide Formate lassen die Stars der Szene ihre Geschichten selbst erzählen, sind **nah an den Protagonist*innen** dran und sorgen so für eine **authentische Atmosphäre.** Die Glaubwürdigkeit wird in den Nutzerkommentaren immer wieder attestiert und ist Voraussetzung dafür, dass die Inhalte in der Community begeistert geteilt werden.



Sabrina Setlur



D-Flame

arte 42

Die Antworte auf fast alles: Arte-Wissensserie „42“

Wie viel wiegt das Leben? Hören alle das Gleiche? Können Menschen Roboter lieben? Diesen und vielen anderen Fragen geht die neue Wissensserie „42“ auf den Grund. Sie beleuchtet Zusammenhänge, sucht nach Ursachen und Lösungen. Das Doku-Format ist ein **Gemeinschaftsprojekt des hr, des BR und des NDR für den Kulturkanal Arte.** Es ist für die **digitalen Ausspielwege arte.tv und die Arte-YouTube-Channels** konzipiert und richtet sich an eine junge Zielgruppe.

Die Herausforderung im riesigen Angebot der digitalen Welt ist es, mit einer Besonderheit das Interesse zu wecken: „42“ macht es, indem es eine neue Sichtweise auf die Welt verspricht:

Was wäre, wenn die Welt anders wäre als bisher gedacht? Die markante Stimme von Nora Tschirner verleiht dem Format seinen Charakter und ihre hinterfragende, treibende Erzählweise liefert dann die überraschenden Erkenntnisse – eben ein bisschen wie die Antwort „42“. Die ist im Kultroman „Per Anhalter durch die Galaxis“ von Douglas Adams die Antwort eines Supercomputers auf die Frage „nach dem Leben, dem Universum und dem ganzen Rest“.

Board Games – Willkommen in der Welt der Brettspiele



Alisa Schmitz (links) und Davide Di Dio über die Mediatheksserie:

„Brettspiele – ist das noch Kultur?“ Das werden wir oft gefragt. Natürlich! Brettspiele transportieren Geschichten, erklären Zusammenhänge, geben Denkanstöße. Warum ein Brett, ein Würfel und ein paar Figuren so fesseln, dass Menschen stundenlang in diese Welt abtauchen, das haben wir in unserer dreiteiligen Dokuserie „Board Games – Willkommen in der Welt der Brettspiele“ aus Sicht der Fans erkundet. Aber es ging uns dabei auch darum, **wie politisch Spiele sind**, wie Kolonialismus, Rassismus, Sexismus und Kriegspropaganda Eingang in Brettspiele finden. Solche Fragestellungen werden in der **Community** diskutiert, und wenn unsere Doku eines zum Ziel hat, dann die Menschen ernst zu nehmen.



Das wurde in der Community von Anfang an so verstanden: Sobald die Doku erschienen war, wurde sie weiterempfohlen. Influencer*innen haben nach Material zum Teilen gefragt. Wir waren offenbar **Thema in jeder Brettspiel-Whatsapp-Gruppe der Republik, haben Interviews für Blogs und Podcasts gegeben und waren sogar live auf dem Streamingportal Twitch zu Gast.** Das schönste Feedback für uns war aber ein Satz, den wir immer wieder von Brettspieler*innen gehört haben: **Danke, dass ihr uns ernstgenommen habt** und uns die Berichterstattung gegeben habt, die wir verdienen.“



Deutschrapp ideal – erfolgreich auf YouTube

Deutschrapp behauptet sich seit Jahren als reichweitenstärkste Musikrichtung für junge Menschen in Deutschland. Seit Juni 2021 ergänzt „Deutschrapp ideal“ das **Radioprogramm von YOU FM mit Geschichten rund um die Stars der deutschen Rap-Szene.** Dazu wird der ehemalige YouTube-Kanal von YOU FM zu „Deutschrapp ideal“ umbenannt. Neben YouTube werden die Podcasts auch in der ARD Mediathek und über Instagram gespielt.

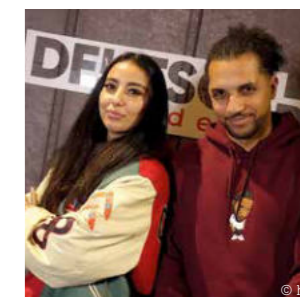
Mit 110.000 Abonnent*innen und einer halben Million Abrufe pro Monat schafft der Kanal bei YouTube einen erfolgreichen Aufschlag in der hessischen U35-Zielgruppe. „Bei einer Konkurrenz-Analyse der nationalen Top 20 Deutschrapp-Produkte ist ‚Deutschrapp ideal‘ im August 2021 das erfolgreichste öffentlich-rechtliche Formatangebot –

Sero el Mero (links)



bei den Gesamtabrufen auf Platz 3, bei Abrufen pro Video auf Platz 1“, erklärt Patrick Secker, Teamleiter Crossmedia YOU FM.

Um das Format visuell optimal zu gestalten, wird die Produktion im Juli vom Radiostudio von YOU FM in ein eigenes Set in einem der hr-Fernsehstudios verlegt. Dort begrüßt Host Simon Vogt die Stars der Szene zum persönlichen Interview. 2022 soll die Distribution verstärkt und das Community-Management weiter ausgebaut werden. Über Befragungen fließen Bedürfnisse der Nutzer*innen in den Entwicklungsprozess des Produkts ein.



LIZ mit YOU-FM-Moderator Simon Vogt

Kultur für alle

hr-Spielfilme in der ARD **52**

Besondere Hörerlebnisse **54**

Veranstaltungen und Konzerte **57**

hr-Bigband & hr-Sinfonieorchester **60**

hr-Spielfilme in der ARD

Jeder Film hat seine Farbe.
Ungewöhnliche Stoffe, schräge Typen, große Namen.
Die Spielfilme des hr fürs Erste sind eine Marke für sich.



„
Seien wir
ehrlich:
Urlaub auf dem
Bauernhof ist
auch nicht mehr
das, was es
mal war.“

Martin Wuttke
ist Ulrich Kainer

Auch 2021 versucht der Hessische Rundfunk bei seinen fiktionalen Programmen jedem einzelnen Film eine Auffälligkeit zu geben, etwas Besonderes zu schaffen, um den hr im Ersten zu positionieren. Der hr stellt seine Fernsehfilme im Gegensatz zu anderen ARD-Anstalten in Eigenproduktion her. Das ermöglicht es, zusammen mit allen Beteiligten von der ersten Drehbuchzeile bis zum fertigen Film, alle Fäden in der Hand zu haben und so auf hohem Niveau zu arbeiten.

So wie bei der vielbesprochenen Tragikomödie **„Heute stirbt hier Kainer“** – ein moderner Western, angesiedelt in der hessischen Provinz. Hierhin zieht sich Frührentner Ulrich Kainer nach einer unheilvollen Diagnose zum Sterben zurück. Allerdings hat er die Rechnung ohne den italienischen Dorfwirt, eine anhängliche Bäuerin, eine avantgardistische Nazi-Truppe, äußerst zornige Tiere und einen großkotzigen Kommissar gemacht. Der eigenwillige Hingucker erntet viel Lob und Britta Hammelstein bekommt den Hessischen Fernsehpreis als beste Schauspielerin für ihre Rolle als Bäuerin Marie Abel.



Starkes Ensemble

Tatort **„Luna frisst oder stirbt“** (31. Oktober 2021): Nach der Release-Party zu ihrem Debütroman wird die 19-jährige Autorin Luise Nathan tot aufgefunden. Alles sieht nach einem Selbstmord aus. Konnte Luise dem hohen Erwartungsdruck nicht standhalten? In Luisers Buch geht es um die sozial benachteiligte Teenagerin Luna. Zunehmend gerät der Roman in den Fokus der Ermittlungen. Er liefert entscheidende Spuren. Neben Margarita Broich und Wolfram Koch überzeugen die charismatischen Nebendarsteller*innen Lena Urzendowsky („Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“) und Thomas Prenn („Biohackers“) die Kritik.

Intensives Kammerspiel

Mittwochsfilm **„Freunde“** (20. Oktober 2021): Am Tag der Beerdigung seiner Frau will Patrick sich das Leben nehmen. Doch plötzlich taucht Malte bei ihm auf, sein bester Freund aus Jugendzeiten. Im Verlauf eines Tages und einer Nacht, die sie im Haus von Patricks Eltern, dem Schauplatz ihrer Jugend, verbringen, werden Dinge ausgesprochen, die bisher ungesagt blieben. Am nächsten Morgen sehen die Männer ihre Leben in völlig neuem Licht.



Komik und Schmerz

Tatort **„Wer zögert, ist tot“** (29. August 2021): Mitten am Tag wird Frederick Seibold auf einem Golfplatz von vier mit Hundeköpfen Maskierten niedergestreckt. Als er in einem dunklen Kellerloch wieder zu sich kommt, sind die beiden Frankfurter Hauptkommissare Anna Janneke und Paul Brix bereits mit seinem Fall betraut: Fredericks Exfreundin hatte einen abgeschnittenen Finger erhalten und schnurstracks zur Polizei gebracht. Fredericks Vater, ein gut situerter Wirtschaftsanwalt, sieht trotz des Fingers gar nicht ein, Lösegeld zu zahlen. Er glaubt, sein Sohn steckt selbst hinter der Entführung.

Philosophischer Krimi

Tatort **„Murot und das Prinzip Hoffnung“** (21. November 2021): Drei Männer werden per Genickschuss getötet. Eine Mordserie? Kommissar Murot vom LKA Wiesbaden glaubt, dass die beiden ersten Morde nur ablenken sollten, während es dem Täter in Wahrheit um das dritte Opfer ging: Jochen Muthesius. Der Obdachlose war einst Philosophieprofessor, bei dem auch Murot studiert hat. Erst geraten die Kinder des Toten in den Fokus der Ermittlungen, dann der Nachbarssohn. Als Murot erkennt, dass er nur eine Chance hat, wenn er die Verdächtigen gegeneinander ausspielt, lockt er sie aus der Reserve – mit der Aufforderung, ihn zu töten.



Besondere Hörerlebnisse

So gefragt wie noch nie:

Die facettenreichen Hörspiele, Hörbücher und Lesungen des Hessischen Rundfunks werden deutlich häufiger abgerufen und signifikant länger angehört.

Fast 800.000 Wiedergaben in der **ARD Audiothek**. Das ist die Bilanz der hr-Hörspielredaktion in Zahlen. Das Jahr 2021 ist damit ausgesprochen erfolgreich: Gegenüber dem Vorjahr **steigen die Abrufe um mehr als 80 Prozent**, die Verweildauer verlängert sich um mehr als 60 Prozent. Für das öffentlich-rechtliche Audioangebot gilt: Hörspiel wird hier so stark nachgefragt wie kein anderes Format.

800.000
Wiedergaben

Zu den Highlights des Hörspieljahres im Hessischen Rundfunk gehört die sechsteilige Podcastserie **„Blackbird“** nach dem gleichnamigen Roman von Matthias Brandt. „Blackbird“ erzählt von einer Jugend in der BRD in den 70er-Jahren – von Plattenkäufen und erster Liebe und vom Krebstod eines besten Freundes. Matthias Brandt hat eine wundervoll zarte, zugleich brutal traurige und immer wieder auch knallkomische Geschichte geschrieben, über diese verfluchte Gleichzeitigkeit von Existentiell und Nebensächlichem, die das Grundmuster des Daseins ausmacht und dennoch kaum zu fassen ist. Das überwiegend junge Ensemble, unter anderem Maximilian Mundt und Lena Urzendowsky, beide bekannt aus der erfolgreichen Netflix-Serie „How to Sell Drugs Online (Fast)“, Maximilian Brauer und Jonas Dassler („Der Goldene Handschuh“), macht den Stoff auch für heutige junge Zuhörer*innen gegenwärtig.

Im Kosmos von Jane Austen geht es stets um die wichtige Frage, wer mit wem zusammenkommen wird. Dass daraus Weltliteratur entstand, ist der Lebensklugheit der Autorin zu verdanken, die ihren Figuren sehr humor-, aber auch liebevoll begegnet und en passant die Zwänge ihrer Zeit miterzählt. Die neuen Hörspieladaptionen des hr (als Sendung in hr2-kultur, als Hörbuch auf CD und als Download in der ARD Audiothek) wagen einen frischen und eigenen Zugriff auf die Geschichten und leuchten mit glanzvollen Besetzungen, wie zum Beispiel der wunderbaren Erzählerin Katja Riemann. Nach „Northanger Abbey“, „Verstand und Gefühl“ und „Mansfield Park“ wird die populäre **Jane-Austen-Reihe 2021 um die Stücke „Überredung“ und „Emma“ ergänzt.**



Katja Riemann spricht die Erzählerin in „Emma“.

„Sesam, schließe dich!“ So heißt ein ARD Radio Tatort aus der Feder von Martin Mosebach. Es ist bereits die vierte Produktion, die der hr gemeinsam mit dem Büchnerpreisträger für das beliebte Krimi-Format realisiert hat. In der Publikumsgunst stand das Hörspiel mit über 100.000 Wiedergaben in der ARD Audiothek ganz weit oben.

3 Fragen an Cordula Huth, Leiterin Hörspiel



Das zweite Jahr Hörspielproduktion unter Corona-Bedingungen. Gibt's da inzwischen Routine?

Im Hörspielstudio werden natürlich nicht nur alle Abstands- und Testregeln beherzigt und die Mikros regelmäßig desinfiziert, es sind auch nur zwei Sprecher*innen im schalltoten Aufnahmeraum zugelassen.

Szenen mit mehr Personen müssen also immer mehrfach aufgenommen und hinterher zusammengemischt werden. Das bedarf einer guten Vorplanung, ist zeitaufwändig und es erfordert eine hohe Konzentration, die Szene in der gleichen Stimmung immer wieder in wechselnder Besetzung zu reproduzieren und dennoch lebendig zu spielen. Diesen Preis zahlen alle Beteiligten in der gegenwärtigen Situation jedoch gerne, wenn man bedenkt, wie schwer es die Künste haben, die auf Live-Auftritte angewiesen sind.

Der hr hat 2021 über 20 Hörspiele produziert. Wenn ich nur drei hören kann, welche muss ich in der Audiothek suchen?

Mein Tipp: Hören Sie **„Blackbird“**, die Hörspielminiserie nach dem Roman von Matthias Brandt. Er spricht selbst den Erzähler und sein musikalischer Bühnenkollege Jens Thomas hat unwahrscheinlich schöne Songs dazu geschrieben. Tieftraurig und doch voller Retrohumor der 70er-Jahre ist dies eine berührende und akustisch sehr reichhaltig und liebevoll ausgeschmückte Coming-of-Age-Geschichte.

Originalhörspiele haben ihre ganz eigene Kraft, so auch Magda Woitzucks **„Xerxes und die Stimmen aus der Finsternis“**. Die junge österreichische Autorin spannt anhand des Helden Xerxes im überaus humorvollen Parforceritt einen Bogen über 2.500 Jahre Kulturgeschichte und erklärt ganz en passant, warum Kastratenentore für sie „ein großartiges Beispiel dafür sind, warum Feminismus für alle Menschen wichtig ist: Wenn Frauen singen dürfen, muss man keine Jungs entmannen.“

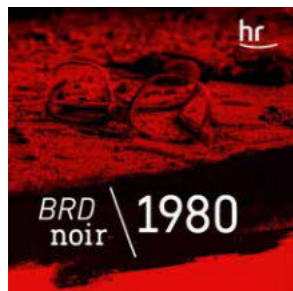
Ein besonders ergreifendes editorisches Fundstück sind die Aufzeichnungen des Sonderkommandos aus Auschwitz, die Pavel Polian 2019 erstmals auf Deutsch herausgegeben hat. Das daraus entstandene Hörspiel **„Briefe aus der Hölle“** von Andreas Weiser erzählt anhand der in Auschwitz geschriebenen und für die Nachwelt versteckten Texte, was dort geschah. „An den Finder“ schrieb einer der Autoren, in der Hoffnung, dass die unendlich brutalen Verbrechen nicht in Vergessenheit geraten.

Über was macht man sich als Leiterin des Hörspiels Sorgen?

Es gibt so viele Stoffe und neue Herangehensweisen und immer wieder großartige junge und ältere Künstler*innen, die dem Medium sehr zugetan sind. Wenn wir als ARD die Freiheit, die im Schaffen dieser Kunst liegt, bewahren und Menschen, die hier schöpferisch tätig sind, beschäftigen, brauchen wir uns um das Hörspiel keine Sorgen zu machen – denn sowohl Hörer*innen sowie Macher*innen lieben es.



Matthias Brandt liest „Blackbird“



Doku-Drama in hr-iNFO

26. September 1980: Auf dem Münchner Oktoberfest explodiert eine Bombe – es ist der schlimmste Bombenanschlag der Nachkriegsgeschichte. Schnell wird als Täter der rechtsradikale Gundolf Köhler identifiziert. Erst 2014 wird im Umfeld der NSU-Recherchen der Fall noch einmal neu aufgerollt. Der ganze Umfang der fehlerhaften Ermittlungsarbeit wird bald

sichtbar. „Das Oktoberfest-Attentat – BRD Noir 1980“ ist die erste Staffel eines Doku-Drama-Podcasts für hr-iNFO. Zwei Journalist*innen begeben sich darin auf die Spur eines beinahe vergessenen Kriminalfalls, der wie kein anderer zeigt, dass die Verbrechen weit mehr sind als eine einzelne Tat: Sie sind ein Stück deutscher Geschichte.

@ Fotos 1-4: Ben Knabe
Fotos 5-7: Miriam Brand



„Kreuz und quer Piraten hinterher“ – mit Enthusiasmus gesprochen von: Florentine Angersbach als „Ennie“, Alexis Kara „Udolfo Blackout“, Oliver Mommsen „Stan“, Bjarne Mädell „Enzo“, Barbara Philipp „Plapperpiratin“, Mathias Znidarec „Zahnlos“, Peter Kaempfe „Kerkermeister“

Großes Kino für kleine Ohren

Wenn sich Schauspielgrößen wie Bjarne Mädell und Oliver Mommsen im Hörspielstudio des hr treffen, dann muss das nicht unbedingt für Erwachsene sein, sondern kann auch großes Kino für kleine Ohren werden. So geschehen im Kinderhörspiel „Kreuz und quer Piraten hinterher“ von Arne Köhler, das es in die **Top 5 des Deutschen Kinderhörspielpreises** schaffte: Ennie wollte schon immer bei der jährlichen Wettfahrt der schnellsten

Piratencrews aller sieben Weltmeere dabei sein. Dass das Mädchen kein Boot besitzt, ist für Ennie kein Problem: Das Haus wird auf den Kopf gestellt und als „Haus-Boot“ ins Meer gezogen, das Dach wird zum Kiel, der Boden zum Deck und der Kamin zum Motor. Los geht's, volle Fahrt voraus ins Abenteuer!

So manches Kinderbuch ist als Lesung auf der „Lauschinsel“ in hr2-kultur zu hören. Die drei Geschichten „Seepferdchen sind ausverkauft“, „Stadtbär“ und „Stadtbär im Wald“ erscheinen 2021 auch gemeinsam auf einer CD. Schauspieler Helge Heynold spricht, singt, brüllt und summt alle Rollen von Bär bis Seehund so überzeugend, dass es die Jury der hr2-Hörbuchbestenliste (Platz 2 im Dezember 2021) von den Pfoten haut.



Noch mehr Literatur

Auch 2021 sind die Lesungen in hr2-kultur (und natürlich auch in der ARD Audiothek) wieder sehr gefragt. Denn das Leben schreibt die buntesten Geschichten: Die Feministin Simone de Beauvoir über ihre Jugendliebe Zaza. Der polnische Jude Leopold Tyrmand über sein Leben als getarnter Franzose mitten im nationalsozialistischen Frankfurt. Der französische Romancier Marcel Proust über seine homoerotischen Fantasien.

Veranstaltungen und Konzerte

Es bleibt kompliziert.
Der hr findet kreative und sichere Lösungen, um Events trotz Corona möglich zu machen.
Live, hybrid und digital.

Fastnacht mit virtuellem Publikum

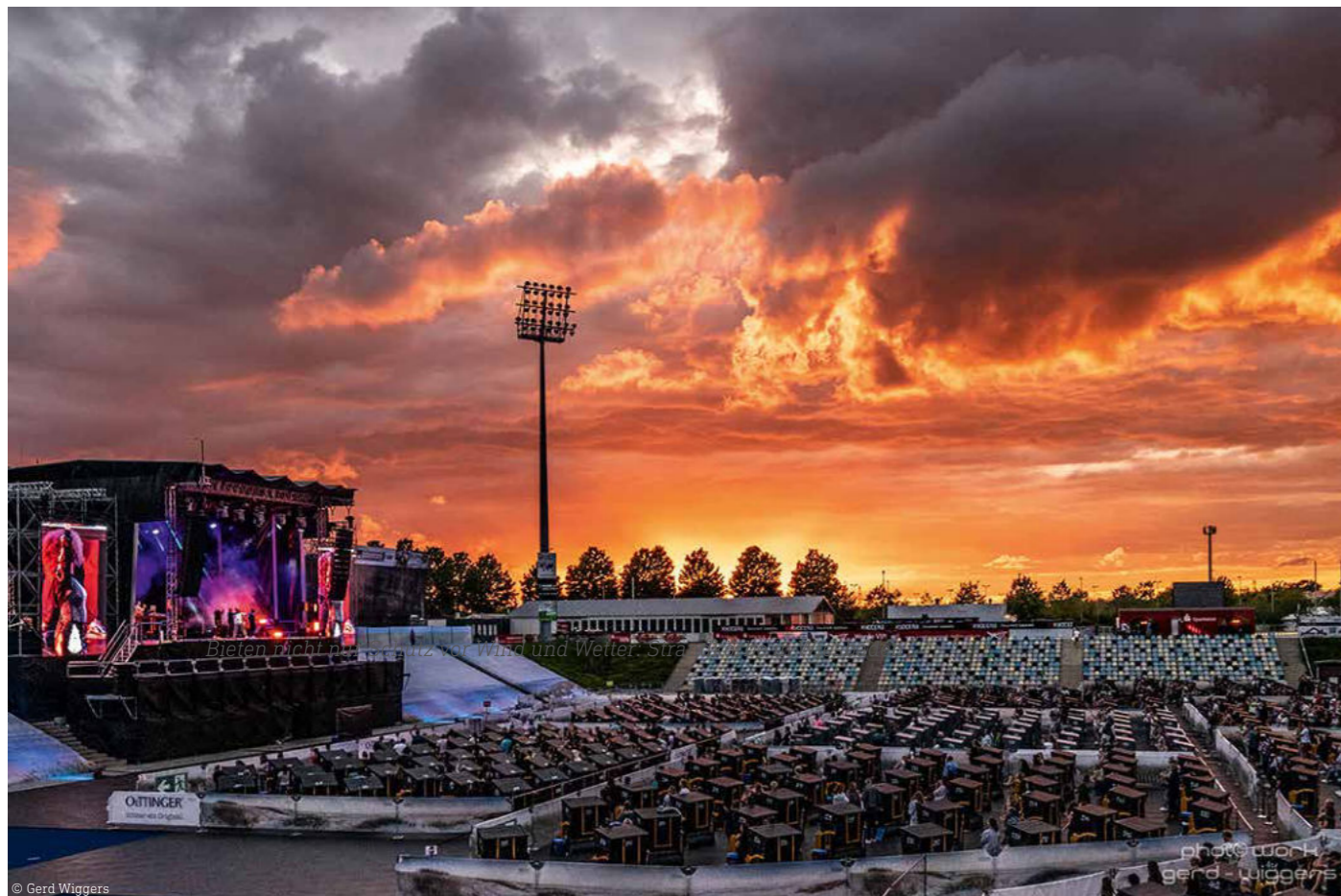
In einer Zeit, in der die Fastnachts-Sitzungen und die närrischen Umzüge reihenweise abgesagt werden, macht sich das Produktionsteam der hr-Fernsehfastnacht auf eine ganz besondere Mission. Mit vereinten Kräften wollen sie die Fastnacht und die Künstler*innen während der Pandemie unterstützen und den Zuschauer*innen in herausfordernden Zeiten Frohsinn in die heimischen Wohnzimmer bringen. Unter dem Motto „Fastnacht zuhause“ zeichnet der hr fünf Sendungen im Studio 1 in Frankfurt unter strengen Hygieneauflagen und ohne Publikum auf. Da es bei der Fastnacht ohne gutgelaunte Närrinnen und Narren im Publikum aber nicht geht, gibt es für die Menschen in Hessen die Möglichkeit, **sich als**

Zuschauer*innen zu bewerben und virtuell an den Sendungen teilzunehmen. Die Resonanz ist enorm und pro Sendung werden über 20 Haushalte zugeschaltet. Das virtuelle Publikum ist in dieser Dimension für die Kolleg*innen des Event-Managements eine Herausforderung, die sie mit Bravour lösen. Die Technik funktioniert problemlos, das virtuelle Publikum und die Künstler*innen sind glücklich und die Sendungen voll von Zwischenschnitten von lachenden, kostümierten und fröhlichen Fans der hessischen Fastnacht, die stellvertretend für alle, die die „Fastnacht zuhause“ feiern, für Spaß und Stimmung sorgen.



Närrische Tage: Dieter Voss übergibt die Fastnachtsmoderation an Andy Ost.





Strandkorb Open Air Konzerte

Auch im Sommer 2021 ist es trotz niedriger Corona-Fallzahlen für Veranstalter noch sehr schwierig, Veranstaltungen durchzuführen, da nach wie vor Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden müssen. Ein tolles Konzept für die Einhaltung dieser Regeln bietet das „Strandkorb Open Air“. 1.000 Strandkörbe werden auf dem Rasen eines Fußballstadions aufgebaut, davor eine über zwölf Meter hohe Bühne, um überall für beste Sicht zu sorgen. Besucher*innen erhalten

ihre Speisen und Getränke in Kühlboxen. Notfalls bietet der Strandkorb auch einen Regenschutz bei schlechtem Wetter. Der hr kooperiert im Rahmen des Rheingau Musik Festivals mit dem „Strandkorb Open Air“ in der Wiesbadener Brita-Arena. Die Hörfunkprogramme hr1, hr3, hr4 und hr2-kultur präsentieren unter anderem die Konzerte von Milow, Candy Dulfer, Till Brönner, Smokie und Max Giesinger. Vor Ort sorgen Moderator*innen der Wellen für die nötige Stimmung, aber auch für Sicherheitshinweise und Informationen zum geregelten Ein- und Auslass. **Pro Konzert können über 3.000 Besucher*innen erreicht werden, ein maximaler Erfolg in Coronazeiten.**

Kultur findet statt – Ein Tag für die Literatur und die Musik

„Es tut so gut, wieder Applaus zu hören.“ „Es war förmlich mit Händen zu greifen, wie sehr die Menschen sich über die erste Möglichkeit gefreut haben, Kultur, Musik und Literatur wieder live erleben zu können.“ Zwei von vielen, vielen Rückmeldungen zum „Tag für die Literatur und die Musik“. Über 200 Vereine, Kommunen, Literaturclubs und Chöre haben sich für den von hr2-kultur organisierten Aktionstag am 26. Mai 2021 angemeldet. Die Idee: Zeigen, wie vielfältig

„
Es tut so gut,
wieder Applaus
zu hören.“

Literatur und Musik aus Hessen ist, Autor*innen oder Komponist*innen neu entdecken, Aufmerksamkeit schaffen – wenn es live nicht geht, dann eben hybrid oder digital und natürlich mit ganz viel Berichterstattung im Radio. Bis zuletzt bleibt es spannend, aber dann sind an vielen Orten tatsächlich Live-Veranstaltungen möglich. Endlich! Neben fast 50 Online-Veranstaltungen locken schließlich rund 30 literarische Spaziergänge, Open-Air-Konzerte und Lesungen ins Literatur- und Musikland Hessen. „Nicht zuletzt der von Ihnen gesteckte Rahmen – Plakate, Flyer, informierende Mails – trug bei uns dazu bei, (...) geschmeidig mit der Entwicklung zu gehen und am Ende die angepasste, nichtsdestotrotz analoge Veranstaltung zu wagen“, bedankt sich eine Veranstalterin beim hr.

Frankfurter Buchmesse: Endlich wieder Menschen!

Bei der Frankfurter Buchmesse 2021 geht es schon wieder ein ganzes Stück gewohnter zu als im Jahr zuvor, in dem Besucher*innen komplett hinter ihre Bildschirme in virtuelle Räume und Streams verbannt wurden. 2021 nun wieder ein Messegelände voller Menschen, die Stände ansteuern können, und die ARD-Buchmessenbühne darf endlich wieder zu einem Publikumsmagneten werden. Dort finden nicht nur die Auftakt-Pressekonferenz und die Eröffnung statt, sondern vor allem an allen fünf Messetagen ein sehr abwechslungsreiches Programm. Über 70 Autor*innen sind auf der ARD-Buchmessenbühne zu Gast und unterhalten das Publikum vor Ort in der Festhalle, regen zum Nachdenken und sicher dem einen oder anderen Gespräch im Nachgang an. Zu den Highlights gehören die Talkrunden „SHEROES – Streiterinnen für die Zukunft“ mit Jagoda Marinić und „GEIL“ mit Michel Abdollahi. Zum Abschluss stehen wie immer die beliebte hr2-Hörbuchnacht und die ARD-Buchmessenacht auf dem Programm. Insgesamt werden **46 Stunden Programm produziert, das auch in der ARD Mediathek** zur Verfügung steht, außerdem zahlreiche



Fotos und Clips für die Social-Media-Kanäle des hr, der Autor*innen, der Verlage und weiteren Partnern, um so das Programm mit möglichst großen Reichweiten zu distribuieren.

hr-Moderatorin
Catherine Mundt
im Gespräch mit
Autorin Marina
Weisband

hr-Bigband & hr-Sinfonieorchester

Glücksmomente in schweren Zeiten.

Die hr-Orchester bringen leidenschaftlich viel Energie auf die Bühnen und via Streams zu den Menschen in Hessen.

Neue Formate wie „Spotlight Family“ und „Das Pop-Abo“ sprechen ein noch breiteres Publikum an.



Music Discovery Project mit Uraufführung

Der Titel ist bewusst gewählt: „SchwereLos“. „Wir möchten dem Publikum in diesen Zeiten etwas Leichtigkeit und Glücksmomente schenken“, sagt Orchestermanager Michael Traub, „also haben wir das Konzert kurzerhand in ein rund einstündiges Livestream-Event im hr-Sendesaal umgewandelt.“ In der 15. Ausgabe des populären Cross-over-Projekts des hr-Sinfonieorchesters wird mit André de Ridder am Pult eine „Compact Edition“ mit besonderem visuellem Konzept präsentiert. Eingeladen hat sich das hr-Sinfonieorchester dazu den Hamburger Singer-Songwriter Pohlmann. Seine melancholische Songwelt begeg-

net unter anderem Musik von Mozart, Schumann, Philip Glass, Debussy und Bach. Als Gast ist zudem „Artist in Residence“ Pekka Kuusisto mit von der Partie. In seiner spielerischen Virtuosität verbindet er klassische und genre-fremde Stile und bereichert das Programm als Geiger auf seine eigene Weise. Und auch der aktuelle „Composer in Residence“ des hr-Sinfonieorchesters Bryce Dessner spielt eine wichtige Rolle. Der Kopf und Gitarrist der US-Rockband „The National“ befeuert mit der Uraufführung einer neuen Komposition das suggestive Finale des Music Discovery Projects 2021.



„Die wichtigste Tugend? Kommunikation!“

Mit Beginn der Saison 2021/22 übernimmt **Alain Altinoglu** die musikalische Leitung des hr-Sinfonieorchesters. Mit der „Symphonie fantastique“ von Hector Berlioz und dem Violinkonzert von Alban Berg stellt sich der charismatische Franzose Anfang September dem Publikum vor. „Kommunikation“ – das ist Altinoglus Antwort auf die Frage nach der wichtigsten Tugend eines Dirigenten. Genauso wichtig sei es ihm, dass das Orchester „Teil der Stadt“ wird, in dem es zu Hause ist. So gibt Alain Altinoglu mit dem hr-Sinfonieorchester noch vor seinen offiziellen Antrittskonzerten kurze Pop-Up-Konzerte in der Frankfurter Innenstadt und gestaltet Ende August das Jubiläumskonzert der Alten Oper Frankfurt.

300.000 Abonnent*innen bei YouTube

Aufgrund der Pandemie verlagern die hr-Orchester viele Konzerte ins Digitale. Ein Effekt der Ausnahme-situation ist, dass die Abonnentenzahlen bei YouTube verhältnismäßig stark ansteigen. Der YouTube-Kanal des hr-Sinfonieorchesters knackt im Dezember 2021 die Marke von 300.000.

Neu: Spotlight-Konzerte mit der hr3 Morningshow

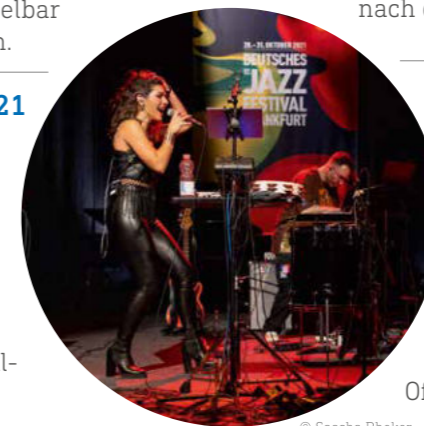
Pandemiebedingt realisiert das hr-Sinfonieorchester seine populären „Spotlight“-Konzerte 2021 als reine Livestream-Events. Auf dem Programm der unterhaltssamen Gesprächskonzerte, die mit klassischen Meisterwerken vertraut machen, stehen im März berühmte Mendelssohn-Ouvertüren sowie im Mai in einem „Spotlight Family“ für Kinder populäre Werke von Debussy und Strawinsky. Als Special Guest ist erstmals das hr3-Morningshow-Duo Tobi Kämmerer und Tanja Rösner mit von der Partie. Die Radio-Talker sorgen dafür, dass die Zuschauer*innen sich von zu Hause aus aktiv beteiligen können. Reaktionen aus den Livestream-Chats und der hr3-Community werden unmittelbar gespiegelt und launig einbezogen.

Neu: Das Pop-Abo der hr-Bigband

Die hr-Bigband hat 2021 die Konzertreihe „Das Pop-Abo“ gestartet. Regelmäßig sollen nationale wie internationale Künstler*innen des Genres Pop mit der hr-Bigband im Sendesaal auftreten. Ende September ist Gregor Meyle zu Gast und bringt das Publikum im hr-Sendesaal pandemiebedingt am selben Tag gleich zwei Mal hintereinander zum Grooven. Gregor Meyle bezeichnet es als einen „langen Traum“ seine Musik in Kombination mit einem solchen Klangkörper spielen zu dürfen. Die „hessenschau“ und andere Kanäle im hr berichten und der nächste Termin des Pop-Abo ist nach drei Tagen ausverkauft.

52. Deutsches Jazzfestival 2021

Das maßgeblich von der Stadt Frankfurt geförderte und vom Hessischen Rundfunk durchgeführte Festival bietet 2021 den Künstler*innen einen Auftritt, denen 2020 abgesagt werden musste. Dennoch kann auch diese Ausgabe nur verschlankt veranstaltet werden, es setzt aber dank der



Thana Alexa

wieder möglich gewordenen Auftritte vor Publikum wichtige Zeichen. Künstlerisch kann man diese beiden Jahrgänge als ein einziges Festival betrachten. Im Mittelpunkt steht die menschliche Stimme. Eindrucksvolle Konzerte geben unter anderem die Vokalkünstler*innen Andreas Schaerer, Thana Alexa, Lucia Cadotsch und die A-Capella-Formation Of Cabbages and Kings.

Aktuelles und Hintergrund

Was Hessen bewegte **64**

Recherchen, Features & Backstage **67**

ARD aktuell **70**

Sport **72**

Wetter und Klima **74**

ARD-Finanzredaktion **76**

Was Hessen bewegte

Ob aufgeheizte Demonstrationen oder eine spektakuläre Sprengung: Der hr ist live vor Ort und berichtet über das, was die Menschen in Hessen umtreibt. Die Redaktionen ordnen ein, informieren und erklären – nicht nur zu Wahlen auf Bundes-, Landes und Kommunalebene, sondern jederzeit und auf allen medialen Wegen.

Dannenröder Forst

Trotz Räumung des Dannenröder Forsts Ende 2020 ist das Thema für den Programmbereich Hesseninformation 2021 längst nicht beendet. Die **crossmediale Berichterstattung** dreht sich unter anderem um die juristische Aufarbeitung und um Ermittlungen gegen Aktivist*innen und Polizist*innen. Den hr beschäftigt die Frage, wer für die mehr als 30 Millionen Euro Kosten des Einsatzes aufkommen soll – die Aktivist*innen oder die Gesellschaft. Zudem kommt es zu einer Reihe von Prozessen gegen

Aktivist*innen, denen unter anderem Körperverletzung und Widerstand gegen die Staatsgewalt vorgeworfen wird. Einer der spektakulärsten Fälle ist der der unbekannt Person „Ella“: Sie ist monatelang in U-Haft, weil sie ihren Namen nicht nennen will. Der Protest im Wald geht weiter, aber er verändert sich. Ein weiterer Aufhänger für die hr-Reporter*innen, genau **hinzuschauen**, ist das erste „Klimacamp“ im Dannenröder Forst mit Hunderten Aktivist*innen aus ganz Europa, die über Klimapolitik und Verkehrswende diskutieren. Es bleibt friedlich. Der „Kampf um den Danni“ schlägt sich im Wahlkampf zur Kommunalwahl nieder: Mehrere neu gegründete Klimalisten landen auf Anhieb in mittelhessischen Parlamenten – ein wichtiges Thema für die hr-Berichterstattung. Zum 1. Oktober zeigt die Hesseninformation einen umfangreichen **Rückblick** ein Jahr nach Beginn der Rodungen: Sind noch Aktivist*innen und Polizist*innen in Dannenrod? Was machen sie dort? In welcher Form geht der Protest weiter? Wie sehr hat der Konflikt Dörfer oder gar Familien gespalten? Themen, über die hr-Reporter*innen berichten.



Kommunalwahl in Hessen

4,7 Millionen Menschen in Hessen dürfen im März bei der Kommunalwahl ihre Stimmen abgeben – politisches Großereignis und Herausforderung für das crossmediale Planungsteam aus Redakteur*innen der Hesseninformation und des Landtagstudios Wiesbaden. Für hessenschau.de und den Hörfunk geben „**Regiochecks**“ einen Überblick über Themen, die die Menschen vor Ort bewegen. Ein **Wahldossier** bietet online Hintergrundgeschichten und ein **Erklärvideo** zum Wahlsystem. Die lineare „hessenschau“ sendet die vom crossmedialen Landtagsstudio und hr-iNFO entwickelte Serie „**WähIBAR**“, aus der auch digitale Produkte entstehen. Am Wahlabend berichten Reporter*innen und Regionalkorrespondent*innen live für die lineare „hessenschau“ und alle Hörfunkprogramme. Ein „**Wahlticker**“ auf hessenschau.de bildet die Ergebnisse ab, das hr-fernsehen analysiert die Wahl in der Sondersendung „**#hrWahl – Hessen hat gewählt**“ und auch auf den **Social-Media-Kanälen** dreht sich alles um die Wahl. Am Tag nach der Wahl berichten Reporter*innen der Hesseninformation über die Ergebnisse unter anderem in der „hr4 hessenschau“, den hr4-Regionalfenstern.



*Ob in der Küche oder der großen Politik:
Das richtige Rezept ist entscheidend.*

*Lisa Muckelberg, Stefan Bücheler
und Riccardo Mastrocola (v. l.)*



Das hr-iNFO Küchenkabinett zur Bundestagswahl

Die bei hr-iNFO angesiedelte Hörfunk-Politikredaktion entwickelt zur Bundestagswahl das Format „hr-iNFO-Küchenkabinett“. Hinter dem aus der Politik entlehnten Begriff steckt die Idee: **Je erzählerischer und dialogischer journalistische Inhalte angeboten werden, desto besser sind sie zu verstehen.** Wie ein Kabinett trifft sich die hr-iNFO-Politikredaktion, jedoch in einer echten Küche auf dem hr-Gelände, kocht und plaudert in sechs Folgen über politische, zukunftsentscheidende Themen: teurer Wohnraum, die gesplante Gesellschaft, Klimawandel, Gesundheits- und Bildungspolitik. Dabei werden Antworten der Parteien aus ihren Programmen reflektiert.



Salzachtalbrücke – Sprengung der Superlative

Zwei Tage vor Weihnachten fährt ein Ü-Wagen des hr am Wiesbadener Hauptbahnhof vor, denn es gibt Außergewöhnliches zu berichten: Ein Zug fährt ab. Seit Juni ist der Bahnhof abgeschnitten gewesen, erst durch die Gefahr, dass die zwei Kilometer entfernte marode Salzachtalbrücke über den Gleisen zusammenbricht, dann durch Trümmer der gesprengten Brücke. **Sperrung, Verkehrschaos, Sprengung – über Monate informiert der hr die Region.** Allein auf hessenschau.de finden sich über 150 Beiträge, Videos und Audios. Der Sprengknall am 6. November bedeutet unfassbare Vorbereitungen: 50.000 Kubikmeter Sand und Erde werden aufgeschüttet, 220 Kilo Sprengstoff verteilt. Um am Tag der Tage bestmöglich zu berichten, bündelt der hr medienübergreifend Informationen und Interviews. Das ist nicht immer einfach, da die Autobahn GmbH Zugänge und Informationen mit Sperrfristen versieht. Der Tag selbst ist ein voller Erfolg, für den Sprengmeister und für den hr: **Das mehr als dreistündige „hessenschau extra“ im hr-fernsehen hat eine Quote von 26 Prozent, in der Spitze sogar 42 Prozent und 288.00 Zuschauer*innen. Über 150.000 Menschen sehen auf dem YouTube-Kanal zu.** Drei Reporter*innen berichten live im Hörfunk.

Hessen helfen – Die hr3 Sattelschlepper

Lkw-Fahrer und hr3-Hörer Ralf Kalabis meldet sich nach der Flutkatastrophe im Ahrtal bei der „hr3 Morningshow“. Er will mit einigen anderen Lkw-Fahrer*innen seiner privaten Hilfsorganisation „Hessen helfen“ Lebensmittel- und Sachspenden in die Hochwassergebiete bringen. Im Gespräch mit den beiden Moderator*innen bittet er im hr3-Programm um Unterstützung. Ein kleiner Anruf mit großer Wirkung: Binnen weniger Stunden melden sich Hunderte Hörer*innen, die helfen wollen, und zahlreiche weitere Lkw-Fahrer*innen, die ebenfalls Transportdienste anbieten. Die hr3-Redaktion reagiert umgehend: Gemeinsam mit der Stadt Marburg, Kalabis' Organisation, zahlreichen Firmen und Privatpersonen entsteht **Hessens größter Hilfskonvoi**, die „hr3 Sattelschlepper“. Wie kann ich helfen? Was wird gebraucht? Die hr3-Moderator*innen beantworten Hunderte Fragen von Hörer*innen. Der Messeplatz wird zum Annahmeplatz umfunktioniert. Nur wenige Tage nach dem Aufruf ist der Tag der Spendenannahmen gekommen, der 23. Juli 2021. Über hr3 erfahren die Hörer*innen, wie sie verkehrstechnisch klug anfahren



© Fatma Özpolat/hr3

Ralf und ein hr3-Lkw voller Spenden fürs Katastrophengebiet

und was noch gebraucht wird. Ganz Hessen fiebert mit, bis es spät in der Nacht heißt: Alles beladen! **500 Tonnen an Hilfsgütern der hr3-Hörer*innen** landen in den folgenden Tagen da, wo sie gebraucht werden.



Nicht immer halten die Demonstrierenden den gebührenden Abstand

Reporter*innen bei Demo hart angegangen

2021 finden in Kassel und Frankfurt größere Demonstrationen gegen die Corona-Schutzmaßnahmen statt. Im Zuge der begleitenden Berichterstattung werden Mitarbeiter*innen von sogenannten Querdenkern **verbal angegriffen**

und körperlich bedrängt. Zwar werden die Kamerateams durch jeweils eine externe Sicherheitskraft pro Team geschützt, dennoch kommt es während der Demonstrationen immer wieder zu **brenzigen Situationen, die journalistisches Arbeiten erschweren.** Querdenker-Demonstrant*innen versuchen, durch Provokationen Stimmung gegen Medien und ihre Mitarbeitenden zu machen, **Beleidigungen und Beschimpfungen** finden statt. Dieses Verhalten wird von den eingesetzten hr-Mitarbeiter*innen in Kassel als Teil der Strategie eingeordnet, Medien und ihre Arbeit zu diskreditieren und die „eigene Wahrheit“ über die Arbeit der Journalist*innen zu stellen. Andere Mitarbeiter*innen erleben tätliche Übergriffe – ein Schlag auf den Arm, wiederholtes und gezieltes Schubsen, Rempeln. Das geht so weit, dass das Team verfolgt wird, als es versucht, sich mit Unterstützung der Security-Person zu entfernen. Im Nachgang erhalten die beteiligten hr-Mitarbeiter*innen viel Anerkennung für ihren **professionellen Einsatz und ihre besonnenen Reaktionen.**

Recherchen, Features & Backstage

Es geht um Fakten: nachhaken, investigativ recherchieren, Zusammenhänge aufzeigen. Und es geht um verschiedene Perspektiven: andere Blickwinkel einnehmen und persönliche Geschichten erzählen. Recherchen und Reportagen machen eine komplexe Welt verständlich.

Hanau – Eine Nacht und ihre Folgen



Gedenken an die Todesopfer des Anschlags in Hanau.

der Hinterbliebenen und der Überlebenden einnimmt. In „Hanau – Eine Nacht und ihre Folgen“ schildern sie eindrucksvoll was geschah und berichten von ihren Erfahrungen mit dem **Fremdsein in Deutschland**, mit Ungleichheit und mit einem **alltäglichen Rassismus** in Behörden und Bildungseinrichtungen. Die Hinterbliebenen kämpfen gemeinsam

In der Nacht zum 19. Februar 2020 erschießt ein rassistischer Attentäter innerhalb von sechs Minuten neun junge Menschen. Der Mörder hat sich diese Opfer gezielt nach Haut- und Haarfarbe ausgesucht. Mit dieser Nacht beginnt für die Angehörigen und Freund*innen der Getöteten eine lange und quälende Zeit der Trauer und der Verzweiflung. Ein Jahr nach dem Attentat berührt der hr viele Menschen mit einer **Dokumentation, die konsequent die Perspektive**

für Aufklärung, fordern Gerechtigkeit und Konsequenzen. Da sich der Mörder selbst tötete, wird es keinen Gerichtsprozess geben, keine öffentliche Aufarbeitung. Aber genau das ist es, was die Angehörigen fordern. So gibt dieser Film ihrer Trauer und ihrer Wut Raum. Der Mörder hat ihnen nicht nur ihre Kinder, Geschwister, Freund*innen genommen, sondern auch das Gefühl, in Deutschland eine Heimat zu haben.

Schwarz und deutsch – die Geschichte der Afrodeutschen

„Ich bin in Deutschland geboren. Deutsch ist meine Muttersprache. Ich war in meinem Leben nur einmal auf dem afrikanischen Kontinent – als Pauschalurlauber“, sagt der Jenaer Student Konrad Erben (31). Dennoch unterstellen ihm viele, dass er kein Deutscher sei. Nur weil er eine dunkle Hautfarbe hat. Schwarz und deutsch sein – das geht für viele noch immer nicht zusammen. Wenn es um Rassismus geht, blicken viele gern auf die andere Seite des Atlantiks, auf die USA. Dabei leben Schwarze Menschen schon seit Generationen in Deutschland und haben auch hier **schmerzvolle Erfahrungen mit Ausgrenzung und Diskriminierung** machen müssen. In der **hr-Dokumentation** „Schwarz und deutsch“ **erzählen Afrodeutsche selbst die Schwarze Geschichte Deutschlands**. Über mehrere Generationen hinweg entsteht hier ein eindrucksvolles Bild dieser Community, die sich in der hr-Doku **selbstbewusst und stolz** präsentiert. Von den aus



Afrodeutsche erzählen die Schwarze Geschichte Deutschlands.

deutschen Kolonien verschleppten Menschen, die sich in sogenannten Völkerschauen zeigen mussten, bis zur jungen Landtagsvizepräsidentin spannt sich diese bisher so noch nicht in einem Film erzählte „Geschichte der Afrodeutschen“.

Fliegen – ein Thema, zwei ARD-Filmerfolge

Der Frankfurter Flughafen ist einer der Hauptarbeitgeber in Hessen. In der Abteilung FS-Politik und Gesellschaft entsteht für die ARD der Langfilm **„Abflug aus der Pandemie – Wie sich die Luftfahrt neu erfindet“**. Der Film zeigt exemplarisch, wie sehr Mitarbeitende der Flugbranche persönlich betroffen sind, und mit welchen Strategien die Luftfahrt aus der Krise herauskommen will. In der Folge wenden sich Pilotenschüler*innen an den hr, deren Ausbildung, die sie mit vielen Tausend Euro teils selbst bezahlt hatten, gestoppt wurde. Von ihnen erzählt der ebenfalls in der ARD gezeigte Film **„Piloten-Nachwuchs ohne Perspektive“**.



Wie weit kommt man mit einem gefälschten Impfpass?

Das kleine gelbe Büchlein, der Nachweis über die Covid-Schutzimpfung, ist die Eintrittskarte in Cafés, Bars und Restaurants. Wie leicht kommt man an einen **gefälschten Impfpass** ran und ist dieser von einem echten zu unterscheiden? hr-Reporter Till Möller geht auf ein Angebot in sozialen Medien ein, erhält tatsächlich zwei gefälschte Impfpässe per Post und zieht los. Eine **Stichprobe im Kasseler Nachtleben wird mit versteckter Kamera dokumentiert**.

Bei Einlasskontrollen fällt der gefälschte Impfpass nirgends auf. Innerhalb des Programmbereichs Hesseninformation wird ein crossmedialer Aufschlag geplant, die Veröffentlichung auf hessenschau.de, in der „hessenschau“ und in hr-iNFO sogar noch vorgezogen. Schon am vierten Tag nach Erhalt der gefälschten Impfpässe ist die **investigative Recherche** überall und crossmedial „auf dem Sender“. Das aktuelle Thema bestimmt das Programm. Der spätere Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) muss sich einen Tag danach als Bundestagsabgeordneter und Gesundheitsexperte seiner Fraktion im „ARD-Mittagsmagazin“ **unangenehmen Fragen** stellen.

Fleischindustrie im Check

2019 erkrankten Menschen nach Verzehr von Wurst der nordhessischen Fabrik „Wilke Wurst“. Es soll Tote gegeben haben. Anna Schlieter und Oliver Schmid aus dem Studio Kassel berichteten über den Fall. Anschließend entscheiden sie und Redakteur Ingo Nathusius, die Fleischindustrie des ganzen Bundeslandes unter die Lupe zu nehmen. Bei **Aufsichtsbehörden** wird recherchiert. Das geschieht durch Kombination von Presseauskunftsrecht nach Landespressegesetz sowie An-



sprüchen nach Verbraucherinformationsgesetz und hessischem Informationsfreiheitsgesetz. Die meisten Ämter mauern: Ausflüchte, Teilauskünfte, Schönfärbereien, sogar Kumpanei mit Unternehmen und Schlamperei im Amt sind schließlich belegt. Es dauert ein Jahr, bis genügend Fakten für den Film „Fleischindustrie im Check“ vorliegen. Im Großen und Ganzen geht es in **Hessens Fleischindustrie** sauber zu. Aber es gibt auch Hersteller, bei denen Schimmel, Bakterien, Dreck und Schlamperei bei der Hygiene den Appetit verderben. Parallel zur Recherche bei Behörden sprechen Schlieter, Schmid und Nathusius mit Branchenkenner*innen und stellen den Unternehmen das Projekt vor. Wenige lassen Filmarbeiten zu – es sind vornehmlich die sauberen Unternehmen.

Mittendrin – Flughafen Frankfurt: 38 Millionen Klicks

2021 produziert der hr die neunte Staffel und erreicht damit 38 Millionen Klicks bei YouTube mit insgesamt



Hauptbrandmeister Matthias Klein (links) mit Kollegen von der neuen Wache 1 der Flughafenfeuerwehr

47 Folgen. „Mittendrin“ zählt zu den erfolgreichsten ARD-Serien im Videoportal. Die Flughafen-Reihe entsteht in einer wohl einmaligen Zeit: **2019 boomt der Flughafen, 2020 die größte Luftfahrtkrise, 2021 Neustart in der Pandemie**. Ein hr-Team um Autor Andreas Graf ist mittendrin. Flughafenmitarbeiter*innen erzählen von ihren Sorgen und Ängsten. Tränen fließen bei der Schließung des Terminals 2. Die Reportagen zeigen, **wie die Pandemie den Flughafen verändert und warum die Menschen „ihren Flughafen“ lieben**. Lufthansa trennt sich vom größten Passagierflugzeug der Welt. Die 14 Airbus A380 werden in Spanien geparkt. Mechaniker verabschieden ihre letzte „Sleeping Beauty“ mit einer Schleife um den Rumpf. Die exklusiven Einblicke, die Offenheit der Menschen vor der Kamera berühren die Zuschauer*innen. Der **Mix aus Emotionen und Technik** kommt an.

ARD-aktuell

Große und kleine Ereignisse zwischen Nordhessen und dem Odenwald, spannende Menschen und Meinungen: Die Redaktion ARD-aktuell des hr bringt Themen aus Hessen in Sendungen wie „tagesschau“, „tagesthemen“ und „ARD extra“ und in deren Social-Media-Kanäle. Authentische Eindrücke aus aller Welt liefern die hr-Auslandskorrespondent*innen.

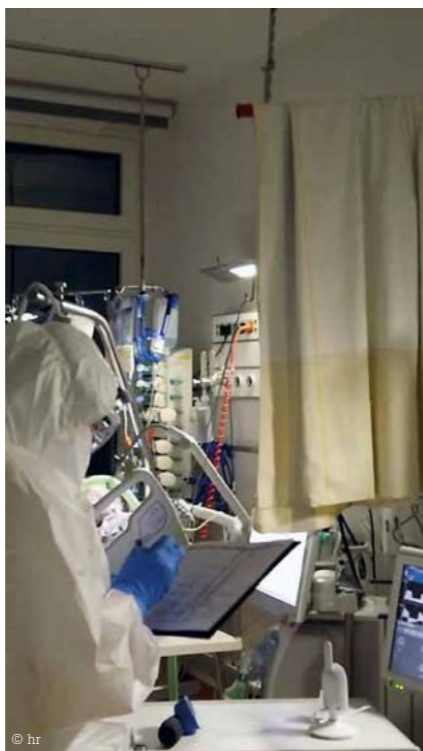
Das Jahr bei ARD-aktuell

Breaking-News-Schalten und die Übertragung besonderer Ereignisse für den Nachrichtenkanal tagesschau24: Das ist ein Schwerpunkt der Redaktion 2021. Im Sommer geht es häufig um Einschätzungen zum Bahnstreik.

Die Kirchen beschäftigen ARD-aktuell 2021 stark. Vor allem auf tagesschau24, aber auch in „tagesschau“ und „tagesthemen“ berichten Reporter*innen vom Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt, dem Synodalen Weg und der Bischofskonferenz in Fulda.

Die Pandemie ist ein Dauerthema: Bereits 2020 hat die Redaktion begonnen, Ärztinnen, Ärzte und Pflegenden der Intensivstation am Klinikum in Gelnhausen zu begleiten. Sebastian Kisters ist für mehrere „ARD extra“, das „ARD Morgenmagazin“, hr1 und die Social-Media-Kanäle der „tagesschau“ bei einigen schönen und vielen schrecklichen Momenten dabei. Im Rahmen dieser Langzeitbeobachtung produziert die Redaktion im April ARD-weit erstmals ein Instagram-Live als Reportage aus der Klinik.

Instagram-Live-Reportage: nah am Klinikalltag



Auch bei anderen Themen bedient die ARD-aktuell-Redaktion des hr **den stark wachsenden Instagram-Kanal der „tagesschau“** (3,5 Millionen Abonnent*innen) mit Geschichten und Fakten. Viel beachtet: eine Story über Hinterbliebene des Attentats von Hanau von Oliver Feldforth.

Auch für die **„tagesthemen“-Serie „Mittendrin“** ist die Redaktion unterwegs, schwerpunktmäßig in Nordhessen: In Cornberg erzählen Menschen vor der Bundestagswahl, was sie von Parteien erwarten. In Homberg/Efze geht es um den „Summer of Pioneers“, in Blankenbach um das Leben einer Familie, die sich um Pflegekinder kümmert.

Mehr als üblich unterstützen auslandserfahrene Kolleg*innen das Studio in Neu-Delhi, zu dem auch das **Berichtsgebiet Afghanistan** zählt, als zusätzliche Reporter*innen vor Ort oder um Beiträge in Frankfurt zu produzieren.

Am Ende des Jahres kommt das Thema **Angst vor Inflation** auf: Vor allem auf tagesschau.de und in den „tagesthemen“ beschreibt EZB-Experte Klaus-Rainer Jackisch, was passiert.

Als Reporter im Krisengebiet Afghanistan



Oliver Mayer (oben), im Herbst zwei Wochen lang für den hr als ARD-Korrespondent in Afghanistan unterwegs, berichtet mit der Redaktionsleiterin von ARD-aktuell in Frankfurt, **Sandra Tzschaschel** (links), über den Einsatz.

Oliver Mayer, welcher Moment beschreibt Ihre Eindrücke aus Afghanistan am besten?

Mayer: Wir sind über die usbekische Grenze eingereist und von dort mit dem Auto nach Mazar-i-Scharif gefahren. Keine 20 Minuten hat es gedauert, bis wir am ersten Taliban-Checkpoint standen. Da hieß es: „Alle aussteigen!“ Ein sehr mulmiges Gefühl. Wir waren von schwer bewaffneten Taliban umgeben. Wie sich herausstellte, wollten sie nur Fotos mit uns machen und zeigen, wie gut sie alles unter Kontrolle haben. Die Situation zeigt, zwischen welchen Welten wir uns dort bewegten: Einerseits die vermeintlich freundliche Fassade der Taliban, die uns sogar den Freibrief ausstellten, alles filmen zu dürfen, was wir wollten. Zum anderen ein Regime, das Furcht und Terror verbreitet.

Wie haben Sie die Menschen erlebt?

Mayer: Mir bleiben viele emotionale Gespräche im Kopf. Der junge Familienvater, der seinen Bruder verloren hat, als der versuchte, sich im Chaos von Kabul an ein US-amerikanisches Militärflugzeug zu hängen. Die 16-Jährige, die Ärztin werden will, aber nicht mehr zur Schule gehen darf. Es sind traurige Geschichten. Gleichzeitig habe ich den Mut vieler Menschen gespürt. Sie wollen ihr Land nicht aufgeben. Beeindruckend.

Es wurde diskutiert, ob man riskieren darf, Reporter*innen nach Afghanistan zu schicken. Was gab den Ausschlag?

Tzschaschel: In erste Linie natürlich die Bereitschaft von Oliver Mayer. Daraufhin haben wir die Sicherheitsbeauftragten um ihre Einschätzung gebeten. Journalistisch gesehen ist es extrem wichtig, aus Krisengebieten zu berichten. Die ARD als öffentlich-rechtlicher Senderverbund hat die Aufgabe, nach Möglichkeit vor Ort zu sein. Bei solch einer herausfordernden Reise wird permanent die Bereitschaft des Korrespondenten und die Sicherheitslage im Land überprüft.

Wie haben Sie mit dem Team vor Ort Kontakt gehalten?

Tzschaschel: Wir hatten Chatgruppen für Organisation, Programmfragen, ganz schnelle Updates. Im hr wurde ein Krisenstab mit der Geschäftsleitung gebildet und es gab eine Notfallstrategie. Für Grenzübertritt und Überlandfahrten existiert ein strenges Monitoring.

Was nehmen Sie mit für künftige Einsätze dieser Art?

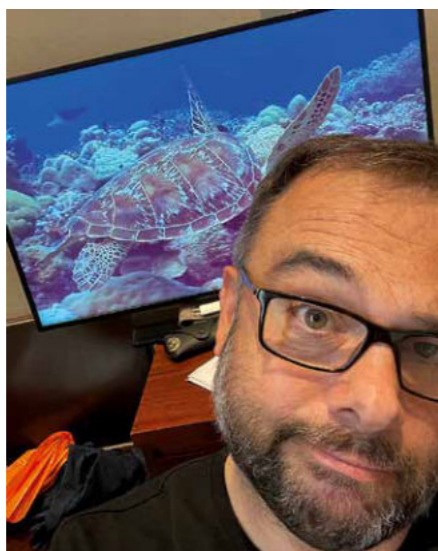
Mayer: Dass die Reise ohne Support aus Deutschland und ein gut funktionierendes Team niemals möglich gewesen wäre. Es hat sich gelohnt. Wir waren in jeder ARD-Sendung und in den Social-Kanälen vertreten.

Tzschaschel: Es hat sich gezeigt, wie wichtig authentische Eindrücke für das Programm sind.

Sport

Die Sportberichterstattung des hr bewegt die Menschen mit emotionalen Geschichten und Held*innen aus der Region. Dazu setzt die Redaktion auf neue Großereignisse und mehr Bundesliga – und auf Reporter*innen, die selbst aus Quarantänehotels von Olympia und der Fußball-EM berichten.

Quarantäne-Sommer eines Sportreporters



Tim Brockmeier aus der hr-Sportredaktion ist 2021 als Reporter im ARD-Hörfunk-Team vier Wochen lang bei der Fußball-EM im Einsatz und im Anschluss knapp vier Wochen lang bei den Olympischen Sommerspielen in Tokio.

„Quarantäne, allein der Klang des Wortes hat schon etwas Aggressives. Freundliche Gedanken kann man dazu nicht haben. Ich schon gar nicht. Denn die **Quarantäne war mein Begleiter in diesem Sport-Sommer** – ganz unverschuldet. Zur Fußball-EM saß ich – weil ein infizierter Passagier im Flieger war – zehn Tage lang in einem Londoner Hotelzimmer in Quarantäne. Später bei den Olympischen Spielen in Tokio waren es 14 Tage, wenngleich es sich dort um eine ‚softe Quarantäne‘ handelte. **Wir durften uns neben**

dem Hotelzimmer auch am Arbeitsplatz aufhalten. Immerhin. Beide Varianten aber, vor allem die britische, waren schlimm. Zumindest für mich. Nur am Anfang kann man sich über Zeit und Ruhe für Filme und Serien freuen. Nach drei Tagen in Quarantäne ging es mir schlecht. Wie schwer es ist, mit Freiheitsentzug umzugehen, merkt man erst, wenn man ihn erleidet. Immerhin lernt man auch, welche euphorisierende, weil Abwechslung bringende Wirkung Essenslieferungen haben können. Und wie beruhigend es sein kann, über Stunden den Aquarium-Kanal im Hotel-TV laufen zu lassen. Alltägliche Dinge wieder bewusster wahrzunehmen, sie schätzen zu lernen, ist sicher etwas, was mich die Quarantäne gelehrt hat. Freundlicher klingt das Wort für mich aber trotzdem nicht.“

Ironman & Radrennen – Rückkehr der Großereignisse



Nach der Corona-Zwangspause finden 2021 zumindest einige sportliche Highlights wieder statt – wenn auch zu ungewöhnlichen Terminen. Beim **Ironman Frankfurt** am 15. August jagen Top-Triathleten nach dem Europameistertitel. Fans sollen nicht vor Ort dabei sein, können das Rennen aber im hr-fernsehen und im Livestream anschauen und sich mit einer virtuellen Photobox beteiligen.

Beim **Frankfurter Radklassiker**, ausnahmsweise am 19. September, verpasst Lokalmatador John Degenkolb nur denkbar knapp den Sieg. Neu hinzu kommt das **Tennis-Turnier in Bad Homburg**. Auf dem Rasenplatz der Kurstadt bereitet sich erstmals die Damen-Elite auf den Jahres-Höhepunkt Wimbledon vor – und der hr ist live dabei.

Mehr Bundesliga live

Die Fußball-Bundesliga ist die wichtigste Sport-Liga des Landes. Jedes Wochenende verfolgen Millionen Menschen die Spiele der Top-Clubs Deutschlands. Bisher durfte die ARD online keine Videos von diesen Spielen zeigen. Das hat sich mit dem neuen Vertrag geändert: **Seit der Saison 2021/22 können die „sportschau“ sowie alle Landesrundfunkanstalten wie der hr am Montag Höhepunkte des vergangenen Spieltags auf ihren Homepages zeigen.** Auch auf **Drittplattformen** wie YouTube oder Instagram werden die Zusammenfassungen angeboten. Damit werden vor allem mehr jüngere Menschen erreicht. Die digitalen Angebote kommen an und sind eine passende Ergänzung zur Berichterstattung in der „sportschau“.

Neben dem erweiterten Video-Angebot gibt es eine **umfangreichere Audio-Berichterstattung**. Mit Beginn der neuen Saison kommentieren die ARD-Reporter*innen **jedes Spiel der Bundesliga und der 2. Liga live** und durchgehend im Netz. So verpassen die Nutzer*innen kein Tor und sind bestens informiert. Gebündelt werden die neuen Services bei sportschau.de und in der Audiothek der ARD.



Sportheld*innen des Alltags – hessenschau sport

Ein fünf Jahre altes Baseball-Talent aus Darmstadt, ein Champions-League-Kicker bei den Amateuren der Hessenliga oder ein Ultra-Läufer aus Fulda unterwegs in den Wüsten der Welt – Hessens Sportwelt bietet viele spannende Geschichten. Diese Geschichten kann der hr-Sport seit diesem Sommer täglich im hr-fernsehen erzählen. **In der neuen Sendung „hessenschau sport“ um 17.55 Uhr werden neben tagesaktuellen Themen unterhaltsame und emotionale Geschichten rund um die Sportheld*innen des Alltags gezeigt.**

Moderiert wird die Sendung im Wechsel von Janine Hilpmann, Markus Philipp, Heiko Neumann und Ralf Scholt. Sie zeigen Porträts spannender Vereine, stellen interessante Athleten vor und liefern natürlich alle Nachrichten von den großen Clubs aus Hessen. Die Sendung findet direkt im Anschluss an die „hessenschau“ und vor „maintower“ statt. Insgesamt will sich die hr-Sportredaktion noch stärker auf ihre Kernkompetenz, Sport aus Hessen, konzentrieren. Der Hörfunk präsentiert noch häufiger sportliche Geschichten aus der Region. Im Netz bei hessenschau.de liegt der Fokus ohnehin auf Hessen.

Wetter und Klima

Nähert sich eine Gewitterfront oder droht Starkregen, dann sind exakte Vorhersagen und Warnungen der Bevölkerung wichtiger denn je, manchmal überlebenswichtig. Das im hr angesiedelte ARD-Wetterkompetenzzentrum liefert sie zuverlässig für die gesamte ARD. Über Zusammenhänge des Klimawandels informiert „alle wetter!“



© Adobe Stock - by-studio

alle wetter! – Klimawandel verständlich machen



Thomas Ranft präsentiert die hr-Sendung „alle wetter!“

Der Klimawandel rückt 2021 besonders in den Fokus der nationalen und internationalen Berichterstattung. Beim Hessischen Rundfunk ist er schon seit zwei Jahrzehnten (werk)täglich Thema. Seit mittlerweile 20 Jahren gibt es montags bis freitags ab 19.15 Uhr die Sendung „alle wetter!“, und sie ist nach all den Jahren noch immer deutschlandweit einmalig. **15 Minuten lang geht es im hr-fernsehen um Wetter, Witterung, Klima und um deren Auswirkungen.** Der Fokus liegt dabei auf Hessen, aber der Blick geht weit darüber hinaus. Denn das Wetter kennt keine Grenzen. Ein Hurrikan, der in den USA für schwere Verwüstungen sorgt, ist eine Woche später vielleicht ein Sturmtief über Deutschland. Es gibt so gut wie keinen Lebensbereich, auf den das Wetter keinen Einfluss hat. „alle wetter!“ beleuchtet die unterschiedlichsten Aspekte, **erläutert neueste wissenschaftliche Erkenntnisse auf leicht verständliche, unterhaltsame Weise, erklärt Zusammenhänge, ordnet – was immer wichtiger wird – den Sachverhalt ein** und schafft so nicht nur Wissen, sondern interessiert und **sensibilisiert auch gleichzeitig Menschen für das Wetter und für den Klimawandel.** Mit diesem Konzept gehört „alle wetter!“ seit Jahren zu den beliebtesten Sendungen im hr-fernsehen.

ARD-Wetterkompetenzzentrum – umfassende Unwetterwarnungen

Nach den verheerenden Unwettern 2021 wird die **Bedeutung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks bei der Warnung der Bevölkerung** immer deutlicher. Es wird immer wichtiger, rechtzeitig und umfassend auf allen möglichen Informationskanälen zu warnen. **Das beim hr angesiedelte ARD-Wetterkompetenzzentrum bringt das Publikum von Das Erste und tagesschau24 rund um die Uhr auf den aktuellen Stand der Dinge in Sachen Wetter und versorgt zahlreiche Landesrundfunkanstalten umfangreich mit exakten Wetterberichten.** Im Fall von Unwettern konnten die hr-Meteorolog*innen 2021 bereits mehrere Tage vorher auf die erheblichen zu erwartenden Regenmengen und die möglichen Auswirkungen hinweisen und dadurch einen der zentralen Aufträge des öffentlich-rechtlichen Rundfunks erfüllen.

Nutzer*innen der Angebote des hr in Hörfunk, Fernsehen und Online werden seit zehn Jahren rund um die Uhr rechtzeitig vor Unwettern gewarnt – auch dann, wenn es gerade keinen Wetterbericht gibt. Denn die Unwetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes werden direkt auf der Homepage und im Videotext angezeigt, im Hörfunk vermeldet und im Fernsehprogramm mit einem eingeblendeten Warnzeichen signalisiert.



© Adobe Stock - OFC Pictures

ARD-Finanzredaktion

Wirtschaft für alle (noch) verständlicher machen – das will das neu zusammengeführte ARD-Kompetenzzentrum Finanzmarktberichterstattung. Hintergründe und Analysen liefert der hr crossmedial für alle ARD-Anstalten direkt vom Handelssaal von Deutschlands größter Börse.



ARD-Gemeinschaftseinrichtung Finanzmarktberichterstattung

Wenn aus drei Redaktionen eine wird, erfordert das viel Kraft. Es heißt: eingespielte Wege verlassen, neue Strukturen schaffen, sich kennenlernen. Und das während einer Pandemie mit ihren Einschränkungen. Die früher getrennten hr-Börsenredaktionen sind diesen Weg gegangen. Im Januar 2021 hat die **neue ARD-Gemeinschaftseinrichtung Finanzmarktberichterstattung** die Arbeit

aufgenommen. Zusammengeführt aus boerse.ARD.de, dem ARD-Hörfunk-Börsenstudio in Zusammenarbeit mit Deutschlandradio und der Börsenredaktion Fernsehen des hr werden seitdem in engem Austausch Beiträge für Das Erste, tagesschau24, für die ARD-Radioprogramme und die Wirtschaftsrubrik von tagesschau.de erstellt.

Die neue ARD-Gemeinschaftseinrichtung wird das **Kompetenzzentrum für Finanzberichterstattung in der ARD**. Die crossmedial arbeitende Redaktion liefert täglich Analysen und Hintergrundinformationen über die Finanzmärkte und Auswirkungen auf die Wirtschaft und die Menschen. Sie will **Wirtschaft und Börse für alle verständlich machen und den Menschen zeigen, was diese Themen mit ihnen zu tun haben**.

Gesteuert wird diese crossmediale Berichterstattung vom Finanzplatz Frankfurt am Main von einem neuen Desk. Hier wird die Produktion des Tages koordiniert und werden die Themen der kommenden Tage und Wochen geplant. Welche Redaktionen in der ARD möchten was und wie zugeliefert bekommen? Wie kann ein Thema für mehrere Ausspielwege ressourcensparend umgesetzt werden? Der Desk entwickelt Ideen, koordiniert und schafft Synergien.

Ein gutes Beispiel dafür ist die neue Sendung „Börse Live“ auf tagesschau24. Nach kurzem Vorlauf seit August 2021 börsentäglich ab 9 Uhr jeweils 25 Minuten live auf Sendung, hat sie sich etabliert. Die Redaktion plant crossmedial und ist immer auf der Suche nach Synergien und zusätzlichen Ausspielungen der Themen aus der Sendung in Hörfunk und Online.

Die ARD-Börsenredaktion Fernsehen hat ihren Sitz direkt hinter dem Handelssaal von Deutschlands größter und wichtigster Börse in der Finanzmetropole Frankfurt am Main. In drei Schichten wird für „tagesschau“ und tagesschau24, die „tagesthemen“, das „ARD-Morgenmagazin“, im „Mittagsmagazin“ und auf Phoenix berichtet. Zudem ist das Team während der Woche in „Börse vor acht“ zu sehen. Kurz vor der 20-Uhr-Ausgabe der „tagesschau“ geben die Korrespondent*innen einen Überblick über die Neuigkeiten aus der Finanz- und Wirtschaftswelt und ordnen diese für die Zuschauer*innen ein.



Das ARD-Hörfunk-Börsenstudio in Zusammenarbeit mit Deutschlandradio berichtet für die öffentlich-rechtlichen Radioprogramme von den Finanzmärkten. Was treibt die Kurse? Wer ist in und wer ist out? Was bedeuten die Entwicklungen an den Börsen für Anleger*innen, Verbraucher*innen und Bürger*innen? Das Team informiert direkt vom Börsenparkett. Wer die Frühschicht hat, beginnt um fünf Uhr. Den ersten Bericht über die Ereignisse der Nacht und einen Ausblick auf den neuen Börsentag erhalten die ARD-Hörfunk-Wellen bereits um sechs Uhr früh. Der letzte Bericht wird um kurz nach 20 Uhr verschickt.

boerse.ARD.de, das Börseninformationsangebot der ARD, ist Teil der Wirtschaftsrubrik von tagesschau.de geworden. Die Umstellung erfolgte kurz vor dem Jahreswechsel 2020/21 am 15. Dezember 2020. Dort berichtet das erfahrene Team weiterhin aktuell, hintergründig und ausgewogen direkt von der Frankfurter Börse und aus den Redaktionsräumen im hr. Bedient wird weiterhin das Bedürfnis nach verständlichen, gut recherchierten Informationen zu den Themen Börse und Wirtschaft. Dabei ist das Themenspektrum breiter geworden: Der Fokus liegt nicht mehr nur auf Börsenthemen, sondern nimmt auf tagesschau.de die gesamte Wirtschaft und deren Entwicklung in den Blick. Ein besonderes Augenmerk auf die Börse und das Kursangebot bleiben erhalten – jedoch in modernisierter Form auf tagesschau.de.

In der Redaktion arbeiten täglich sieben Redakteur*innen und Grafiker*innen in zwei Schichten. Aus Hunderten Unternehmensnachrichten und Millionen Kursfeststellungen jeden Tag filtern sie die interessantesten Bewegungen heraus und erläutern sie anschaulich, verfassen kritische Marktberichte, Branchenanalysen, Geschichten über Börsenprofiteure und Skandale an den Märkten. Zudem gibt es Tipps und nutzwertige Informationen zum Thema private Finanzen, vom Strompreis bis zur Riester-Rente – in Frankfurt produziert für tagesschau.de.

Wissen
Bildung
Engagement

Medienkompetenz, Wissen & Bildung **80**

Gute Aktionen für Hessen **84**

Medienkompetenz, Wissen & Bildung

Der Hessische Rundfunk entwickelt seine Bildungsangebote und Medienkompetenzprojekte ständig weiter: 2021 starten ein Wissens-Podcast für Kinder und exklusive Online-Musikstunden für Schulklassen. Wo immer es möglich ist, sind die hr-Mediencoaches persönlich vor Ort.



© WDR



Fotos: © hr

Der hr im Klassenzimmer

Das zweite Jahr in Folge haben alle Rundfunkanstalten den **ARD Jugendmedientag** gemeinsam und online veranstaltet. Rund **17.000 Schüler*innen** machen am 18. November 2021 bundesweit mit. Der hr ist mit sechs Workshops vertreten. **Am stärksten nachgefragt sind diesmal die Runden zum Thema Fake News.** Im Workshop „7+1 Profi-Tricks, mit denen ich Fake News entlarven kann“ erklärt hr-Datenjournalist Jan Eggers die Recherche-Techniken von Netzjournalist*innen. Zum Beispiel, wie man mit der Bilderrückwärtssuche einen beliebten Trick von Online-Fälschern erkennt: Sie posten alte Fotos und Videos in einem neuen Zusammenhang und erwecken so den Eindruck, es handele sich um aktuelles Bildmaterial. „Ich habe bei dem Workshop übrigens auch etwas dazugelernt“, sagt Eggers – die Schülerinnen und Schüler zeigen ihm, dass es für die Bildersuche viel effizienter ist, mit einer App vom Handy aus zu suchen, als vom Bürocomputer aus.



Zusätzlich zum Jugendmedientag stellt der hr eine **Schultour** auf die Beine. Auch dieses Medienkompetenz-Projekt wird unterstützt und koordiniert vom Netzwerk „Rundfunk und Schule“, einer gemeinsamen Einrichtung des Hessischen Kultusministeriums und des hr. An insgesamt **17 Schulen in ganz Hessen** sind die hr-Coaches im November unterwegs. In **Lollar** steht ein Übertragungswagen auf dem Pausenhof, in **Aarbergen** und **Weilburg** probieren Schüler*innen aus, wie ein Podcast entsteht, in **Gießen** und **Frankfurt** diskutieren sie, welche Themen es warum in die Nachrichten schaffen, in **Bad Wildungen, Frankenberg** und **Mainz-Kostheim** geht es bei „Deep Fake und Fotoforensik“ um Bildmanipulationen und wie man diese erkennt. Das Feedback eines Lehrers: „Wir haben danach noch einmal über den Workshop gesprochen und die Schülerinnen und Schüler sind nachhaltig beeindruckt, ich übrigens auch. Ein toller Tag für uns!“

Meine Ausbildung – Du führst Regie

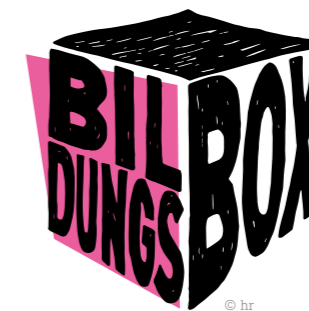
Distanzunterricht, Corona-Auflagen, Schulausfall – die Rahmenbedingungen sind im 13. Jahr des hr-Video-Wettbewerbs alles andere als ideal. „Das Engagement der Schülerinnen und Schüler beeindruckt mich bei dieser Wettbewerbsrunde besonders“, resümiert hr-Programmdirektorin Gabriele Holzner bei der Preisverleihung. „Sie haben sich von den schwierigen Umständen einfach nicht bremsen lassen!“, ergänzt Bildungsredakteur Joachim Meißner. Schüler*innen ab Klasse acht haben sich, animiert durch die hr-Ausschreibung, Gedanken um den anstehenden Lebensabschnitt „Ausbildung“ gemacht und in Kurzfilmen umgesetzt. Zwölf der kreativen Kurzfilme werden von der Jury nominiert, sieben Beiträge schließlich in verschiedenen Kategorien ausgezeichnet. **Gerade in dem holprigen Schuljahr ist das Erlebnis, etwas gemeinsam geschaffen zu haben – einen Film – für viele der Jugendlichen eine kostbare Erfahrung, so das Feedback mehrerer Lehrkräfte.** Bei der virtuellen Preisverleihung feiert der hr die Schüler*innen und ihr Engagement entsprechend.



Bester Film: Preis für die Dreieichschule in Langen

Es gibt für alles eine Erklärung

Bei den neuen Rubriken **Wissen** und **Lernen** in der **ARD Mediathek** ist der hr mit spannenden Dokumentationen und Reportagen vertreten – zum Beispiel mit „engel fragt“.



Die hr-BildungsBox

Neuer Name, frisches Design, gut sortiert: Aus WissenPlus+ wird BildungsBox. Die Onlineplattform www.hr.de/bildungsbox vereint alle Bildungsangebote des Hessischen Rundfunks. Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern und Wissensinteressierte finden hier **Fortbildungen, Tutorials zur Medienproduktion, Education-Inhalte der hr-Orchester, Medienkompetenz-Projekte, Wissenssendungen und Materialien und Tipps fürs Zuhause-Lernen.**



© Adobe Stock · hr

Medientag für Lehrer*innen

Der alljährliche **Workshoptag für hessische Lehrkräfte** mit Diskussionen zu aktuellen Fragen der Medienwelt und Einblicken in die Sicht der Medienmacher*innen findet 2021 erneut als reine Onlineveranstaltung statt. Die **rund 170 teilnehmenden Lehrkräfte aller Schulformen** nutzen am 11. Mai die Möglichkeit, sich in verschiedenen Online-Workshops, Vorträgen und Gesprächen auszutauschen und zu informieren. Ein Schwerpunkt liegt im Wahljahr 2021 auf der **Rolle der Medien in einer demokratischen Gesellschaft.** Auch die Vorstellung von Bildungsmedien und -angeboten des Hessischen Rundfunks sowie der Einsatz praktischer Medienarbeit im Unterricht kommen nicht zu kurz. Interaktive Elemente regen auch online zum Ausprobieren und Mitdiskutieren an.



© Dreieichschule



**Junges Literaturland:
Kreativität hilft durch die Pandemie**

Lockdown und wochenlanges Homeschooling, danach noch viele Monate, in denen zwar regulärer Schulunterricht stattfindet, aber besondere Erlebnisse wie Ausflüge kaum möglich sind – so sieht das Schuljahr für alle Jugendlichen aus. Für sechs Schulklassen, die am **hr2-Projekt** „Junges Literaturland Hessen“ teilnehmen, gibt es zwischendurch einen echten Lichtblick. Denn auch wenn die geplanten Besuche an so spannenden Orten wie der Kolonialismus-Ausstellung der Frankfurter Bildungsstätte Anne Frank oder die Schreib- und Medienworkshops nicht wie geplant stattfinden können: Inspirierende Erlebnisse sind dennoch möglich und wichtiger denn je. Das sagen sich der **Slam-Poet Dalibor Marković**, die **Schriftstellerin Saskia Hennig von Lange**, die **Lyrikerin Safiye Can**, engagierte Lehrkräfte und Pädagog*innen und begegnen den Jugendlichen mit **Zoom-Konferenzen, selbstgedrehten Handy-Videos, Online-Workshops und sehr viel Flexibilität**. „Gerade im Corona-Lockdown ist das eine tolle Möglichkeit, Kultur zu erfahren, kreativ zu sein und auch digitale (Ausdrucks-)Möglichkeiten auszuprobieren“, findet Jens Hagedorn, Lehrer der Albert-Schweitzer-Schule in Kassel. Und: „Auch für das Gruppengefühl ist die gemeinsame Arbeit wertvoll.“

Online-Musikstunden für hessische Schulen

„Das Ganze war eine ziemlich spontane Idee“, erinnert sich die Education-Beauftragte des hr-Sinfonieorchesters Elena Trifonova. „Wir haben bei den Mitgliedern der beiden Orchester nachgefragt und sofort waren viele von ihnen begeistert und bereit, Musikstunden zu geben. Kaum hatten wir das Angebot über das Netzwerk ‚Musik und Schule‘ verschickt, sind schon nach Minuten die ersten Anfragen von Schulen aus ganz Hessen gekommen.“ Danach sind innerhalb von wenigen Tagen Termine vereinbart und potentielle Themen mit den Lehrkräften besprochen worden. „In der Regel stellt sich die Musikerin oder der Musiker zuerst mit einem musikalischen Beitrag vor und dann gibt es meist eine Fragerunde“, erklärt Rebecca Laufer, Education-Beauftragte der hr-Bigband. „Aber wir gestalten die Musikstunde auch individuell, je nachdem, welche Themen gerade auf den jeweiligen Lehrplänen stehen.“

Dutzende Schulklassen in Hessen haben mittlerweile von dem Format profitiert und viele positive Rückmeldungen von Lehrer*innen und Schüler*innen zeigen, wie beliebt es ist. Zugleich ist es nachhaltig. Daher sind die digitalen Klassenbesuche mittlerweile fester Bestandteil im Education-Bereich des hr.

*Oliver Leicht, hr-Bigband
und Anne Sophie Bertrand,
hr-Sinfonieorchester*



*Jennifer Sieglar (li.) spricht Polly Plapperschlange und hinter
Fox Schlaufuchs verbirgt sich der Biologe Stephan Hübner*

Wunderwigwam-Kinderpodcast

Hörend die Welt erkunden und begreifen – das bietet der „Wunderwigwam“, der neue Wissens- und Spaß-Podcast für Grundschulkindern. Seit Anfang 2021 erscheint 14-täglich eine neue Folge, die „ganz einfach“ die Welt erklärt, mit viel Spaß und immer einem Blick über den „Google-Rand“ hinaus. Die beiden Identifikations- und „Anchor“-Figuren Fox Schlaufuchs, weitgereist und belesen, der seinem Namen alle Ehre macht, und Polly Plapperschlange, eine neugierige, netzaffine junge Klapperschlange, „reisen“ klimaneutral im „Wunderwigwam“ um den Globus und schlagen ihn überall dort auf, wo es Spannendes zu entdecken gibt. Die beiden führen mit viel Spielfreude zum jeweiligen

Thema hin, das in einem Mini-Feature genauer beleuchtet wird. Hier beantworten **Expert*innen wie Sven Plöger, Nicole Deitelhoff oder Ranga Yogeshwar Kinderfragen zielgruppengerecht und begeistern für ihre Fachgebiete**. Themen wie Umwelt und Klima, Tier und Mensch oder auch Politik und Gesellschaft finden hier Platz. Denn Kinder wollen alles über die Welt erfahren – das können sie hier spielerisch und nebenbei. Der Kinder-Wissenspodcast ist eine Gemeinschaftsproduktion von hr2-kultur mit dem Netzwerk „Rundfunk und Schule“. Die dazugehörige Website **www.wunderwigwam.de** ist für den Kinder-Online-Preis des MDR-Rundfunkrates nominiert.

Gute Aktionen für Hessen

Endlich zurück auf die Bühne. Endlich Vorwärtskommen beim Herzensprojekt.

Endlich mal die ins Rampenlicht stellen, die sonst anderen helfen. Der hr feiert Hessens Musiker*innen, die Herzenswünsche von Menschen in Hessen und hessische Heldinnen und Helden.

Bühne frei!

Livekonzerte sind im Frühjahr 2021 nicht erlaubt, Konzertsäle und Clubs geschlossen, Festivals abgesagt. Die Corona-Pandemie trifft die Kulturbranche so hart wie kaum eine andere. Vielen Musiker*innen wird durch diese Situation die inhaltliche und finanzielle Lebensgrundlage genommen. Künstler*innen müssen sich mit Nebenjobs finanziell über Wasser halten, sind wieder zu Hause bei ihren Eltern eingezogen, arbeiten als private Musiklehrer*in oder versuchen, über Streaming-Konzerte etwas Geld zu verdienen – ganz zu schweigen von der fehlenden Wertschätzung ihrer künstlerischen Arbeit. Der Hessische Rundfunk will helfen: Wohlwissend, dass man weder Einzelne noch die ganze Branche über Wasser halten kann, gibt der hr Musiker*innen in dieser schweren Phase einen Lichtblick. **Mit der Aktion „Bühne frei“ bringt der hr die Musiker*innen zurück auf eine Bühne, zahlt ihnen eine angemessene Gage, macht sie mit ihrer Kunst und in ihrer Situation sichtbar und bietet ihnen eine mediale Plattform**, von der sie hoffentlich über die Pandemiezeit hinaus profitieren können. Insgesamt bewerben sich über 1.500 Bands, Ensembles, Singer-Songwriter*innen, Combos aus jeder musikalischen Stilrichtung. Aus allen Anmeldungen suchen prominente Gastgeber*innen für einen Konzertabend



© hr/Ralf Schönenberg/Hannes Caspar/Mayk Azzato/Dirk Messner/Honey & Spice/Chris Gonz

Prominente Hosts

insgesamt vier Acts aus, die in den Hessischen Rundfunk eingeladen werden, um auf der Bühne im hr-Sendesaal zu performen. Alle Konzerte der hessischen Teilnehmer*innen werden in Bild und Ton aufgezeichnet und sind in voller Länge in der ARD Mediathek verfügbar. Außerdem werden alle Konzerte in der „hr1 LiveLounge“ im Radio gesendet. Zusätzlich erhalten die Künstler*innen einen Mitschnitt, um diesen selbst auf ihren Social-Media-Kanälen streamen zu können. Für die Mediathek und das hr-fernsehen entsteht darüber hinaus ein 45-minütiges Format, zusammengesetzt aus Ausschnitten von den Auftritten der Künstler*innen, dazu Porträts der Acts sowie Gespräche mit den Protagonist*innen. Das Format wird so konzipiert, dass die/der Gastgeber*in als Host der jeweiligen Sendung fungiert, um eine maximale Aufmerksamkeit für die Künstler*innen und die aktuelle Situation der Musikbranche zu erlangen. **Innerhalb kürzester Zeit können Max Mutzke, Cassandra Steen, Laith Al-Deen, Sabrina Setlur, Gregor Meyle und Stefanie Heinzmann für die Aktion gewonnen werden.** Am Ende werden sechs Folgen „Bühne frei“ mit insgesamt 24 Teilnehmer*innen produziert. Vor allem in der Presse, der medialen Berichterstattung und in den sozialen Netzwerken findet die Aktion enormen Zuspruch und große Dankbarkeit.



© Sven-Oliver Schibat

Miete frei mit hr3

Nach dem großen Erfolg 2020 ist hr3 auch 2021 für seine Hörer*innen da, denn fast alle haben große oder kleine Herzensprojekte, die in weiter Ferne liegen, weil das Geld nicht reicht. hr3 unterstützt dabei, diese Träume endlich zu realisieren: **Im Rahmen einer Programmaktion schenkt hr3 seinen Hörer*innen ein Jahr lang die Miete oder den Hauskredit und unterstützt damit Herzensprojekte.**

Mal ist es eine Fortbildung, weil dank der Zuwendung die Kinderbetreuung finanziell drin ist. Oder die Anmietung einer eigenen Werkstatt, in der nach Herzenslust gesägt und gehämmert werden kann. Oder es geht darum, ein Herzensprojekt, das schon verwirklicht ist, weiter am Leben zu halten, zum Beispiel ein eröffnetes Geschäft – weil es durch die bezahlte Miete eine finanzielle Sorge weniger gibt. hr3 macht es gemeinsam mit einem Kooperationspartner möglich.

Elf glückliche Gewinner*innen freuen sich riesig und auch Tanja und Tobi aus der „hr3 Morningshow“ können das ein oder andere Mal ihre Tränen vor Rührung nicht zurückhalten. So auch bei Franziska, die nach einer Krebserkrankung so gerne schwanger werden möchte und nun in einer Kinderwunschklinik behandelt wird sowie bei Sandra, die ihren Gewinn ganz selbstlos den Hochwasseropfern von Büdingen schenkt.



© hr - privat
Tobi (links) und Tanja (rechts) freuen sich mit der glücklichen Gewinnerin.



© hr - Privat

hr4 Hessens Helden

hr4 zeichnet auch im Corona-Jahr 2021 **hessische Alltagshelden** aus. Gemeinsam mit dem **hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier** als Schirmherr sucht hr4 im November Menschen aus Hessen, die sich 2021 herausragend für ihre Mitmenschen eingesetzt haben. Aus rund 500 Nominierungen landen 60 im Programm von hr4. Es sind berührende Geschichten: von ehrenamtlich Helfenden in allen gesellschaftlichen und sozialen Bereichen des hessischen Lebens, von Sammler*innen von Hilfsgütern für Betroffene der Flutkatastrophe im Ahrtal, Tierschützer*innen, engagierten Mitbürger*innen in Gemeindearbeit, Vereinen und Initiativen sowie von einer Juniorinnen-Mannschaft der Eintracht Lollar, die in der spielfreien Corona-Zeit Geld für gleich mehrere Hilfsprojekte im Großraum Gießen sammelt. Die Aktion kann auf mehreren hr-Kanälen ausgespielt werden. So finden einige Porträts in der Vorweihnachtszeit den Weg zu „maintower“ und in die Mediathek.

Wandel und Neuausrichtung

Wandel und Neuausrichtung	88
Neue Werte	94
Digitale Formatentwicklung	98

Wandel und Neuausrichtung

Veränderung ist eine wesentliche Konstante in einer sich rasant wandelnden Medienwelt und Gesellschaft.

Der hr befindet sich im Umbruch und verändert in strategischen Initiativen seine Strukturen, Abläufe und Zielsetzungen – von Audio- und Digitalstrategien über die crossmediale Chefredaktion und Programmleitung bis zur Personalsteuerung und Distribution.



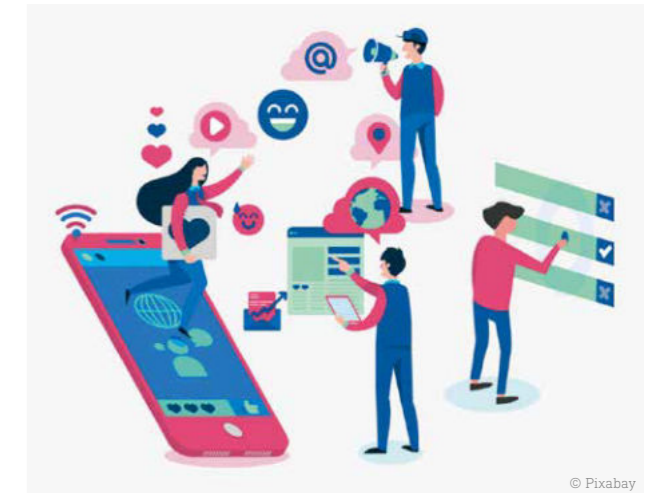
Der Hessische Rundfunk in der ARD-Digitalagenda

Gemeinsam mit den anderen acht Landesrundfunkanstalten hat der hr im Rahmen der ARD-Digitalagenda an **zentralen Zukunftsthemen** gearbeitet, seine Kompetenzen eingebracht und Ergebnisse umgesetzt.

Ein Kernelement der Agenda ist die Fokussierung der gemeinschaftlichen Arbeit auf die ARD-intern sogenannten Big Five, also **ARD Mediathek, ARD Audiothek, tagesschau.de, sportschau.de** und das Digitalangebot von **KiKa**. Mit vielfältigen Inhalten trägt der hr zur deutlich gestiegenen Nutzung dieser Plattformen bei, beispielsweise mit filmischen Dokumentationen, Hörspielen und der Finanzmarktberichterstattung.

In mehreren Handlungsfeldern der Digitalagenda wirken hr-Fachleute an der Weiterentwicklung mit, beispielsweise beim **Portfolio, der Distribution und der Strategie für die sozialen Netzwerke**. In den Handlungsfeldern **Reporting und Personalisierung** liegt die Federführung 2021 beim hr, beide liefern wichtige Bausteine für den künftigen Erfolg der ARD in der vernetzten Medienwelt.

Im Kompetenzzentrum Suchmaschinenoptimierung bringt der hr die **Auffindbarkeit der ARD-Inhalte auf digitalen Plattformen** voran. An der von Frankfurt aus veranstalteten virtuellen Konferenz „Search and Reach“ im November nehmen 400 Interessierte aus der ganzen ARD teil, um sich über Trends und praktische Erfahrungen beim Thema SEO (Suchmaschinenoptimierung) zu informieren und auszutauschen.



Telemedienänderungskonzept hr-online

Am 10. September 2021 übergibt der Intendant des hr dem hr-Rundfunkrat das „Telemedienänderungskonzept hr-online“. Die wesentlichen Veränderungen betreffen die **Herstellung von Audio- und Videobeiträgen**, die im Rahmen des publizistischen Auftrags des öffentlich-rechtlichen Rundfunks für die digitale Verbreitung produziert werden („online only“), die Präsenz des hr auf **Drittplattformen und in den sozialen Medien**, um jüngere Zielgruppen zu erreichen, sowie die **Flexibilisierung der Verweildauern**, um beispielsweise die Inhalte in der ARD Audio- und Mediathek zeitgemäßer anbieten zu können. Im Rahmen eines gesetzlich vorgeschriebenen Dreistufentests prüft der Rundfunkrat, ob die Veränderung des Telemedienangebots den demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnissen der Gesellschaft entspricht und zum publizistischen Wettbewerb beiträgt. Das vorgelegte Konzept baut auf den genehmigten digitalen Angeboten des hr aus dem Jahr 2009 auf. Mit dem Telemedienänderungskonzept reagiert der hr auf die **grundlegende Veränderung des Mediennutzungsverhaltens durch Smartphones und andere Endgeräte**.

Initiative „Audiostrategie“

Martin Lauer
Crossmedialer Manager,
Programmdirektion



© Nicole Kohlhepp

Welches Ziel verfolgt die Initiative?

Nach der Bewegtbildstrategie hat die Geschäftsleitung des hr 2021 auch eine Audiostrategie beschlossen, die sowohl klassische lineare Produkte – also die Hörfunkprogramme – als auch neue digitale Produkte umfasst. Ein Strategieteam hat dafür Märkte und Trends analysiert und sich mit den Reichweiten in den Zielgruppen des hr auseinandergesetzt. Der Kern der im Sommer vorgelegten Strategie ist ein komplementärer Ansatz: Der hr will die große Reichweite der linearen Hörfunkprogramme halten und gleichzeitig ein neues digitales Produktportfolio im Bereich Audio aufbauen. Dazu werden nach dem Vorbild der Bewegtbildstrategie Mittel aus dem linearen in den digitalen Produktbereich umgeschichtet.

Mit welchen Veränderungen ist zu rechnen?

Die Hörfunkprogramme sollen sich künftig vorrangig auf die reichweitenstarken Kernzeiten konzentrieren. Für die neuen digitalen Produkte sieht die Audiostrategie eine Fokussierung vor: Mit den umgeschichteten Mitteln sollen gezielt wenige reichweitenstarke Podcasts angeboten werden, die als publizistische Leuchttürme Akzente auf dem deutschen Audiomarkt setzen. Gleichzeitig kann es spezialisierte digitale Produkte für sehr spitze Zielgruppen und fest umrissene Communities in Hessen geben. Damit trägt die Audiostrategie zur Gesamtstrategie des hr bei, der jünger, diverser und digitaler werden will.

Wann beginnt die Umsetzung?

Ab Frühjahr 2022 werden die Teams und Redaktionen im Hessischen Rundfunk damit beginnen, die Audiostrategie schrittweise umzusetzen. Dann sind die Neuerungen auch zu hören.

Initiative „Crossmediale Medienproduktion“

Bernhard Schullan
Leiter Hörfunkproduktion



© Sebastian Reimold

Welches Ziel verfolgt die Initiative?

Die Bedeutung, Rolle und Funktion von Produktion im hr wird komplett neu und offen gedacht. Für den Prozess bedeutet dies, dass es in den Bereichen keine vorfestgelegten Grenzen für organisatorische Maßnahmen gibt. Die Strukturinitiative wird die Fernseh-, Hörfunk-, Multimedia-Produktion und produktnahe IT betreffen und versucht, Synergien aus der Umstrukturierung zu fördern. In Summe betrifft diese Initiative in etwa 900 feste und freie Mitarbeiter*innen.

Welche Entwicklungen gab es 2021?

Der Prozess ist mit dem Kernteam und vier vernetzten Teilprozesseams im Frühjahr gestartet. Dabei kümmert sich das Team Stakeholder-Management um die von der Produktion betroffenen Bereiche. Das Team Kulturbegleitung versucht, die sehr verschiedenen Bereiche aneinander anzupassen. Ein drittes Team Strukturentwicklung entwirft ein neues, modernes Strukturmodell. Um eine intensive Kommunikation in alle Richtungen kümmert sich ein eigenes Team Kommunikation. Somit sind bereits circa 30 Personen an dem Veränderungsprozess beteiligt.

Was kommt noch?

Die Teilprozesse entwickeln gerade eine Pilotstruktur für die Medienproduktion. Diese wird in einzelnen Bereichen getestet, wird iterativ angepasst, und kann auf weitere Bereiche angewendet werden. Dann werden weitere Teilprozesse ihre Arbeit aufnehmen. Dazu zählen Rollenentwicklung, Tätigkeitsbewertung und Neuentwicklung der Aufgabenfelder, und Geschäftsmodell. Diese sollen die offenen Fragen, beispielsweise zur Kosten- und Aufwandstransparenz der neuen crossmedialen Produktion, beantworten.

Initiative „Integrierte Personalsteuerung“

Dr. Steffen Janich
Leiter Personalmanagement



© Ben Knabe

Welches Ziel verfolgt die Initiative?

Das Ziel der Initiative ist, eine übergreifende Steuerung für alle Beschäftigungsformen im hr aufzubauen. Es geht also darum, feste und freie Mitarbeiter*innen sowie Fremdpersonal gemeinsam in den Blick zu nehmen. Die Personalsteuerung soll sich dabei konsequent aus den strategischen Zielen des hr ableiten und ist damit ein wesentlicher Erfolgsfaktor für den gesamten Strategieprozess.

Welche Entwicklungen gab es 2021?

Ein abteilungsübergreifendes Steuerungsteam hat die Arbeit aufgenommen. Damit gibt es erstmalig im hr eine Einheit, die alle Beschäftigungsverhältnisse gemeinsam betrachtet und auf dieser Grundlage berät und steuert. Ferner wurde mit Hochdruck daran gearbeitet, eine übergreifende Datenbasis auf Grundlage sogenannter Jobfamilien zu erzeugen, die die Basis für eine professionelle Personalplanung und -steuerung liefern wird. Und schließlich ist mit „DigiUp“ eine Fortbildungskampagne gestartet, mit der wir im hr bis Ende 2022 einen großen Schritt in Richtung Digitalkompetenz machen wollen. „DigiUp“ richtet sich an alle – feste wie freie Mitarbeitende.

Was kommt noch?

Im Jahr 2022 wollen wir den Blick noch weiter in die Zukunft richten. Gemeinsam wollen wir ein hr-weites Personal-Zielbild für die kommenden fünf Jahre auf die Beine stellen und anschließend immer wieder aktualisieren. Das Zielbild soll uns Orientierung geben, welche Kompetenzen wir morgen benötigen, damit wir heute damit beginnen können, sie aufzubauen.

Initiative „Medienübergreifende Chefredaktion“

Andrea Schafarczyk
hr-Chefredakteurin bis April 2022



© Sebastian Reimold

Welches Ziel verfolgt die Initiative?

Die medienübergreifende Chefredaktion (MCR) besteht derzeit aus vielen unterschiedlichen Redaktionen: zum Beispiel arbeiten einige für die ARD, andere für das regionale Programm, einige crossmedial, andere für einzelne Kanäle, einige aktuell, andere langfristig. Das Ziel ist, die Redaktionen durch eine neue Struktur und Kultur der Zusammenarbeit so zusammenzubringen, dass die vernetzt und synergetisch erstellten Inhalte mehr Menschen erreichen und im Sinne der Unternehmensstrategie zusätzlich neue Produkte für neue Publika entstehen.

Welche Entwicklungen gab es 2021?

Die Initiative besteht aus mehreren Teilprozessen. So stellen sich zum Beispiel auch das Landesstudio Wiesbaden und die ARD-Gemeinschaftseinrichtung Finanzmarktberichterstattung neu auf, die ebenfalls zur MCR gehören. Dort sind unter anderem crossmediale Desks sowie neue erfolgreiche Produkte entstanden. Die Redaktionen der MCR richten sich auf digitale Kanäle aus und produzieren beispielsweise für die ARD Mediathek. Bei hr-iNFO sind Redaktionen zusammengegangen, um Kräfte zu bündeln. Darüber hinaus erneuert sich hr-iNFO inhaltlich, um durch die Schärfung des eigenen Kerns auch künftig Deutschlands erfolgreichstes Inforadio zu sein. Durch bereichsübergreifende Zusammenarbeit sind hr-weite Themenschwerpunkte entstanden.

Was kommt noch?

Die MCR stellt sich so auf, dass sie sich an den wichtigsten Produkten und Bedürfnissen ihrer Abnehmer*innen im hr und in der ARD orientiert: digitale Großprojekte wie Dokumentationen oder Podcast-Projekte, aktuelle sowie Hintergrundberichterstattung. Das Modell stärkt die Mehrfachverwendung von Themen. Es ermöglicht flexible Anpassungen an sich verändernde Bedürfnisse und Strategien.

Initiative „Medienübergreifende Programmdirektion“

Gabriele Holzner
Programmdirektorin



© Katrin Denkewitz

Warum ist die Programmdirektion überhaupt eine Initiative?

Ein Dach und eine Programmdirektorin machen noch keine integrierte Programmdirektion. Es ging erstmal darum, sich kennenzulernen, voneinander zu lernen, gemeinsame Ziele zu entwickeln, vom „Die da“ zum „Wir“ zu kommen. Ich sage immer, das ist eine Kulturinitiative, weil Radio und Fernsehen und Multimedia schon unterschiedlich ticken, und wir aber ein gemeinsames Ziel haben, nämlich Programm für alle zu machen, auf vielen Wegen. Wir haben anhand der Sachthemen gleichzeitig unsere Art der Zusammenarbeit entwickelt, das ist ein wirklich tiefgreifender Prozess.

Welche Themen und Entwicklungen haben 2021 geprägt?

Innerhalb der Programmdirektion haben wir drei Entscheidungsrunden etabliert: für Portfolio, für Budget und Ressourcen sowie für Management, Kultur und Personal (MKP). Die Mitglieder dieser Entscheidungsrunden vertreten nicht ihre Bereiche und Interessen, sie kommen aus verschiedenen Hierarchieebenen und bringen in Summe viele unterschiedliche Perspektiven ein, um dann gemeinsam eine Entscheidung zu treffen, die auf die Ziele des hr einzahlt. Das Tolle daran, es wurde wirklich richtig

viel entschieden: knapp 60 Mandatierungen von Produkten, Checklisten und Kriterienkataloge für Reviews zur Weiterentwicklung von Produkten; wir haben einen Stellenpool eingeführt, in den jede freiwerdende Planstelle wandert; Bereiche, Abteilungen oder Teams können Bedarfe anmelden, die dann von der Entscheidungsrunde MKP priorisiert werden. Und wir haben uns auf den Weg gemacht, vergleichbare Kalkulationen für die unterschiedlichen Produkte zu etablieren, sodass wir wissen, was ein Produkt in Summe kostet; und all das wurde in geteilter Verantwortung entschieden. Dadurch sind wir vom „Denken in Silos“ zu einem gemeinsamen Spirit gekommen.

Was kommt noch?

2022 justieren wir nach, aus drei werden zwei Entscheidungsrunden, weil wir festgestellt haben, dass es nicht sinnvoll ist, eine Portfolio-Entscheidung inhaltlich und finanziell zu trennen, das gehört zusammen; und wir wollen eine Führungsrunde, in der dann wirklich alle Bereiche der Programmdirektion vertreten sind, um gemeinsam Transformation in den Arbeitsalltag der Mitarbeitenden zu übersetzen und mehr übergreifenden Austausch zu haben; das war ein Bedürfnis vor allem der Führungskräfte in der Programmdirektion.

Initiative „Portfolio- und Distributionsmanagement“

Gabriele Holzner
Programmdirektorin

Welches Ziel verfolgt die Initiative?

Es geht darum, eine Organisationsstruktur zu entwickeln, damit wir künftig unser Portfolio an hr-Produkten übergreifend steuern können, also einfach gesagt: Welche Zielgruppen wir mit welchen Produkten auf welchen Plattformen erreichen – transparent und nachvollziehbar.

Was ist 2021 passiert?

Das Kernteam hat mit verschiedenen Projektteams zunächst einen idealtypischen Lebenszyklus eines Produktes skizziert, also von der ersten Idee über diverse Schleifen der Weiterentwicklung bis zur Einstellung. Das war wichtig, um zu erkennen, welche Kompetenzen und Perspektiven braucht es, um Formatentwicklung zu unterstützen, die digitalen Plattformen gut zu nutzen, auszuwerten, ob wir Zielgruppen wirklich erreichen, und wo wir vielleicht weiße Flecken in unserem Portfolio haben.

”

Welche Zielgruppen erreichen wir mit welchen Produkten auf welchen Plattformen?

Darauf aufbauend hat ein erweitertes Kernteam eine neue Einheit entwickelt, in der zentral Analytics, Distributions-Knowhow und Portfoliowissen gebündelt werden, und in der Ideen- und Partnermanager*innen die Produktmacher*innen dabei unterstützen, mit ihren Produkten auf den richtigen Plattformen, von sozialen Netzwerken über Mediathek/Audiothek bis zu den linearen Kanälen, ihre Nutzer*innen zu erreichen. Auch hier werden wir die Kultur der Programmdirektion leben und die Portfolio-Entscheidungen weiterhin in gemeinsamer Verantwortung mit all denen treffen, die es mit ihren Kompetenzen und Perspektiven dafür braucht.

Was steht in 2022 an?

Anfang des Jahres wird das dreiköpfige Steuerungsteam ausgeschrieben. Dann beginnt die Umsetzung, bei der es darum gehen wird, gut auszubalancieren zwischen dezentral vorhandenen Kapazitäten und neuer zentraler Einheit. Denn die neue Einheit wird in erster Linie eine neue Heimat für Mitarbeitende werden, die bereits im Haus sind. Das wird die Programmdirektion grundlegend verändern.

Neue Werte

Miteinander ins Gespräch kommen, Feedback nutzen, einander wertschätzen, alle ansprechen und vielfältigen Meinungen Raum geben: Der hr greift Veränderungen in der Gesellschaft auf, setzt auf intensiven Austausch – besonders im Digitalen – und fördert Diversität und Nachhaltigkeit.



Community Management

Community Management (CM) wird fester konzipierter und kalkulierter **Bestandteil bei allen neuen digitalen Produkten**. So beschließt es die Geschäftsleitung. In einer Netzwerkstruktur wird **professionelles Community Management im hr implementiert** und dauerhaft garantiert. Tom Klein übernimmt ab April die Funktion des Koordinators, der – angesiedelt in der Abteilung Kommunikation – als Knotenpunkt dieses Netzwerks agiert. Als erste vieler Maßnahmen startet er das Pilotprojekt „Journalistisches Wissensmanagement fürs CM“. Es ermittelt, wie Redaktionen Informationen zu aktuellen Themen an einem zentralen Ort pflegen und bereitstellen können, sodass die Community Manager*innen schnell passende Antwortbausteine finden, um



Social-Media-Diskussionen mit Kontext anzureichern, zu versachlichen oder Falschinformationen richtigzustellen.

In Zusammenarbeit mit dem Personalmanagement arbeitet Klein an einem CM-Schulungsprogramm, da die Mitarbeiter*innen, die im Community Management tätig sind, sehr unterschiedliche Erfahrungs- und Wissensstände haben. Ein modular aufgebautes Programm aus digitalen Self-Learning-Angeboten sowie (Online-) Präsenzveranstaltungen soll passgenaue Weiterbildungsangebote bieten. In einem Workshop zu Moderationsstrategien bringt der Koordinator ein interdisziplinäres Team von Wissenschaftler*innen und Jurist*innen mit den hr-Community-Manager*innen zusammen, um **Strategien für die Kommentar- und Diskursmoderation** zu erarbeiten.

Dein Tag im hr – ein virtueller Tag der offenen Tür

Über 20 Live-Sessions, 1.200 Teilnehmer*innen, vielfältige virtuelle Einblicke in Redaktionen und hinter die Kulissen, in Radioprogramme und Fernsehsendungen: Das ist „Dein Tag im hr 2021 online“ am 4. November, der erste voll virtuelle Tag der offenen Tür im hr.

Es ist ein reger **Austausch zwischen Nutzer*innen und Programmacher*innen**, unterstützt durch das Community Management: ARD-Korrespondent Oliver Mayer zeigt seinen Arbeitsplatz in Delhi sowie Eindrücke von Afghanistan-Einsätzen. „Ein toller Einblick – vielen Dank für Ihre Offenheit, und dass Sie sich Zeit genommen haben“, kommentieren Gäste. Live übertragene Fernsehstudio-Führungen präsentieren die Moderatoren Daniel Johé von „Die Ratgeber“ und Jens Kölker von „hallo hessen“. Dabei scheuen sich Teilnehmer*innen nicht, direkte Fragen zu stellen: „Färbt sich Daniel Johé die Haare?“ hr1-Moderatorin Sylvia Homann führt durch das Hörfunkstudio und schaltet live ins hr1-Programm. Tiefgehende Fragen klärt Ulli Janovsky von hr-iNFO: „Nach welchen Kriterien werden Äußerungen aus der Politik ausgewählt? Wie würgt man reddefreudige Interviewgäste ab, um den Sendeplan einzuhalten?“



© hr · privat

„Dein Tag im hr“ bietet viel: **Eindrücke von der Arbeit** bei hr4, hr2-kultur, der hr3-Musikredaktion, ARD-aktuell und des hr-Teams der ARD Mediathek. Dazu einen Besuch des ARD-Wetterkompetenzzentrums, Einblicke in Podcasts von YOU FM wie „Bromance Daddys“ und die Quizsendung „strassenstars“ sowie in das Tiktok-Finanz-Format „Your Money“. Die „hessenschau“-Redaktion tauscht sich über lineare und digitale Nutzung aus. Bei der hr-Bigband und dem hr-Sinfonieorchester sind die Zuschauer*innen live bei Proben dabei. Die **Begegnung mit ihren Nutzer*innen** begeistert auch die Macher*innen vom YOU-FM-Format „Deutschrap ideal“: „Wir spüren, für wen wir unseren Job jede Woche machen“, so YOU-FM-Crossmedia-Teamleiter Patrick Secker. Eine Nutzerin kommentiert: „Ich möchte einfach sagen, dass ihr so eine krasse Arbeit macht. (...) Hut ab!“

Der 2021er „Tag im hr“ erreicht virtuell noch mehr Menschen als in den Jahren zuvor und wird zu einer Blaupause für die ganze ARD in Sachen „virtuelles Dialogangebot“. In Zukunft will der hr weitere digitale Austauschformate anbieten. Programmdirektorin Gabriele Holzner betont: „Auch das ist unser Auftrag – zuhören, uns öffnen. Und daraus lernen.“

Was will das Publikum?

Was müssen wir tun, um mit unseren Programmangeboten die Menschen besser zu erreichen? Im Frühjahr 2021 sind alle Bürger*innen eingeladen, beim **ARD-Zukunftsdialog** mitzumachen. 3.800 nutzen das Angebot und äußern tausende konstruktive Ideen, aber auch viel Kritik. Es geht ihnen sowohl um Programmideen als auch um Haltung. Fünf Themen kristallisieren sich heraus: Meinungen, Streaming, Dialog, Vielfalt der Gesellschaft und Nachhaltigkeit. In einem hr-Forum im September diskutieren Programmverantwortliche und Redaktionen die Erkenntnisse des Zukunftsdialogs und arbeiten seitdem verstärkt an diesen Themen.



© Diversity Tag · hr

Diversität und Akzeptanz

Alte und starre Denkmuster verwerfen, Unterschiede anerkennen und Begegnungen schaffen. **Geschichten leben davon, wie sie erzählt werden und welche Perspektiven berücksichtigt werden.** Und weil Diversität Teil der Unternehmenskultur des hr sein soll, hat das Haus die Arbeitgeberinitiative „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet und möchte entsprechende Maßnahmen etablieren. Es ist ein Weg und erste Anfänge sind getan.

So geht der hr beispielsweise **beim Auswahlverfahren der Volontär*innen 2021 komplett neue Wege.** Die Ausschreibung wird „per Du“ als Video über YouTube und Instagram verbreitet. Die Auswahl trifft erstmals eine **Kommission aus Mitarbeiter*innen, die in unterschiedlichen Bereichen arbeiten und unterschiedliche Differenzenerfahrungen mitbringen:** weiblich, männlich, jünger, älter, queer, hetero, weiß, schwarz, mit und ohne Migrationsgeschichte, mit und ohne Kinder. Unter ihnen journalistische Quereinsteiger*innen, Menschen mit fachlichen Skills im Bereich Personalwesen, Journalismus, Diversitätssensibilität und Sinn für Digitales. Die Kommission etablierte neue Ablauf-Strukturen, übt sich in Selbstreflexion, **legt den Fokus auf individuelle Talente** und verabschiedet sich von der Zugangshürde eines Studiums, um offen für alle zu sein. Die neuen Volontär*innen zeigen mit ihrer Arbeit den Erfolg, den diese Veränderung bringt, die nun in die zweite Runde geht.

Mit einem neuen Team aus Personalentwicklung und Programm hat sich die Diversity-Beauftragte Sinaida Thiel 2021 zum Ziel gesetzt, ein **Diversity-Management für das Haus zu entwickeln.** „Als öffentlich-rechtliches Medienhaus haben wir das Gemeinwohl im Blick und sehen **Diversität als Reichtum, Herausforderung und Verpflichtung an, vielfältige Lebensbiografien wertschätzend in die Unternehmensentwicklung einzubeziehen** und dabei Diskriminierungen mit im Blick zu haben.“ Mehr als ein Drittel aller Menschen in Hessen haben einen Migrationshintergrund. Deshalb muss Diversität personell und redaktionell noch zeitgemäßer gelebt werden. Ziel ist es, dass Diversität auch ganz selbstverständlich im Programm sowie vor und hinter der Kamera stattfindet – und dass es ein Bewusstsein für das Querschnittsthema gibt und dafür, dass schon aktuell Mitarbeiter*innen mit verschiedensten Lebensentwürfen und Stimmen das Programm bereichern.

Der hr beteiligt sich zudem an der „Initiative Klischeefrei“ für eine **Berufswahl frei von Stereotypen** und setzt sich für anerkennende Sprache ein, die alle, also Frauen, Männer, trans- und nicht-binäre Menschen, mit einschließt. Der 2019 gefasste Geschäftsleitungsbeschluss zur **gendersensiblen Sprache** im Unternehmen wurde 2021 auf die Programme ausgeweitet: Wer moderiert oder journalistische Beiträge erstellt, ist angehalten, darauf zu achten, alle Menschen zu zeigen, mitzudenken und anzusprechen. Auch produziert der Sender **barrierefreie Programmangebote.** Im hr, vom Sozialverband VdK als „Barrierefreier Betrieb“ zertifiziert, arbeiten derzeit 326 Menschen mit Behinderung – mehr als die gesetzlich vorgeschriebene Quote von fünf Prozent vorsieht.

Als Zeichen für Akzeptanz und Vielfalt beteiligt sich der hr am 18. Mai 2021 am Diversity-Tag.

Mit Ökostrom und Green Production dem Klimawandel entgegenzutreten

2021 hat der Hessische Rundfunk die Energiewende weiter vorangeschoben und als **Leadbuyer Ökostrom für die ARD und für das ZDF beschafft** – ressourcenschonende Energie für den ganzen Senderverbund von 2022 bis 2024, laut Herkunftsnachweis des nachhaltigen Anbieters aus Wasserkraft aus Skandinavien oder aus dem alpinen Raum. In einer europaweiten Ausschreibung hatte der hr den wirtschaftlich günstigsten Anbieter für eine nachhaltige Energieversorgung ermittelt. Mit der Umstellung auf grünen Strom bekräftigen der federführende hr und die gesamte ARD ihr gemeinwohlorientiertes Engagement, die CO2-Emissionen nachhaltig zu reduzieren und dem Klimawandel entgegenzutreten.



© Fabian Linder/Ressourcenregie

Filmproduktion „Die Luft, die wir atmen“: Regenwasser für Special Effects, organisiert von Motivaufnahmeführer Robert Hertel

An Filmsets produziert der hr zunehmend nachhaltig – mit Bio-Filmschminke, Second-Hand-Requisiten, Hybridfahrzeugen und LED-Scheinwerfern bis zu Special Effects aus aufgefangenem Regenwasser – und hat den Anteil seiner grün gedrehten Spielfilme auf die Hälfte erhöht. **Bis 2024 will der hr alle TV-Produktionen, ob Spielfilm oder Studioshow, komplett auf „Green Production“ umstellen.** Die ARD hat sich gemeinsam mit großen Unternehmen der Film- und Fernsehbranche verpflichtet, festgesetzte **ökologische Mindeststandards** umzusetzen.



Im hr arbeitet daran das abteilungsübergreifend besetzte **interne „Netzwerk Nachhaltigkeit“** und trägt den grünen Spirit zudem mit kleinen und großen Maßnahmen ins Haus: von Tutorials im Intranet für mehr Klimaschutz am Arbeitsplatz, Nachhaltigkeit als Teil der Ausbildung und in Volontariaten bis hin zu hausweit ressourcensparenden Druckereinstellungen, Akkus statt Batterien bei Tongeräten und Kameras sowie Bienenwiesen auf dem Gelände des Funkhauses. Zukunftsweisende Ideen, die das Netzwerk auch in das 2021 vom ARD-Medienverbund gegründete **ARD-Board Ökologische Nachhaltigkeit** einbringt.

Auch die Programme berichten verstärkt über Aspekte der Nachhaltigkeit, so mit der im Oktober gesendeten crossmedialen Themenwoche **„Klima extrem – wie passt Hessen sich an?“** Häufig berichten beispielsweise die Sendungen „alles wissen“ und „alle wetter!“ über Umweltschutz und Klima, auch die hr-Wetterredaktion greift dies in den von ihr für die gesamte ARD produzierten Wettervorhersagen auf.



Digitale Formatentwicklung

Junge Zielgruppen stets vor Augen:

Die Macher*innen neuer digitaler Formate erfragen und analysieren genau, was ihr junges Publikum will und entwickeln so passgenauen Content – zum Beispiel mit dem Tiktok-Format „Your Money“ für funk.

Start in die Finanzen: „Your Money“ auf funk

Johan Helmer Hein
funk

Geld – ein kniffliges Thema. Und ein wichtiges für junge Menschen, die ihr erstes Geld verdienen. Ebenso für den hr als Experten für Wirtschaft und Finanzen innerhalb der ARD. Unseren Auftrag, adäquat über Finanzen zu informieren, und das Bedürfnis einer jungen Zielgruppe, verständlich und unterhaltend über Finanzen informiert zu werden, wollten wir zusammenbringen, und haben für funk das Format „Your Money“ für die Plattform Tiktok entwickelt.

Welche Zielgruppe, welches Thema, auf welchen Ausspielwegen? Diese Fragen stehen immer am Anfang des Prozesses einer Formatentwicklung.

Marktanalyse: Zuerst haben wir recherchiert, welche Finanzformate es auf dem Markt gibt, um eine Marktlücke für uns zu identifizieren. Welchen Mehrwert soll unser Format haben? Welches Alleinstellungsmerkmal? Vor allem: Welchen öffentlich-rechtlichen Ansatz verfolgen wir? Das Ergebnis: Es fehlt ein junges Format, das eine weibliche und nicht-akademische Zielgruppe anspricht und keine privatwirtschaftlichen Interessen wie zum Beispiel Anlageberatung verfolgt.



Johan Helmer Hein ist verantwortlich für die Videos, die der hr für funk zuliefert. funk ist das gemeinsame Content-Netzwerk von ARD und ZDF für junge Menschen.

Zielgruppenanalyse: Dabei ist die Zielgruppe aber mehr als eine Alterskohorte der 16- bis 22-Jährigen. Wir müssen wissen, welche Bedürfnisse und Interessen sie hat, die wir mit dem Format befriedigen wollen. Dafür haben wir mit zwölf Personen qualitative Zielgruppeninterviews geführt – mit Schüler*innen, Studierenden, Auszubildenden und Berufseinsteiger*innen. Es haben sich vier Nutzertypen herauskristallisiert: die Sorglosen, die Konservativen, die Unsicheren und die Aktiven. In den Fokus genommen haben wir die ersten drei Typen. Um ein konkretes Bild von ihnen zu bekommen, haben wir Personas entwickelt, dargestellt mit Plakaten und kurzen Videos. Wir haben zu jedem Nutzertyp Menschen vor Augen, die wir mit unseren Inhalten erreichen wollen.

Eine wichtige Erkenntnis der Interviews war, dass sich die Zielgruppe nicht nur leicht verständliche Infos wünscht, sondern auch unterhalten werden will. Auch haben wir ihre Nutzungsgewohnheiten kennengelernt: Welche Plattformen und Endgeräte nutzen sie? Wann sind sie online?

Team-Building: Es muss ein Team gebildet werden, das alle nötigen Perspektiven und Expertisen mitbringt. Diversität sorgt dafür, dass ein Problem von vielen Seiten betrachtet und Schwachstellen gesehen werden. Interdisziplinarität wiederum sorgt dafür, dass das Produkt ganzheitlich betrachtet und entwickelt wird – mit einem geschulten Blick auf Umsetzung, Produktion und Distribution. Durch die Kooperation mit der hr-Wirtschaftsredaktion hatten wir zusätzlich fachliche Expertise an Bord.

Kreativität: Wie können wir es schaffen, die Sorglosen/Konservativen/Unsicheren mit Finanzthemen zu erreichen, damit sie informiert und souverän mit Geld umgehen können, obwohl sie eher unterhalten werden wollen? Mit dieser Frage sind wir in eine Designphase gestartet, um möglichst viele Ideen zu generieren.

Daraus haben wir Prototypen gebaut, die wir mit der Zielgruppe getestet haben: Würdet ihr solche Videos anschauen und euren Freunden davon erzählen? Haben sie für euch einen Mehrwert und befriedigen euer Bedürfnis? Habt ihr Spaß?

Plattform: Wir haben uns für die Plattform Tiktok entschieden, weil wir dort die Zielgruppe treffen, und sogenannte „Container“ entwickelt – Vorgaben, wie die nur maximal eine Minute langen Videos aufgebaut sein sollen. Wir haben so lange geschraubt, bis wir ein Ergebnis hatten, das sowohl zur Zielgruppe und deren Bedürfnissen als auch zu den Besonderheiten der Plattform passt. In „Your Money“ werden seit September fünf Finanzclips pro Woche erfolgreich auf Tiktok veröffentlicht. Der Prozess der ständigen Weiterentwicklung hört allerdings nie auf.



Preise
Jubiläen
Neue Gesichter

Neue Gesichter



© Ben Knabe

Neu gewählt: Florian Hager wird hr-Intendant

Am 3. Dezember 2021 steht fest, wer die Nachfolge von Manfred Krupp im März 2022 antreten wird: Der hr-Rundfunkrat wählt Florian Hager zum neuen Intendanten des Hessischen Rundfunks. Seine Amtszeit wird auf fünf Jahre festgelegt. Zuletzt war der 45-Jährige stellvertretender ARD-Programmdirektor und hat als Channel Manager die ARD Mediathek gestaltet.

Stephanie Weber leitet die Betriebsdirektion

Seit 1. Januar 2021 ist die Juristin Stephanie Weber Betriebsdirektorin im Hessischen Rundfunk. Zuvor war Weber Verwaltungs- und Betriebsdirektorin des Saarländischen Rundfunks. Sie vertritt den hr auch bei der AG „Honorare und Lizenzen“ der ARD-Finanzkommission, für die der hr seit Januar 2021 die Federführung inne hat.



© Ben Knabe

Rolf Müller ist Vorsitzender des Rundfunkrats



© Ben Knabe

Der Rundfunkrat des Hessischen Rundfunks wählt am 29. Januar 2021 Dr. Rolf Müller zum neuen Vorsitzenden. Müller, seit 2001 Mitglied des Rundfunkrats und seit 2009 Vorsitzender des Fernseh-Programmausschusses, vertritt den Landessportbund Hessen. Als Stellvertreter wird Jörn Dulige wiedergewählt, der

seit 1999 im hr-Rundfunkrat als Vertreter der Evangelischen Kirchen und seit 2017 stellvertretender Rundfunkratsvorsitzender ist.

Verwaltungsrat bestätigt Armin Clauss

Armin Clauss bleibt Vorsitzender des Verwaltungsrats des Hessischen Rundfunks. Das Gremium bestätigt Clauss am 11. Juni in seinem Amt. Stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrats wird Kristin Gesang, stellvertretender Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses wird Günay Defterli.



© Ben Knabe



© Ben Knabe

Alain Altinoglu dirigiert das hr-Sinfonieorchester

Mit der Saison 2021/22 übernimmt der gebürtige Franzose Alain Altinoglu die musikalische Leitung des hr-Sinfonieorchesters und folgt damit auf Andrés Orozco-Estrada. Altinoglu, der regelmäßig als Gast die Berliner und die Wiener Philharmoniker dirigiert, feiert mit seinen Interpretationen des romantischen Repertoires und der Gegenwartsmusik international große Erfolge. Zudem ist er ein weltweit hoch renommierter Operndirigent und leitet seit 2016 als Musikdirektor auch das Brüsseler „Théâtre Royal de la Monnaie“. Mehr zu seinem Start beim Hessischen Rundfunk im Kapitel „Kultur für alle“.

Leonie Koch moderiert hallo hessen

Im September 2021 tritt Leonie Koch die Nachfolge von Andrea Ballschuh im Team von „hallo hessen“ an. Sie moderiert die beliebte Nachmittagssendung im hr-fernsehen im Wechsel mit Selma Üsük, Jens Kölker und Jens Pflüger. Die gelernte Radiojournalistin ist dem hr schon lange verbunden: Die Menschen in Hessen haben sie von 2015 bis 2018 als Moderatorin der YOU FM Morningshow erlebt.



© Ben Knabe



© V. Höhmann

Marcel Wagner präsentiert hessenschau-News

Seit Februar 2021 präsentiert Marcel Wagner die Kurzausgaben der „hessenschau“ am Nachmittag sowie den Nachrichtenblock in der Hauptausgabe um 19.30 Uhr. „Ich bin überzeugt, dass regionale Berichterstattung auch in Zukunft stark genutzt wird“, sagt Wagner, der unter anderem auch bei hr3 moderiert. „Die Menschen in Hessen wollen wissen, was vor ihrer Haustür passiert.“

Preise und Jubiläen (Auswahl)

Seit 20 Jahren erfolgreich auf Sendung: „maintower“ und „alle wetter!“

Im Jubiläumsjahr 2021 hat das Boulevardmagazin „maintower“ einen neuen Rekord aufgestellt: Im hr-fernsehen erreichte „maintower“ mit 196.000 Zuschauer*innen im Schnitt einen Marktanteil von 16,4 Prozent in Hessen und damit den besten Wert seit Bestehen der Sendung. Auch die Social-Media-Angebote des Magazins sind erfolgreich und erreichen regelmäßig viele Hunderttausend Menschen. Auch die Sendung „alle wetter!“ konnte im 20. Jahr einen Rekordwert erreichen: Die Sendung kommt 2021 auf einen Marktanteil von 18,3 Prozent und auf eine Sehbeteiligung von durchschnittlich 312.000 Zuschauer*innen. „alle wetter!“ habe sich zu einem Erfolgsformat entwickelt, sagt Programmdirektorin Gabriele Holzner. „Gerade in Zeiten des Klimawandels ist es wichtig, aktuell, hintergründig und vor allem regional auf das Wettergeschehen einzugehen.“



Thomas Ranft, Moderator von „alle wetter!“ (oben) und die „maintower“-Moderator*innen Susann Atwell und Marvin Fischer



„hessenschau“-Redaktionsleiterin Nina Pater und Redakteur Martin Ammeling (Mitte) nehmen die Auszeichnung vom Jury-Vorsitzenden Frank Plasberg entgegen.

„Das ist ganz großes Reporter-Fernsehen!“

hessenschau-Beiträge gewinnen Bremer Fernsehpreise

Doppelt gut: Der Beitrag „November – Ode an das Grau“ von Martin Ammeling wird in der Kategorie „Bester Beitrag vom Tag für den Tag“ ausgewählt. In der Kategorie „Beste Live-Reportage“ wird die „Live-schalte zur Bombe“ in der „hessenschau“ mit Philipp Wellhöfer prämiert. „Ganz großes Reporter-Fernsehen“, lobt der Juryvorsitzende Frank Plasberg.



Philipp Wellhöfer, bei seiner „Liveschalte zur Bombe“



Hessischer Journalistenpreis für Doku-Reihe „Am Limit?! Jetzt reden WIR!“

Für die sechsteilige Doku-Reihe „Am Limit?! Jetzt reden WIR!“ dürfen die Journalistinnen Christine Rütten und Petra Boberg gemeinsam mit Redakteurin Tanja Nadig den Hessischen Journalistenpreis entgegennehmen. Er ist eine Anerkennung für die innovative Erzählweise des crossmedialen Corona-Schul-Projekts, hinter dem ein schlagkräftiges Team steht.

Kurt-Magnus-Preis an Sara Bhatti

Die hr-Journalistin Sara Bhatti wird mit dem dritten Preis des Hörfunk-Nachwuchsförderpreises für junge Journalist*innen der ARD-Rundfunkanstalten ausgezeichnet. Die Jury des Kurt-Magnus-Preises würdigt unter anderem ihre besondere Beobachtungsgabe, ihre Hartnäckigkeit und Kreativität sowie die mutige Auseinandersetzung mit dem Thema Rechtsextremismus.



© hr

Ehrungen für Hans Sarkowicz

Ein Hessischer Journalistenpreis geht an Hans Sarkowicz. Der vormalige hr2-Wellenleiter (seit Juli 2021 im Ruhestand) erhält den Ehrenpreis für sein bisheriges Lebenswerk. Anfang 2022 bekommt Hans Sarkowicz zudem von der Justus-Liebig-Universität in Gießen die Ehrendoktorwürde verliehen.



© Sebastian Reimold



Die Moderatorinnen Bianca Hauda (links) und Romy Straßburg

Doppelerfolg bei den Eyes & Ears of Europe Awards

Bei den Eyes & Ears of Europe Awards 2021 werden gleich zwei hr-Produktionen für ihr ausgezeichnetes Design preisgekrönt: Gold gibt es in der Kategorie „Bestes sendungsbezogenes Designpaket“ für das vom hr produzierte Kulturmagazin „arte TWIST“. In der Kategorie „Best Cases in A Worst Case Crisis“ erhält das hr-Team Silber für die Mediatheks-Reihe „Am Limit?! Jetzt reden WIR“.



Engelbert von Nordhausen



Max Mauff

Fotos © hr



Felix von Manteuffel

„Der zweite Schlaf“ holt Kurd-Laßwitz-Preis

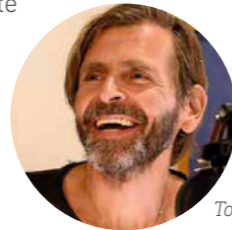
Das aufwändig produzierte und prominent besetzte Hörspiel „Der zweite Schlaf“ nach dem Roman von Robert Harris erhält im November 2021 den Kurd-Laßwitz-Preis in der Kategorie „Bestes Hörspiel 2020“. Damit bekommt zum fünften Mal eine hr-Produktion den bekanntesten Science-Fiction-Preis im deutschsprachigen Raum.



Katharina Matz



Christian Koerner



Tonio Arango



Antonella Berta

hr-Film bei New York Festivals ausgezeichnet

Die hr-Dokumentation „Ins Land der geraubten Menschen – Italiens Entführungsindustrie“ wird bei den New York Festivals in der Kategorie „Dokumentationen – Geschichte und Gesellschaft“ mit dem Bronze-Preis gewürdigt. Der Film von Antonella Berta ist die bewegende Reise in das Land ihrer Kindheit – in jene Zeit, die geprägt war von Entführungen.

Deauville Green Awards für Wissenschaftsdokumentation

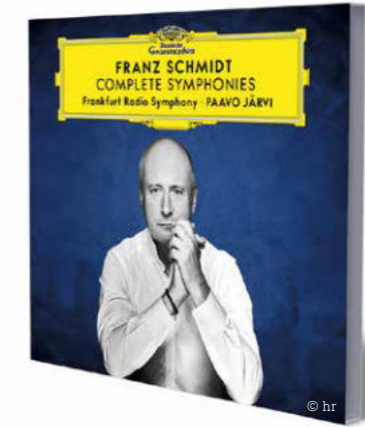
„Eine Welt ohne Fleisch“, eine Produktion von BR, MDR und rbb und dem federführenden hr, wird bei dem französischen Festival Deauville Green Awards ausgezeichnet. In der „Docu Competition“ hat der Film in der Kategorie „Responsible Consumption and Eco-labels“ die Silbertrophäe geholt. Die Wissenschaftsdokumentation von Anja Galonska begleitet Protagonist*innen mit konträren Standpunkten – vom Metzgermeister bis zur Klimaaktivistin – konfrontiert diese mit den unterschiedlichen Sichtweisen und fördert so einen Dialog.



© hr

„Gramophone Classical Music Award“ für hr-Sinfonieorchester-CD

In ihrer Neueinspielung aller vier Sinfonien und dem Intermezzo aus der Oper „Notre-Dame“ werfen Dirigent Paavo Järvi und das hr-Sinfonieorchester ein neues Licht auf das Werk und die Künstlerpersönlichkeit des österreichisch-ungarischen Spätromantikers Franz Schmidt. Ausgezeichnet mit dem „Gramophone Classical Music Award 2021“ in der Kategorie „Orchester“.



© hr



Ulrich Kainer (Martin Wuttke) und Marie (Britta Hammelstein)

Hessischer Film- und Kinopreis an Britta Hammelstein

Bei den 32. Hessischen Film- und Kinopreisen wird Britta Hammelstein für ihre Rolle als Hofbesitzerin Marie in der hr-Produktion „Heute stirbt hier Kainer“ als beste Schauspielerin ausgezeichnet. Für den Western in der hessischen Provinz gibt es viel Aufmerksamkeit und Lob. „Richtig gutes Fernsehen“, urteilt die Süddeutsche Zeitung.



© Daniela Sommer

Jawad Ibrahim tischlert das beste Gesellenstück

Ein variabler Schreibtisch, mit diesem Gesellenstück beendet Jawad Ibrahim seine Tischler-Ausbildung im hr. Das von ihm entworfene Möbelstück überzeugt die Frankfurter Schreinerinnung und landet im Wettbewerb „Die gute Form“ auf dem ersten Platz. Der gebürtige Afghane ist mit 15 Jahren ohne Familie nach Deutschland gekommen und über das Berufsbildungswerk der hessischen Wirtschaft zum hr. Seit Jahren bringt der hr sich in Projekten ein, die sich um die berufliche Integration von Geflüchteten kümmern.

Die Organe des Hessischen Rundfunks

Rechtliche Verhältnisse

Tarifstruktur und Bezüge

Mitglieder des Rundfunksrats **110**

Ausschüsse des Rundfunksrats **114**

Mitglieder des Verwaltungsrats **116**

Ausschuss des Verwaltungsrats **117**

Die Geschäftsleitung des Hessischen Rundfunks **118**

Ombudsmann, Antikorruptionsbeauftragter,
Compliance-Beauftragte **119**

Rechtliche Verhältnisse im Berichtszeitraum **121**

Tarifstruktur und Bezüge der Geschäftsleitung **122**

Bezüge, Leistungen und Tarifstrukturen **124**

Die Organe des Hessischen Rundfunks

Stand Mai 2022

Mitglieder des Rundfunkrats



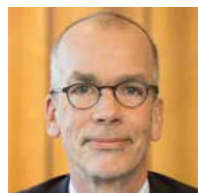
Dr. Rolf Müller

Vorsitzender
seit 10.2.2021
Vertreter des
Landessportbundes Hessen



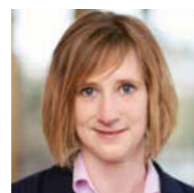
Ines Claus, MdL

gewählt vom Hessischen Landtag



Jörn Dulige

Stellvertretender Vorsitzender
Vertreter der evangelischen Kirchen



Dr. Miriam Dangel

Vertreterin des
Hessischen Bauernverbandes



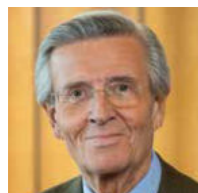
Dr. Yasmin Alinaghi

Vertreterin der Liga der
Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V.



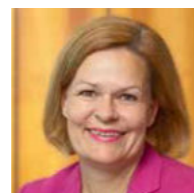
Arno Enners, MdL

gewählt vom Hessischen Landtag



Carl-L. von Boehm-Bezing

Vertreter des
Freien Deutschen Hochstifts



Nancy Faeser, MdL

bis 7.2.2022
gewählt vom Hessischen Landtag

Der Rundfunkrat ist das wichtigste Kontrollorgan einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt. Er setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern gesellschaftlicher Gruppen und Organisationen zusammen. Ihre Aufgabe ist es, „die Allgemeinheit auf dem Gebiete des Rundfunks“ zu vertreten und zu kontrollieren, ob der Sender seine gesetzlich vorgegebenen Aufgaben erfüllt.



Harald Freiling

Vertreter der Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft



Dr. Beate Gilles

Vertreterin der
katholischen Kirche



Enis Gülegen

Vertreter der
Arbeitsgemeinschaft der
Ausländerbeiräte Hessen



Dr. Karin Hahne

Vertreterin des Verbandes
freier Berufe in Hessen



Susanne Haus

Vertreterin der
Arbeitsgemeinschaft der
Hessischen Handwerkskammern



Khola Hübsch

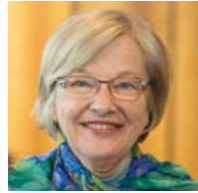
Vertreterin der Muslimischen
Glaubensgemeinschaften in Hessen



Sigrid Isser

Vertreterin des
LandesFrauenRats Hessen

Der Rundfunkrat hat fünf Ausschüsse. Die Mitglieder der Ausschüsse beobachten unter anderem, ob gesetzlich vorgegebene Programmgrundsätze eingehalten werden, sie beraten den Intendanten in Fragen der Programm- und Angebotsgestaltung, sie behandeln Beschwerden oder beraten über Vorlagen des Verwaltungsrats.



Dr. Ursula Jungherr
Vertreterin des Landesmusikrats



Daniel Neumann
Vertreter des Landesverbandes der
jüdischen Gemeinden in Hessen



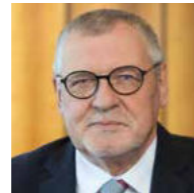
Michael Rudolph
Vertreter des Deutschen
Gewerkschaftsbundes



Mathias Wagner, MdL
gewählt vom Hessischen Landtag



Hildegard Klär
Vertreterin der Europa-Union



Siegbert Ortmann
Vertreter des Bundes der
Vertriebenen – Landesverband Hessen

Kirsten Schoder-Steinmüller
Vertreterin des Hessischen
Industrie- und Handelskammertags



Simone Weinmann-Mang
Vertreterin der Vereinigung der
hessischen Unternehmerverbände



Dr. Birgit Kümmel
Vertreterin des
Hessischen Museumsverbands



Lucia Puttrich, MdL
Staatsministerin
Vertreterin der Landesregierung

Katharina Seewald
Vertreterin des Hessischen
Volkshochschulverbandes



Marius Weiß, MdL
seit 8.2.2022
gewählt vom Hessischen Landtag



Mario Machalett
Vertreter des
Hessischen Jugendrings

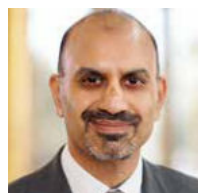


René Rock, MdL
gewählt vom Hessischen Landtag

Michael Volz
Vertreter des
Deutschen Beamtenbundes

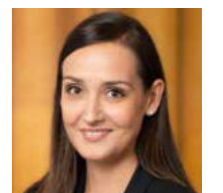


Stefan Wesselmann
Vertreter der im Deutschen
Beamtenbund (Landesverband Hessen)
organisierten Lehrerverbände



Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Vertreter der Hochschulen des Landes

Anne Zulauf
Vertreterin des
Landeselternbeirats



Ausschüsse des Rundfunkrats

Programmausschuss Hörfunk

Dr. Ursula Jungherr
Vorsitzende
seit 10.2.2021

Katharina Seewald
Stellvertretende Vorsitzende
seit 10.2.2021

Carl-L. von Boehm-Bezing

Harald Freiling

Khola Hübsch
seit 10.2.2021

Dr. Birgit Kümmel
seit 10.2.2021

Mario Machalett

Daniel Neumann

Siegbert Ortmann
seit 10.2.2021

Staatsministerin Lucia Puttrich, MdL

Programmausschuss Fernsehen

Daniel Neumann
Vorsitzender
seit 10.2.2021

Hildegard Klär
Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Yasmin Alinaghi
seit 10.2.2021

Dr. Miriam Dangel
seit 10.2.2021

Jörn Dulige

Nancy Faeser, MdL
bis 7.2.2022

Dr. Beate Gilles
seit 10.2.2021

Enis Gülegen

Dr. Karin Hahne
seit 10.2.2021

Sigrid Isser

Dr. Rolf Müller

Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
seit 10.2.2021

Siegbert Ortmann

René Rock, MdL

Kirsten Schoder-Steinmüller
seit 10.2.2021

Michael Volz

Simone Weinmann-Mang
seit 10.2.2021

Marius Weiß, MdL
seit 18.3.2022

Stefan Wesselmann
seit 10.2.2021

Anne Zulauf

Finanzausschuss

Michael Volz
Vorsitzender
seit 10.2.2021

Susanne Haus
Stellvertretende Vorsitzende
seit 10.2.2021

Jörn Dulige

Sigrid Isser

Dr. Ursula Jungherr

Daniel Neumann

Katharina Seewald
seit 10.2.2021

Beschwerdeausschuss

Simone Weinmann-Mang
Vorsitzende
seit 10.2.2021

Sigrid Isser
Stellvertretende Vorsitzende

Enis Gülegen
seit 10.2.2021

Khola Hübsch
seit 10.2.2021

Hildegard Klär

Ausschuss für Telemedien und mediale Innovation

bis 11.10.2021: Telemedienausschuss

Harald Freiling
Vorsitzender
seit 10.2.2021

Mario Machalett
Stellvertretender Vorsitzender
seit 10.2.2021

Ines Claus, MdL

Dr. Miriam Dangel
seit 10.2.2021

Jörn Dulige
bis 9.2.2021

Arno Enners, MdL

Susanne Haus
seit 10.2.2021

Hildegard Klär

Dr. Rolf Müller

Siegbert Ortmann
seit 10.2.2021

Michael Rudolph
seit 10.2.2021

Simone Weinmann-Mang
seit 10.2.2021

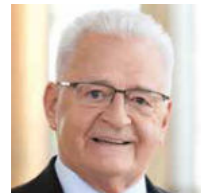
Mathias Wagner, MdL

Anne Zulauf

Mitglieder des Verwaltungsrats

Stand Mai 2022

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Rundfunkrat beziehungsweise von den Beschäftigten des Hessischen Rundfunks gewählt. Zu ihren Aufgaben gehört es unter anderem, die Geschäftsführung des Hessischen Rundfunks zu überwachen und Haushaltspläne und Jahresrechnungen zu prüfen.



Armin Clauss

Vorsitzender
gewählt vom Rundfunkrat



Knud Zilian

bis 31.5.2021
Stellvertretender Vorsitzender
gewählt von den Beschäftigten
des Hessischen Rundfunks



Kristin Gesang

seit 1.6.2021
Stellvertretende Vorsitzende
von 11.6.2021 bis 15.10.2021 und seit 4.2.2022*
gewählt von den Beschäftigten des
Hessischen Rundfunks



Karin Alles

bis 31.5.2021
gewählt von den Beschäftigten
des Hessischen Rundfunks



Günay Defterli

seit 1.6.2021
gewählt von den Beschäftigten
des Hessischen Rundfunks



Bernd Ehinger

gewählt vom Rundfunkrat



Wolfgang Greilich

gewählt vom Rundfunkrat

Dr. Hejo Manderscheid

gewählt vom Rundfunkrat



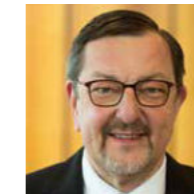
Clemens Reif

gewählt vom Rundfunkrat



Michael Siebel

gewählt vom Rundfunkrat



Astrid Wallmann, MdL

gewählt vom Rundfunkrat



Ausschuss des Verwaltungsrats

Wirtschaftsausschuss

Clemens Reif

Vorsitzender

Karin Alles

Stellvertretende Vorsitzende
bis 31.5.2021

Günay Defterli

Stellvertretender Vorsitzender
von 11.6.2021 bis 15.10.2021
und seit 4.2.2022*

Armin Clauss

Wolfgang Greilich

29.10.2021 bis 3.2.2022

Dr. Hejo Manderscheid

Astrid Wallmann, MdL

* Ausgestaltung der Amtszeiten wegen der Wiederholung der Wahl der Vertreterinnen und Vertreter der Beschäftigten im Verwaltungsrat des Hessischen Rundfunks

* Ausgestaltung der Amtszeiten wegen der Wiederholung der Wahl der Vertreterinnen und Vertreter der Beschäftigten im Verwaltungsrat des Hessischen Rundfunks

Die Geschäftsleitung des Hessischen Rundfunks

Stand Mai 2022

Die Mitglieder der Geschäftsleitung des Hessischen Rundfunks verantworten Betrieb und Programm und geben strategische Unternehmensziele vor.

Der Intendant vertritt hierbei die Rundfunkanstalt gerichtlich und außergerichtlich.

Er trägt die Verantwortung für den gesamten Betrieb, wacht über Wahrnehmung und Einhaltung des Programmauftrags nach dem Gesetz über den Hessischen Rundfunk und führt die Geschäfte des hr. Er wird vom Rundfunkrat gewählt und von beiden Gremien – Rundfunk- und Verwaltungsrat – beraten.



Manfred Krupp

bis 28.2.2022

Intendant



Gabriele Holzner

Programmdirektorin

Stellvertretende Intendantin



Florian Hager

seit 1.3.2022

Intendant



Dr. Nina Hütt

Justiziarin



Stephanie Weber

Betriebsdirektorin

Ombudsmann, Antikorruptionsbeauftragter und Compliance-Beauftragte



Rudolf Herfurth



René Eichelmann



Britta Niemeyer

Der hr steht als öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt in besonderer Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit, von der er finanziert wird. Um Korruption vorzubeugen und zu bekämpfen, hat der hr neben dem Antikorruptionsbeauftragten und der Compliance-Beauftragten einen externen Ombudsmann bestellt. Diese Funktion hat der Rechtsanwalt **Rudolf Herfurth** inne. „Ich bin Ansprechpartner für die hr-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, für hr-Geschäftspartner und für Dritte, die Hinweise auf Unregelmäßigkeiten, Interessenskollisionen, Gesetzesverstöße oder verdächtige Sachverhalte haben.“ Durch die anwaltliche Schweigepflicht ist sichergestellt, dass die Identität der Hinweisgeber geschützt wird.

Antikorruptionsbeauftragter im hr ist weiterhin **René Eichelmann**. Er prüft vertraulich alle Hinweise und leitet bei Verdacht eine Untersuchung ein. Ganz gleich, ob es um einen Versuch der Beeinflussung oder aber um einen handfesten Regelverstoß geht: Korruption wird im hr nicht geduldet. Für eine neutrale und ausgewogene Berichterstattung sowie bei allen wirtschaftlichen Entscheidungen sind ausschließlich sachliche Maßstäbe anzulegen.

Seit Dezember 2021 ist **Britta Niemeyer** Compliance-Beauftragte im hr. Sie unterstützt Führungskräfte dabei, das Compliance-Programm zur Verhinderung von Fehlverhalten weiterzuentwickeln. Es geht um praktische Maßnahmen auf Grundlage von Werten, für die der hr steht, und mit denen er sich im Markt differenziert. Dies beinhaltet präventive Elemente wie Beratung, Kommunikation und Training von Regelwerken genauso wie die Entwicklung von Prozessen.

Rechtliche Verhältnisse im Berichtszeitraum

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Rechtsgrundlagen zum Hessischen Rundfunk

Rechtliche Grundlagen des Hessischen Rundfunks sind das Gesetz über den Hessischen Rundfunk vom 2.10.1948 (GVBl. Hessen 1948, S. 123), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 13.10.2016 (GVBl. Hessen 2016, S. 178) sowie die Satzung des Hessischen Rundfunks über die betriebliche Ordnung vom 29.9.2017 (Staatsanzeiger Hessen 2017, S. 1027), zuletzt geändert durch Beschluss des Rundfunkrats vom 10.9.2021 (Staatsanzeiger Hessen 2021, S. 1263). Die geltenden Geschäftsordnungen von Rundfunkrat und Verwaltungsrat sind seit 1.1.2019 in Kraft und wurden zuletzt durch Beschluss des Rundfunkrats vom 10.9.2021 geändert.

Zum Rundfunkbeitragsrecht

Die Rundfunkbeiträge werden auf Grund des Rundfunkbeitragsstaatsvertrages vom 15.12.2010 (GVBl. Hessen 2011, Teil I, S. 382), zuletzt geändert durch den Staatsvertrag zur Modernisierung der Medienordnung in Deutschland vom 14.-28.4.2020 (GVBl. Hessen 2020, S. 607) erhoben. Die Voraussetzungen für die Befreiung von der Rundfunkbeitragspflicht sind ebenfalls im Rundfunkbeitragsstaatsvertrag geregelt.

Die Höhe des Rundfunkbeitrags bestimmt sich nach dem Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag vom 31.8.1991 (GVBl. Hessen 1991, Teil I, S. 367), zuletzt geändert durch den Staatsvertrag zur Modernisierung der Medienordnung in Deutschland vom 14.-28.4.2020 (GVBl. Hessen 2020, S. 607). Mit Beschluss vom 20.7.2021 hat das Bundesverfassungsgericht bis zu einer staatsvertraglichen Neuregelung durch die Länder eine Erhöhung des Rundfunkbeitrags auf 18,36 Euro angeordnet.

Das Verfahren zur Leistung des Rundfunkbeitrags, dessen Inkasso der ARD/ZDF/ Deutschlandradio Beitragsservice in Köln im Namen und Auftrag des Hessischen Rundfunks durchführt, richtet sich nach der Satzung des Hessischen Rundfunks über das Verfahren zur Leistung der Rundfunkbeiträge vom 23.12.2016 (Staatsanzeiger Hessen 2017, S. 145).

Weitere Rechtsgrundlagen

Alle übrigen Grundlagen – insbesondere der auch für den Hessischen Rundfunk relevante Medienstaatsvertrag – sind nachzulesen im Internetangebot des Hessischen Rundfunks unter www.hr.de.

Tarifstruktur und Bezüge der Geschäftsleitung des Hessischen Rundfunks

Angaben nach § 18 Abs. 5 und Abs. 6 hr-Gesetz

Mit dem seit 13. Oktober 2016 gültigen hr-Gesetz veröffentlicht der Hessische Rundfunk nach § 18 Abs. 5 die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge des Intendanten/der Intendantin und der Direktor*innen im Geschäftsbericht und nach § 18 Abs. 6 die Tarifstrukturen und vorhandenen außer- und übertariflichen Regelungen für die Angestellten des Hessischen Rundfunks in strukturierter Form.

§ 18 Abs. 5 und 6 hr-Gesetz lauten wie folgt:

„(5) Der Hessische Rundfunk veröffentlicht die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge der Intendantin oder des Intendanten und der Direktorinnen und Direktoren im Jahresbericht. Dies gilt auch für die Leistungen, die den genannten Personen für den Fall der regulären oder der vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden

sind und etwaige während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen. Ferner veröffentlicht der Hessische Rundfunk im Jahresbericht die Leistungen, die den genannten Personen für Tätigkeiten bei Tochter- und Beteiligungsunternehmen des Hessischen Rundfunks gewährt worden sind sowie Leistungen, die den genannten Personen für entgeltliche Nebentätigkeiten gewährt worden sind, sofern diese den Betrag von 1.000 Euro monatlich übersteigen.

(6) Die Tarifstrukturen und vorhandene außer- und übertariflichen Regelungen für die Angestellten des Hessischen Rundfunks sind im Geschäftsbericht in strukturierter Form zu veröffentlichen.“

I. Bezüge des Intendanten und der Direktorinnen

Angaben nach § 18 Abs. 5 hr-Gesetz

Bezügebericht 2021

	Dienstbezüge	Aufwandsentschädigung	Sachbezug PKW-Nutzung bzw. BahnCard und RMV-Ticket	Gesamt
Intendant	305.484,00 €	3.000,00 €	7.889,44 €	316.373,44 €
Juristische Direktorin	182.138,00 €	2.400,00 €	8.080,32 €	192.618,32 €
Programmdirektorin	216.922,00 €	1.836,00 €	1.529,28 €	220.287,28 €
Betriebsdirektorin	192.022,00 €	2.400,00 €	7.265,16 €	201.687,16 €

Sonstige Leistungen

- Altersversorgung
- Familienzuschlag, Beihilfen und Sterbegeld nach den jeweils für den hr geltenden Bestimmungen.
- Reisekosten, Tage- und Übernachtungsgelder, Trennungsentschädigung und Umzugskosten und ähnliche Leistungen nach den für den hr geltenden Bestimmungen.

II. Leistungen, die den genannten Personen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind

- Für den Fall der dauernden oder vorübergehenden Dienstunfähigkeit und Rentenberechtigung: Mindestens sechsmonatige Gehaltsfortzahlung.
- Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung wegen Dienstunfähigkeit wird eine Dienstunfähigkeitsrente gewährt, die sich nach dem bis zum Eintritt der Dienstunfähigkeit erworbenen Versorgungsanspruch richtet, maximal bis zur Höhe der regulären Versorgungszusage.
- Für den Fall der Suspendierung durch den Hessischen Rundfunk: Fortzahlung der Dienstbezüge ohne Aufwandsentschädigung bis zum Ablauf der Vertragsdauer und ohne Anspruch auf Zurverfügungstellung eines Dienstkraftwagens bzw. einer BahnCard.
- Für den Fall der dauernden Dienstunfähigkeit: Invalidengeld mit Beginn des 7. Monats, der auf den Monat folgt, in dem die dauernde Dienstunfähigkeit festgestellt wurde. Für den Fall der Gewährung von Versorgungsleistungen: Weitergewährung von Beihilfeleistungen.
- Für den Fall des Todes: Volle Dienstbezüge für den Sterbemonat/anschließendes Sterbegeld in Höhe der Dienstbezüge für die Dauer von drei auf den Sterbemonat folgenden Kalendermonaten für die Hinterbliebenen/anschließendes Witwengeld/-Waisengeld.

III. Leistungen, die den genannten Personen für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind

Versorgungszusagen im Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit auf Basis von dreizehn Vierzehntel (Betriebsdirektorin), dreizehneinhalb Vierzehntel (Intendant, Programmdirektorin) bzw. vierzehn Vierzehntel (Juristische Direktorin) der beim Ausscheiden bezogenen jährlichen Dienstbezüge / Jahresgehalt (ohne Sachbezug) und unter Anrechnung der gesetzlichen Rente und eventueller sonstiger anrechnungspflichtiger Einkommen als Versorgungsleistung.

zu II. und III.

	Versorgungszusage
Intendant	71,75 %
Juristische Direktorin*	26,52 %
Programmdirektorin	56,25 %
Betriebsdirektorin	56,25 %

* unabhängig von der Höhe der gesetzl. Rente

IV. Vereinbarte Änderungen der oben genannten Zusagen während des Geschäftsjahres 2021

Keine.

V. Leistungen für Tätigkeiten bei Tochter- und Beteiligungsunternehmen des Hessischen Rundfunks

Keine.

VI. Leistungen für andere entgeltliche Nebentätigkeiten, sofern diese den Betrag von 1.000 EUR monatlich übersteigen

Keine.

VII. Tarifstrukturen und vorhandene außer- und übertarifliche Regelungen für die Angestellten des Hessischen Rundfunks

**Teil I
VERGÜTUNGSTABELLE (in Euro)**

gemäß Tarifvertrag vom 8. Januar 2020, mit Wirkung ab 1. Oktober 2020

Gruppe	Steig. betrag	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Stufe 8	Stufe 9	Stufe 10
1	97	2.139	2.236	2.333	2.430	2.527	2.624	2.721	2.818*	2.915*	3.012*
2	105	2.238	2.343	2.448	2.553	2.658	2.763	2.868	2.973	3.078*	3.183*
3	110	2.409	2.519	2.629	2.739	2.849	2.959	3.069	3.179	3.289*	3.399*
4	123	2.570	2.693	2.816	2.939	3.062	3.185	3.308	3.431	3.554*	3.677*
5	134	2.665	2.799	2.933	3.067	3.201	3.335	3.469	3.603	3.737*	3.871*
6	153	2.861	3.014	3.167	3.320	3.473	3.626	3.779	3.932	4.085*	4.238*
7	169	3.118	3.287	3.456	3.625	3.794	3.963	4.132	4.301	4.470*	4.639*
8	200	3.541	3.741	3.941	4.141	4.341	4.541	4.741	4.941	5.141*	5.341*
9	226	3.935	4.161	4.387	4.613	4.839	5.065	5.291	5.517	5.743*	5.969*
10	259	4.398	4.657	4.916	5.175	5.434	5.693	5.952	6.211*	6.470*	6.729*
11	304	4.972	5.276	5.580	5.884	6.188	6.492	6.796	7.100*	7.404*	7.708*
12	424	6.425	6.849	7.273	7.697*	8.121*	8.545*	8.969*			

* Die Stufen 8, 9 und 10 der Vergütungsgruppe 1, die Stufen 9 und 10 der Vergütungsgruppen 2 bis 9, die Stufen 8, 9 und 10 der Vergütungsgruppen 10 und 11 und die Stufen 4, 5, 6 und 7 der Vergütungsgruppe 12 sind fakultativ.

a) Nach dreijähriger Zugehörigkeit **) zur fakultativen Vergütungsstufe 10 der Vergütungsgruppen 1 bis 11 kann die Vergütung um einen weiteren Steigerungsbetrag der jeweils zutreffenden Vergütungsgruppe erhöht werden.

b) Nach dreijähriger Zugehörigkeit zur fakultativen Vergütungsstufe 7 sowie nach weiterer dreijähriger Zugehörigkeit**) zur fakultativen Vergütungsstufe 8 der Vergütungsgruppe 12 kann die Vergütung um einen weiteren Steigerungsbetrag dieser Vergütungsgruppe erhöht werden.

c) Auf die fakultativen Stufen und auf die Erhöhung der Vergütung gemäß den Buchstaben a) und b) besteht kein Anspruch.

**) Übergangsregelung gemäß Tarifvertrag vom 30.06.1998

**Teil II
VERGÜTUNGSTABELLE (in Euro)**

gemäß Tarifvertrag vom 8. Januar 2020, mit Wirkung ab 1. Oktober 2020

hr-Sinfonieorchester

Gruppe	Steig. betrag	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
I	259	5.655	5.914	6.173*
II	259	5.890	6.149	6.408*
III	259	6.185	6.444	6.703*
IV	304	6.628	6.932	7.236*

Stufe 2 wird nach vierjähriger Zugehörigkeit zur Stufe 1 erreicht.

* Die Stufe 3 ist fakultativ und kann nach sechsjähriger Zugehörigkeit zur Stufe 2 gewährt werden. Nach sechsjähriger Zugehörigkeit zur Stufe 3 kann die Vergütung der Mitglieder des hr-Sinfonieorchesters und der hr-Bigband in den Gruppen I, II, III um den für die Gruppe 10 der allgemeinen Vergütungstabelle jeweils geltenden Steigerungsbetrag und in der Gruppe IV um den für die Gruppe 11 der allgemeinen Vergütungstabelle jeweils geltenden Steigerungsbetrag erhöht werden. Auf die Gewährung der fakultativen Stufe 3 und auf die Gewährung des zusätzlichen Steigerungsbetrages besteht jedoch kein Anspruch.

Nach insgesamt neunjähriger Zugehörigkeit zur Stufe 3 kann die Vergütung der Mitglieder des hr-Sinfonieorchesters und der hr-Bigband in den Gruppen I, II und III um einen weiteren für die Gruppe 10 der allgemeinen Vergütungstabelle jeweils geltenden Steigerungsbetrag und in der Gruppe IV um einen weiteren für die Gruppe 11 der allgemeinen Vergütungstabelle jeweils geltenden Steigerungsbetrag erhöht werden; hierauf besteht jedoch kein Anspruch.

hr-Bigband

Gruppe	Steig. betrag	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
I	259	5.001	5.260	5.519*
II	259	5.212	5.471	5.730*
III	259	5.451	5.710	5.969*
IV	304	5.746	6.050	6.354*

Übergangsregelung gemäß Tarifvertrag vom 30.06.1998: Mitglieder des hr-Sinfonieorchesters und der hr-Bigband der Gruppen I bis IV, die am 31.07.1998 den Stufen 2 oder 3 angehören bzw. den zusätzlichen Steigerungsbetrag nach Absatz 1 erhalten, können den weiteren Steigerungsbetrag gemäß Absatz 2 nach insgesamt 10 1/2jähriger Zugehörigkeit zur Stufe 3 erhalten.

Lagebericht und Jahresabschluss

Lagebericht **128**

Vermögensrechnung **144**

Ertrags- und Aufwandsrechnung **148**

Anhang **150**

Anlagenspiegel **162**

Organe **164**

Lagebericht

1. GRUNDLAGEN

Der **Hessische Rundfunk (hr)** ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts auf der Grundlage des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk vom 2. Oktober 1948, zuletzt geändert durch Gesetz vom 13. Oktober 2016 (hr-Gesetz). Der hr ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD).

Weitere wesentliche Rechtsgrundlage ist der zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland bestehende Staatsvertrag zur Modernisierung der Medienordnung in Deutschland (Medienstaatsvertrag, MStV), der am 7. November 2020 in Kraft getreten ist.

Sitz und Gerichtsstand des hr ist Frankfurt am Main. Der hr unterhält in Frankfurt am Main das Funkhaus am Dornbusch und ein Hörfunk- und Fernsehstudio in der Deutschen Börse.

Darüber hinaus betreibt der hr ein Funkhaus in Kassel, Regionalstudios in Fulda, Darmstadt und Gießen und in Wiesbaden ein Landtagsstudio. Daneben bietet der hr mit vielen Regionalreporter*innen ein zuverlässiges Netz für aktuelle Information aus ganz Hessen.

hr-Korrespondent*innen berichten aus dem ARD-Hauptstadtstudio Berlin, dem Hörfunk-Gruppenstudio Brüssel und aus dem Fernseh-Gruppenstudio Madrid, in denen der hr die Federführung hat. Außerdem betreibt der hr die ARD-Hörfunkstudios in Madrid, Rabat und Los Angeles und entsendet eine*n Fernsehkorrespondent*in in das ARD-Studio Neu-Delhi.

1.1 Programmauftrag

Der Hessische Rundfunk hat den Auftrag durch seine Hörfunk- und Fernsehprogramme sowie Telemedien als Medium und Faktor freier, individueller und öffentlicher Meinungsbildung zu dienen.

Das Angebot soll einen umfassenden Überblick über nationales und regionales, internationales und europäisches Geschehen geben. Dadurch sollen die demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Gesellschaft erfüllt werden. Neben Bildung, Information und Kultur gehört auch Unterhaltung zum gesetzlichen Auftrag.

Der Rundfunk ist der Allgemeinheit verpflichtet. Er ist unabhängig vom Staat sowie von privaten Interessengruppen.

1.2 Programmangebot

Der hr hat im Berichtsjahr insgesamt sechs Radioprogramme verbreitet: hr1, hr2-kultur, hr3, hr4, YOU FM und hr-iNFO. Außerdem produziert und strahlt der hr das hr-fernsehen aus und bietet Telemedienangebote an.

Der hr beteiligt sich mit 7,45 % am Gemeinschaftsprogramm der ARD „Das Erste“. Zusätzlich ist der hr am Satellitenprogramm 3sat, am Europäischen Kulturkanal ARTE, am Ereignis- und Dokumentationskanal Phoenix, am Kinderkanal KiKA sowie an den digitalen Programmangeboten der ARD, One, tagesschau24 und dem Jugendangebot „funk“ beteiligt. Die Verbreitung der Programme erfolgt sowohl terrestrisch als auch über Satellit, Kabel und Internet.

Die Einschaltquote von „Das Erste“ (12,1 %; Vorjahr: 11,3 %) konnte unter anderem unter Mithilfe des Zugpferds UEFA-Fußball-Europameisterschaft und über die weiterhin umfangreiche und breit nachgefragte Corona-Berichterstattung gesteigert werden. „Das Erste“ rangiert mit vergrößertem Abstand hinter dem ZDF (14,7 %; Vorjahr: 13,6 %), das im Vergleich zu „Das Erste“ noch deutlicher hinzugewinnt.

Das hr-fernsehen schneidet mit einem Marktanteil von 6,5 % in Hessen (Vorjahr 6,3 %) erneut besser ab als im Vorjahr. Hierbei konnte nach der diesjährigen Erhebung vor allem die Altersgruppe ab 65 Jahren besser erreicht werden. Im hessischen Fernsehmarkt festigt das hr-fernsehen den 4. Rang, hinter den drei führenden nationalen Fernsehprogrammen ZDF, ARD und RTL.

Die Gesamtanzahl der Zuschauer*innen des hr-fernsehens ist im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben: Täglich erreicht das hr-fernsehen in Hessen im Schnitt 1,25 Mio. Zuschauer*innen. Dabei nimmt auch die Streaming-Nutzung auf den eigenen Plattformen – größtenteils über die ARD-Mediathek – weiter zu. Die durchschnittliche tägliche Nutzungsdauer im Streaming-Bereich erhöht sich hier um gut 50 % auf 46 Minuten bei gleichzeitig leicht gestiegener Gesamtzahl an Streamer*innen (im Schnitt pro Tag 62 Tsd.).

Die werktägliche Reichweite der hr-Hörfunkprogramme liegt in Hessen bei 41,6 % (Vorjahr 39,6 %). Werktätlich schalten 2,2 Mio. Hess*innen mindestens eine hr-Hörfunkwelle ein.

Zugewinne erzielen konnten YOU FM, das um 0,9 Prozentpunkte auf 4,7 % Tagesreichweite zulegt, und hr3, das mit +0,8 Prozentpunkten nun eine Tagesreichweite von 16,3 % erreicht. Auch hr1, hr4 und hr-iNFO legten etwas zu. Der Wert von hr2-kultur verringert sich leicht und liegt bei einer Tagesreichweite von 1,4 %.

Die hr-Angebote im Internet (Web und Apps, ohne Social Media und ARD-Angebote) haben 2021 durchschnittlich 20,7 Mio. Visits pro Monat verzeichnet. Die Steigerungsrate im Vergleich zum noch deutlicher von der Corona-Berichterstattung geprägten Vorjahr beträgt 1 %. Damit ist die Nutzung seit 2004 nun 17 Mal in Folge gestiegen.

Die Gesamt-Reichweite des Hessischen Rundfunks in den drei Mediengattungen Online, Radio und Fernsehen liegt laut der repräsentativen Befragung hr-trend 2021 werktätlich bei 65 % (+1 Prozentpunkt gegenüber 2020) der Hess*innen ab 14 Jahren. Der hr erreicht damit täglich 3,4 Mio. Menschen in Hessen mit zumindest einem seiner Medienangebote.

1.3 Steuerung und Kontrolle

Organe des hr sind gemäß § 4 des hr-Gesetzes der Rundfunkrat, der Verwaltungsrat und der Intendant. Der Intendant vertritt die Rundfunkanstalt gerichtlich und außergerichtlich und trägt die Verantwortung für den gesamten Betrieb, die Mitarbeiter*innen und die Programmgestaltung des hr. Der Intendant wacht somit über die Wahrnehmung und Einhaltung des Programmauftrags nach dem Gesetz über den Hessischen Rundfunk. Dabei wird er vom Rundfunkrat beraten. Er führt zudem die Geschäfte des Hessischen Rundfunks. Hierbei überwacht und berät ihn der Verwaltungsrat. In Absprache mit den Verantwortlichen der Programmdirektion, der Betriebsdirektion und der Intendanz legt der Intendant die Unternehmensziele fest und gestaltet so die Gegenwart und Zukunft des hr.

Intendant des Hessischen Rundfunks war bis zum 28. Februar 2022 Herr Manfred Krupp. In seiner Sitzung am 3. Dezember 2021 hat der Rundfunkrat des hr Herrn Florian Hager zum Intendanten des Hessischen Rundfunks gewählt. Herr Florian Hager trat sein Amt am 1. März 2022 an.

Nach dem hr-Gesetz vertritt der Rundfunkrat die Interessen aller Bürger*innen in Hessen. Das vielfältige Gremium überwacht die Erfüllung der gesetzlich vorgegebenen Aufgaben und berät den Intendanten in allgemeinen Programmangelegenheiten. Der Rundfunkrat besteht aus 32 Mitgliedern. Vorsitzender ist Herr Dr. Rolf Müller. Stellvertretender Vorsitzender ist Herr Jörn Dulige.

Dem Verwaltungsrat obliegt die Überwachung der Geschäftsführung, beispielsweise beim Erwerb von Grundstücken und Unternehmensbeteiligungen oder beim Abschluss von Verträgen ab einem bestimmten Finanzvolumen. Der Verwaltungsrat setzt sich aus neun Mitgliedern zusammen. Sieben Mitglieder werden vom Rundfunkrat, zwei Mitglieder von den Beschäftigten gewählt. Vorsitzender ist Herr Armin Clauss. Stellvertretende Vorsitzende ist Frau Kristin Gesang.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Geschäftsverlauf und Auswirkungen Corona-Pandemie

Der Einfluss der Corona-Pandemie setzt sich im Geschäftsjahr 2021 fort. Die „Arbeitsgruppe Pandemie“ des Hessischen Rundfunks berät weiterhin fortlaufend über die aktuelle Situation. Sie steht als Ansprechpartnerin für Fragen der Beschäftigten in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zur Verfügung. Sie sorgt sich um die Umsetzung der sich ständig ändernden gesetzlichen Vorgaben und initiiert Vorsorgemaßnahmen für die Gesundheit der Mitarbeiter*innen. Dies geschieht durch entsprechende Empfehlungen an die Geschäftsleitung des Hessischen Rundfunks, die wiederum die Maßnahmen anweist. Somit ist weiterhin ein zeitnaher und vor allem gesundheitsorientierter Umgang in Bezug auf die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie sichergestellt.

Trotz der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen war der Geschäftsverlauf planmäßig, was auch auf die zahlreichen Maßnahmen, die zur Gesunderhaltung der Mitarbeiter*innen ergriffen wurden, zurückzuführen ist.

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 wurde dargestellt, dass die Corona-Pandemie im Vergleich zu 2019 zu signifikanten Mindererträgen aber auch Minderaufwendungen für die Sonderveranstaltungen des hr-Sinfonieorchesters und der hr-Bigband sowie für das Eventmanagement, das Kasino und die Betriebstankstelle geführt hatte. Für das Geschäftsjahr 2021 lagen bei andauernder pandemischer Lage die Erträge und Aufwendungen der genannten Bereiche auf dem reduzierten Niveau des Vorjahres. Im Vorjahr war eine Halbierung der Reise- und Hotelkosten zu verzeichnen. Diese Position hatte sich um 2,0 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro verringert. Mit 1,6 Mio. Euro fiel diese Kostenposition im Geschäftsjahr 2021 noch etwas geringer aus. Die Corona-bedingten Ausfallhonorare beliefen sich 2021 auf 84 TEuro und fielen damit nicht mehr so hoch aus wie zu Beginn der Pandemie. Die Aufwendungen für Corona-bedingtes

Verbrauchsmaterial (Corona-Masken, Schutzkleidung) reduzierten sich ebenfalls und betragen 8 TEuro. Ferner waren 2020 die Kosten für ärztliche Betreuung – primär durch die durchgeführten Corona Tests – um 313 TEuro angestiegen. Diese Aufwendungen haben sich nochmals erhöht und lagen im Geschäftsjahr 2021 um 269 TEuro über dem Vorjahr.

2.2 Finanzierung

Gemäß § 35 des Medienstaatsvertrags (MStV) finanziert sich der öffentlich-rechtliche Rundfunk durch Rundfunkbeiträge, Werbung und sonstige Einnahmen. Vorrangige Finanzierungsquelle ist der Rundfunkbeitrag. Die Rundfunkanstalten melden im Abstand von zwei Jahren ihren Finanzbedarf bei der unabhängigen Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) an. Die KEF stellt, unter Beachtung der Programmautonomie, den Finanzbedarf von ARD, ZDF, Deutschlandradio und ARTE fest.

In ihrem 23. Bericht stellt die KEF nach einer Abwägung aller Risiken und Chancen fest, dass die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten mit der Beitragsanpassung auf monatlich 18,36 Euro für die Beitragsperiode 2021 bis 2024 bedarfsgerecht finanziert sind. Die Anpassung auf diesen Betrag zum 1. August 2021 wurde von der Kommission bereits in ihrem 22. Bericht zum 1. Januar 2021 empfohlen und vom Bundesverfassungsgericht mit Beschluss vom 20. Juli 2021 umgesetzt.

2.3 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 1.502,0 Mio. Euro nach 1.428,8 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Jahresfehlbetrag des Jahres 2021 von 68,9 Mio. Euro erhöht den „nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ von 363,0 Mio. Euro auf 431,9 Mio. Euro. Die Rücklage für nicht verfügbare Rundfunkbeiträge (Rücklage nicht verfügbarer Beitragsanteil) von insgesamt 28,3 Mio. Euro wurde auf Grundlage der Vorgaben der KEF im Geschäftsjahr 2021 entnommen und nach Wegfall der Verfügungsbeschränkung zur Verlustdeckung verwendet.

Das negative Eigenkapital ist maßgeblich durch die geänderten Bewertungsgrundlagen bei den Altersvorsorgerückstellungen (inkl. Beihilfen) und Altersteilzeitrückstellungen nach den Regelungen des BilMoG begründet. Seit der Erstanwendung des BilMoG zum 1. Januar 2010 belaufen sich die Zuführungen, im Vergleich zur bis dahin maßgeblichen Bewertung nach handelsrechtlichen Regelungen, auf insgesamt 648,3 Mio. Euro. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus dem Zinsänderungseffekt in Höhe von 508,8 Mio. Euro und dem BilMoG-Umstellungsaufwand von 139,5 Mio. Euro. Die Mehraufwendungen aus dem Zinsänderungseffekt sind bisher nicht als Finanzbedarf bei der Ermittlung des Rundfunkbeitrags berücksichtigt, so dass diesen bisher keine Erträge gegenüberstehen.

Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2021 58,0 Mio. Euro (Vorjahr: 64,7 Mio. Euro). Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr 10,6 Mio. Euro in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert, denen Abschreibungen von 17,2 Mio. Euro gegenüberstehen. Die größten Einzelinvestitionen betreffen die Erneuerungen von technischen Anlagen / Senderanlagen im Bereich Fernsehen in Höhe von 3,5 Mio. Euro.

Die Finanzanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 794,6 Mio. Euro (Vorjahr: 777,1 Mio. Euro). Davon entfallen 614,0 Mio. Euro auf Wertpapiere im Anlagevermögen und 49,7 Mio. Euro auf Sonstige Ausleihungen. Für Rückdeckungsansprüche gegen die Baden-Badener Pensionskasse (bbp) sind 130,6 Mio. Euro bilanziert.

Der Deckungsstock zur Altersversorgung wurde, gemäß der mit der KEF vereinbarten Vorgehensweise um 6,0 Mio. Euro erhöht und beläuft sich nun auf 787,6 Mio. Euro (Vorjahr: 781,6 Mio. Euro, einschließlich der bbp-Rückdeckungsansprüche). Hiervon entfallen 597,5 Mio. Euro auf Finanzanlagen im Masterfonds, der im Geschäftsjahr 2021 eine Performance von 1,98 % erzielte.

Das Programmvermögen einschließlich geleisteter Anzahlungen betrug zum Bilanzstichtag 44,0 Mio. Euro (Vorjahr: 47,5 Mio. Euro).

Das Umlaufvermögen (einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten) verringerte sich im Geschäftsjahr 2021 um 3,1 Mio. auf 173,4 Mio. Euro (Vorjahr: 176,6 Mio. Euro). Dieses betrifft im Wesentlichen mit 44,3 Mio. Euro (Vorjahr: 44,3 Mio. Euro) Forderungen gegen Beitragsschuldner, mit 92,8 Mio. Euro (Vorjahr: 92,8 Mio. Euro) Wertpapiere des Umlaufvermögens und mit 7,3 Mio. Euro (Vorjahr: 6,4 Mio. Euro) flüssige Mittel.

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen beträgt 1.432,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1.363,4 Mio. Euro), was 95,4 % (Vorjahr: 95,4 %) der Bilanzsumme entspricht. Hiervon entfallen 1.357,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1.274,9 Mio. Euro) auf die Rückstellungen für die Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen. Das entspricht einem Anteil von 90,4 % (Vorjahr: 89,2 %) der Bilanzsumme.

Die gesamten Verbindlichkeiten einschließlich der passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen 69,2 Mio. Euro (Vorjahr: 65,4 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2021 20,0 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 27,5 Mio. Euro entfallen auf ein von der hr werbung GmbH (hrw) gewährtes Darlehen für die Sicherung deren Pensionsrückstellungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 10,2 Mio. Euro setzen sich im Wesentlichen aus noch nicht fälligen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt zusammen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich auf 10,7 Mio. Euro (Vorjahr: 9,3 Mio. Euro). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Beiträge von Quartalszahler*innen, die 2021 geleistet wurden und dem Geschäftsjahr 2022 zuzuordnen sind.

2.4 Aufwands- und Ertragslage

Der hr hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag von 68,9 Mio. Euro (Vorjahr: 90,3 Mio. Euro) abgeschlossen. Gegenüber dem Planwert von 116,5 Mio. Euro entspricht das einem Besseresergebnis von 47,6 Mio. Euro. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Rundfunkbeiträgen, die im Vergleich zum Planwert um 21,9 Mio. Euro und zum Vorjahr um 13,8 Mio. Euro höher liegen. Ursächlich war der ab August 2021 höhere Rundfunkbeitrag von 18,36 Euro.

Zudem ergaben sich positive Entwicklungen bei den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, den Erlösen aus Kostenerstattungen und durch höhere Ausgleichszahlungen zur Auffüllung des Deckungsstocks. Darüber hinaus wurden Einsparungen in verschiedenen Aufwandspositionen erreicht.

Die in der Abrechnung des Ertrags- und Aufwandsplanes ausgewiesenen Gesamterträge von 537,2 Mio. Euro liegen mit 26,5 Mio. Euro über dem Planansatz. Die Aufwendungen in Höhe von 606,1 Mio. Euro liegen um 21,1 Mio. Euro unter den im Haushaltsplan (inkl. Nachtrag) ausgewiesenen Aufwendungen.

Die Erträge aus Rundfunkbeiträgen liegen mit 435,8 Mio. Euro (Vorjahr: 422,0 Mio. Euro) um 21,9 Mio. Euro über dem ursprünglichen Planwert. Die Rundfunkbeiträge betragen 81,1 % der Gesamterträge.

Neben den Rundfunkbeiträgen als größte Ertragsquelle fließen dem hr über die hrw Werbeerträge zu. Die hrw ist vom hr mit dem Verkauf von Werbezeiten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung beauftragt, die in den Hörfunkprogrammen des hr sowie im Vorabendprogramm „Das Erste“ ausgestrahlt werden.

Die Umsätze der hrw (vor Provisionen), bestehend aus Werbung, Sponsoring und anderen Geschäftsfeldern sind gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. Euro auf 35,4 Mio. Euro gestiegen. Aus dem Gewinn der hrw im Jahr 2021 wurden 5,5 Mio. Euro in Höhe des auf das Geschäft mit Werbung entfallenden Gewinnanteils vorab ausgeschüttet. Die Ausschüttung lag somit um 0,1 Mio. Euro unter dem Planwert. Hinzu kommen 6,4 Mio. Euro an Kosten-erstattungen für das Werberahmenprogramm 2021 und 1,3 Mio. Euro für Vorjahre.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 39,1 Mio. Euro um 7,0 Mio. Euro über dem Vorjahr. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen liegen mit 3,9 Mio. Euro und die Erträge aus Ausgleichszahlungen zur Auffüllung der Deckungslücke um 4,3 Mio. Euro über dem Vorjahr.

Der Personal- und Sozialaufwand, ohne die Aufwendungen für die Altersversorgung (inkl. Beihilfe), liegt mit 164,2 Mio. Euro (Vorjahr 158,8 Mio. Euro) um 5,4 Mio. Euro über dem Vorjahr. Unter Berücksichtigung der in diesem Berichtsjahr vorgenommenen Umgliederung des Alterszeitlaufaufwands aus den Aufwendungen für Altersversorgung in die Positionen Löhne und Gehälter bzw. soziale Abgaben blieb der Personalaufwand um 0,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Hierfür ist die Reduzierung der Mitarbeiterzahl verantwortlich. Die für das Jahr 2021 vereinbarte Tarifierhöhung wurde auf den April 2022 verschoben.

Die Aufwendungen für Altersversorgung (inkl. Beihilfe) unter Einbeziehung des Zinsaufwandes für Altersversorgung und der Aufwendungen gemäß BilMoG (Art. 67 Abs. 1 EGHGB) fallen mit insgesamt 149,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 144,5 Mio. Euro leicht höher aus und gegenüber dem Planwert von 152,5 Mio. Euro um 2,8 Mio. Euro niedriger aus. Maßgeblich wurde die Position beeinflusst durch den Anstieg der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen (+ 3,3 Mio. Euro) sowie durch einen gegenläufigen Rückgang der Zuführungen zu den Beihilferückstellungen (- 4,6 Mio. Euro). Der Bewertungszinssatz für die Pensionsrückstellungen lag bei 1,87 % p.a. (Vorjahr: 2,30 % p.a.), die sonstigen langfristigen Verpflichtungen (inkl. Beihilfe) wurden mit 1,35 % p.a. (Vorjahr: 1,60 % p.a.) bewertet.

Mit 100,2 Mio. Euro liegen die Aufwendungen für Urheber- und Leistungsvergütungen um 3,4 Mio. Euro und die Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen inkl. der produktionsbezogenen Fremdleistungen mit 89,0 Mio. Euro um 3,7 Mio. Euro unter dem Planwert.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Aufwand für Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen um 17,5 Mio. Euro gestiegen. Dies ist insbesondere auf die um 11,4 Mio. Euro gestiegenen Kosten für Sportproduktion und -lizenzen zurückzuführen. Denn im Berichtsjahr 2021 fanden die Olympischen Sommerspiele in Tokio sowie die UEFA-Fußball-Europameisterschaft statt.

Die Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie des Umlaufvermögens belaufen sich auf 8,7 Mio. Euro (Vorjahr 2,7 Mio. Euro). Nachdem im Vorjahr aufgrund der Kapitalmarktsituation von einer Ausschüttung aus dem Masterfonds abgesehen wurde, konnte im Geschäftsjahr 2021 eine Ausschüttung über 7,5 Mio. Euro vorgenommen werden.

2.5 Liquiditätslage

Die nachstehende Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsmittelströme nach Art der Tätigkeit (Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit). Der Finanzmittelfonds entspricht den Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Kapitalflussrechnung		2021 TEuro	Vorjahr TEuro
Jahresergebnis		-68.898	-90.331
+/-	Saldo nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	69.720	80.430
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	822	-9.901
+	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	340	-7.845
+	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-275	-275
=	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	887	-18.021
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	100.098	99.211

Die Verbesserung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert aus der Ergebnisverbesserung im Wesentlichen aufgrund höherer Erträge aus Rundfunkbeiträgen.

Der Finanzmittelbestand des hr ist im Geschäftsjahr 2021 um 0,9 Mio. Euro auf 100,1 Mio. Euro (Vorjahr: 99,2 Mio. Euro) gestiegen.

Die Zahlungsfähigkeit des hr war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

3. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1 Prognosebericht

3.1.1 Aufwendungen und Erträge 2022

Der hr erwartet für 2022 Erträge in Höhe von insgesamt 531,0 Mio. Euro gegenüber Planerträgen für 2021 von 510,7 Mio. Euro (Vorjahresplanung mit einem monatlichen Rundfunkbeitrag von 17,50 Euro). Die Erträge aus Rundfunkbeiträgen auf Basis eines monatlichen Rundfunkbeitrags von 18,36 Euro belaufen sich im Haushalt 2022 auf insgesamt 430,9 Mio. Euro. Darin enthalten ist der dem hr zustehende Anteil der 2 %-Mittel der Landesmedienanstalten zur Förderung kultureller Sonderprojekte in Höhe von 4,4 Mio. Euro.

Die für 2022 geplanten Erträge aus Kostenerstattungen belaufen sich auf 25,0 Mio. Euro. Über die Kostenerstattung der hrw fließen dem hr im Geschäftsjahr 2022 laut Planung anteilige Erträge für das werbetragende Vorabendprogramm in Höhe von 7,0 Mio. Euro zu. Die Beitragsertragsplanung 2022 liegt unterhalb des Ist 2021, obwohl dort erst ab August ein monatlicher Rundfunkbeitrag von 18,36 Euro gültig war, sodass davon ausgegangen werden kann, dass das geplante Volumen 2022 mindestens erreicht wird. Dies ist zurückzuführen auf ein Ausbleiben eines geplanten Beitragsrückgangs resultierend aus volkswirtschaftlichen Einflüssen der Corona-Pandemie sowie eine Erhöhung der Zahlungsmoral bei den Rundfunkbeitragspflichtigen.

Im Haushaltsplan 2022 ist für Anlagen des Masterfonds des hr gem. Vorgabe der KEF eine Rendite in Höhe von 1,25 % und für die übrigen Anlagen von 1,0 % unterstellt. Es werden Finanzerträge von insgesamt 8,4 Mio. Euro erwartet. Nicht berücksichtigt in den Planannahmen ist ein Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus, wie er sich seit

Jahresanfang 2022 darstellt. Ob die Zinsen im Euroraum nach jahrelangem Rekordtief, aufgrund der allgemeinen Kapitalmarktentwicklung und geopolitischen Themen, in der nächsten Zeit wieder dauerhaft auf ein höheres Niveau steigen werden, bleibt abzuwarten.

Bei den Erlösen aus Eintrittskarten der Klangkörper erscheint ein Erreichen der geplanten Einnahmen von 1,4 Mio. Euro hingegen sehr fraglich, denn es ist aktuell nicht absehbar, wie lange die Umsätze der Veranstaltungsbranche noch auf niedrigem Niveau verbleiben. Auch die geplanten Erlöse des Kasinobetriebs von 2,7 Mio. Euro werden die Planung aller Voraussicht nach unterschreiten. In beiden Fällen zöge dies aber auch korrespondierende Minderaufwendungen nach sich.

Der hr erwartet für 2022 Aufwendungen in Höhe von 611,7 Mio. Euro gegenüber Planaufwendungen für 2021 unter Berücksichtigung des Nachtrags von 627,2 Mio. Euro. Die Gesamtaufwendungen für die Altersversorgung sinken im Vergleich zum Planwert 2021 um 19,0 Mio. Euro auf 133,6 Mio. Euro. Der Rechnungszinsänderungseffekt wird im versicherungsmathematischen Gutachten für das Jahr 2022 deutlich niedriger als im Jahr 2021 angesetzt.

Für die Personalaufwendungen (Löhne und Gehälter) wird wie im Vorjahr ein Bedarf von 141,7 Mio. Euro prognostiziert. Darin enthalten sind Stufensteigerungen sowie eine tarifliche Gehaltsanpassung von 1,2 % ab 1. April 2022.

Der Planansatz für Soziale Abgaben, Aufwendungen für Unterstützung und Altersversorgung von 102,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahresplanwert von 118,6 Mio. Euro berücksichtigt eine Tarifierungsanpassung von 1,2 % zum 1. April 2022 sowie mit 60,3 Mio. Euro (Vorjahr 78,8 Mio. Euro) die Einbeziehung eines fallenden Zinssatzes der Abzinsung für die Altersversorgungsrückstellungen.

Das finanzielle Volumen der tariflich relevanten Honoraraufwendungen wird für das Geschäftsjahr 2022 planerisch zum 1. April 2022 um 1,2 % gesteigert und mit 94,8 Mio. Euro angesetzt. Der hr-Anteil an den Programmgemeinschaftsaufgaben, Koproduktionen und produktionsbezogenen Fremdleistungen ist im Jahr 2022 mit 90,3 Mio. Euro eingeplant und liegt damit um 2,4 Mio. Euro unter dem Ansatz von 2021 nach Änderungen. Durch die Verschiebung der UEFA-Fußball-Europameisterschaft und der Olympischen Sommerspiele ergibt sich auch dieses Mal im direkten Planvergleich die besondere Situation mit Sportgroßveranstaltungen in zwei aufeinanderfolgenden Haushalten. Der Etat für technische Leistungen für die Rundfunkversorgung, Abschreibungen und Aufwendungen für den Beitragseinzug beträgt 43,0 Mio. Euro. Für Reisekosten, Instandhaltungen und Energiekosten sind 30,5 Mio. Euro geplant. Schließlich werden für Zuwendungen gemäß Staatsvertrag, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Steuern insgesamt 36,7 Mio. Euro angesetzt, von denen 30,4 Mio. Euro für die Zuführung zu den Altersversorgungs- und Beihilferückstellungen vorgesehen sind (Aufzinsung).

3.1.2 Ergebnis 2022

Den geplanten Erträgen in Höhe von 531,0 Mio. Euro werden demnach plangemäße Aufwendungen in Höhe von 611,7 Mio. Euro gegenüberstehen, so dass für 2022 ein Jahresfehlbetrag von 80,7 Mio. Euro vorgesehen ist. Der aus dem Rechnungszinsrückgang bei den Pensionsrückstellungen resultierende Effekt ist im Haushalt 2022 mit insgesamt 60,3 Mio. Euro bewertet. Für das Geschäftsjahr 2022 wurden aufgrund der hohen Unsicherheiten vorsichtige, die Risiken berücksichtigende, Ansätze gewählt.

3.1.3 Prognose 2023 bis 2026

Die aktuelle mittelfristige Finanzvorschau (MifriFi) des hr erstreckt sich auf den Planungszeitraum 2023 bis 2026. Das Eigenkapital bleibt mit der aktuell vorgelegten MifriFi durch die weitere Absenkung des Rechnungszinses für die Altersversorgungsrückstellungen stark rückläufig. Die Aufwendungen für Altersversorgung sind wesentlich beeinflusst durch den großen Hebel des fallenden Rechnungszinssatzes für die Bewertung der Altersversorgungsrückstellungen.

Auf Basis eines monatlichen Rundfunkbeitrags von 18,36 Euro beläuft sich der Bestand an liquiden Mitteln Ende 2026 in der vorliegenden Planung und auf Basis der Hochrechnung per September 2021 auf 50,3 Mio. Euro. Das Besserergebnis im Jahresabschluss 2021 gegenüber der Hochrechnung stützt diese Prognose.

Die Schere zwischen Ertrags-, Aufwands- und Liquiditätsrechnung ist im Wesentlichen in der Abweichung zwischen dem bilanziellen Ausweis der Pensionsrückstellungen nach BilMoG und der Dotierung des Deckungsstockvermögens begründet. Die Rundfunkbeiträge sehen durch die Fortführung der zweckgebundenen 25 Cent-Mittel für die Altersversorgung seit 2017 eine sukzessive Schließung der durch den einmaligen Umstellungsaufwand auf das BilMoG verursachten Deckungslücke vor (bei unverändertem Zinssatz von 5,25 %). Im Geschäftsjahr flossen dem hr hieraus zweckgebundene Rundfunkbeiträge in Höhe von 17,5 Mio. Euro zu.

3.1.4 Sonstige Kennzahlen nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

Die Kennzahlen zu den Reichweiten der Programme, der Anzahl der Zuschauer*innen und der Qualität der Programme und eine Beschreibung ihrer Entwicklungen im vergangenen Geschäftsjahr sind dem Kapitel „Programmangebot“ zu entnehmen.

Die Attraktivität und Verantwortung als Arbeitgeber ist für den hr ein zentraler Aspekt zur langfristigen Sicherung der Programmqualität. Unter Attraktivität versteht der hr die Schaffung guter Arbeitsbedingungen zur Gewinnung und Bindung engagierter und qualifizierter Mitarbeiter*innen. Um seine Attraktivität und Verantwortung als Arbeitgeber messbar zu machen und steuern zu können, nutzt der hr verschiedene Leistungsindikatoren, wie die Krankenquote sowie die Quote der Frauen in Führungspositionen.

Durch ein präventives Gesundheitsmanagement trägt der hr als verantwortungsvoller Arbeitgeber zum Erhalt der Leistungsfähigkeit der Beschäftigten bei und beugt arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren vor. So konnte trotz der anhaltenden Pandemie die Krankenquote im Geschäftsjahr 2021 mit 4,3 % (im Vorjahr: 4,3 %) wie im Vorjahr auf niedrigem Niveau gehalten werden.

In den Führungspositionen sind insgesamt 87 Personen, davon 31 Frauen und 56 Männer, beschäftigt. Dies entspricht einem Frauenanteil von 36 %. Diese Zahl stellt eine Verbesserung zu den Vorjahren dar, zeigt aber auch, dass der hr noch ein ehrgeiziges Ziel vor Augen hat. Auch in Zukunft wird der hr seinen Fokus neben der finanziellen Entwicklung auf die positive Entwicklung der nicht finanziellen Leistungsindikatoren legen.

3.2 Chancenbericht

Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes im Juli 2021, demnach den Rundfunkanstalten die von der KEF ermittelte Erhöhung der Beitragserträge zufließen muss, sorgt für eine bedarfsgerechte Finanzierung des Rundfunksystems in Gänze. Davon profitiert auch der hr. Trotzdem fließen dem hr in der individuellen Betrachtung nicht die Mittel zu, die sich bei einer Einzelfallbetrachtung der KEF für den hr ergeben hätten. Insofern ist der hr aufgrund seiner finanziellen Situation weiterhin gezwungen, mit den knappen Mitteln bestmöglich umzugehen. Dies führt zu neuen, aus den Sachzwängen heraus resultierenden Ideen und eröffnet Chancen für neue Wege. So zeigt sich der hr weiterhin sehr offen für neue, wirtschaftliche und effiziente Technologien und die Schaffung von Synergien unter den Rundfunkanstalten, indem mehr und mehr Aufgaben im Bereich Technologie gemeinschaftlich gedacht und ausgeführt werden. Hierbei werden auch Aufgaben vom hr übernommen. Jüngstes Beispiel hierfür ist die Schaffung einer zentralen Stelle zum Schutz der IT-Infrastrukturen der Rundfunkanstalten vor Angriffen durch Dritte. Hier übernimmt der hr über die Gemeinschaftseinrichtung ARD-Sternpunkt die kontinuierliche Überwachung von Log- und Protokolldateien und dessen Auswertung für die Rundfunkanstalten, um Angriffe möglichst früh zu erkennen und ggf. Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Weiterhin führt der hr seine organisatorische Aufstellung in ein crossmediales Unternehmen fort. Durch die Zusammenführung der ehemaligen Fernsehdirektion, Hörfunkdirektion und Multimedia in eine gemeinsame Programmdirektion wurde bereits im Jahr 2019 der erste Schritt getan. Nun folgt sukzessive auch die Vereinheitlichung der Strukturen unter diesem Dach. Eine der Initiativen in der Transformation des hr zu einem digitalen Medienunternehmen ist das Projekt crossmediale Medienproduktion. Um den besonderen Anforderungen der digitalen Medienwelt gerecht zu werden, entsteht dabei ein eng mit

den redaktionellen Aufgaben verwobenes Netzwerk aus produkt- und aufgabenorientierten Teams und nicht wie bisher ein nach Ausspielwegen und Fachbereichen abgegrenzter Produktionsbetrieb. Auch werden die ehemals getrennten Chefredaktionen von Hörfunk und Fernsehen zu einer Einheit zusammengeführt. Ergänzt wird diese Zusammenführung durch die Schaffung einer Einheit, die die Steuerung des Produktportfolios des hr übernehmen wird und in der Entscheidungsfindung dabei gleichzeitig die Distributionswege einbezieht.

Im Bereich Audio werden im Rahmen einer weiteren Initiative Synergieeffekte zwischen den einzelnen Hörfunkwellen identifiziert und programmliche Schwerpunkte durch den Fokus auf Kernzeiten definiert. Umrahmt wird dies von der Initiative der Integrierten Personalsteuerung, deren Ziel ist eine aktive und ganzheitliche Personalsteuerung über die verschiedenen Beschäftigungsformen hinweg im Sinne der Ziele des hr und an dessen Unternehmensstrategie ausgerichtet. Am deutlichsten wird dies durch die Zusammenführung der Honorar- und Lizenzabteilung, die für freie Mitarbeiter*innen verantwortlich ist, und dem Personalmanagement, das festangestellte Mitarbeiter*innen verantwortet.

Die Geschäftsleitung unterstützt hierbei agile Methoden der Zusammenarbeit und bindet Mitarbeiter*innen aller Hierarchieebenen bestmöglich ein. Dies sorgt für Durchlässigkeit der Hierarchieebenen, ohne diese aufzugeben. Das Ziel hierbei ist, schneller auf die rasante Entwicklung der Medien und deren Nutzung durch die Digitalisierung reagieren zu können.

Die ARD hat sich in Folge der politischen Forderung nach Beitragsstabilität einem umfassenden Strukturreformprozess unterworfen. Das primäre Ziel dieses Prozesses ist die Harmonisierung, Standardisierung und, wenn wirtschaftlich und sinnvoll, Zentralisierung der Abläufe und der eingesetzten Technik in den Unterstützungsbereichen. Besonderes Augenmerk liegt nach wie vor auf dem

Teilprojekt SAP-Prozessharmonisierung, bei dem Landesrundfunkanstalten, Deutsche Welle und Deutschlandradio eine gemeinsame SAP Plattform nutzen wollen. Dieses Teilprojekt kommt in seinen Auswirkungen einer Verwaltungsreform in der ARD gleich und führt deshalb eine sehr hohe Komplexität mit sich, was sich durch einen zeitlichen Verzug und einen verstärkten Ressourceneinsatz deutlich zeigt. Auch der Einsatz von Lead-Buyer-Strukturen führt durch den gemeinsamen Einkauf von Lieferungen und Leistungen zu deutlichen Einsparungen und unterstützt den erklärten Willen der Intendant*innen die Akzeptanz des öffentlich-rechtlichen Rundfunks durch aufwands- und kostenreduzierende Maßnahmen in der Bevölkerung zu sichern.

Die weiter voranschreitende Digitalisierung und die durch diese deutlich veränderten Nutzungsmöglichkeiten sind Chance und Risiko zugleich. Der hr begreift dies als Chance und richtet sein Produktportfolio immer wieder an diesen Veränderungen aus.

Die kontinuierliche Hinterfragung und Überprüfung der Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen und somit auch die Offenheit für innovative Ideen und Technologien bieten dem hr Chancen, auch künftig seinen Auftrag erfolgreich zu erfüllen.

3.3 Risikobericht

3.3.1 Risikomanagement

Zum Zwecke des Risikomanagements wurde im Geschäftsjahr 2018 begonnen, ein systematisch dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem für den hr zu implementieren. Damit soll eine regelmäßige und systematische Evaluation und Kommunikation von Risiken im hr etabliert werden. Zwischenzeitlich wurde ein strukturiertes und transparentes Berichtsformat zur Analyse und Bewertung von Risiken durch die Geschäftsleitung festgelegt, das kontinuierlich weiterentwickelt

wird. Im Oktober 2021 wurde die AG Risikomanagement gegründet und mit der Koordination und Betreuung von Risikomanagementaufgaben betraut.

Die nachstehend beschriebenen Risiken weisen in ihrer Gesamtheit keinen bestandsgefährdenden Charakter auf und blieben gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Bezüglich des ausgewiesenen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags ist anzumerken, dass der hr als Anstalt des öffentlichen Rechts gemäß § 12 Abs. 1 InsO i.V.m. § 1 Abs. 3 des hr-Gesetzes nicht insolvenzfähig ist.

3.3.2 Medienpolitische/rechtliche Risiken

Der Hessische Rundfunk unterliegt den rechtlichen Bestimmungen des Medienstaatsvertrags und des hr-Gesetzes. Medienpolitische Entscheidungen können durch gesetzgeberisches Handeln direkten Einfluss auf die Unternehmensorganisation nehmen. Ein aktuelles Beispiel ist der Diskussionsentwurf zu Auftrag und Strukturoptimierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks von November 2021, der Chancen aber auch Risiken für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten hinsichtlich möglicher Regelungen des Medienstaatsvertrags beinhaltet. Ebenso können auch Gerichtsentscheidungen entscheidende Auswirkungen auf den hr haben. Sämtliche medienpolitische Entwicklungen und Urteile sind allerdings im Lichte der Rundfunkfreiheit des Art. 5 Abs. 1 GG zu sehen. Dabei ist die Auslegung der Rundfunkfreiheit durch das Bundesverfassungsgericht von wesentlicher Bedeutung für den Funktionsauftrag und die Organisation des öffentlich-rechtlichen Systems und damit auch für den hr. Künftige Änderungen von medienpolitischen und juristischen Rahmenbedingungen sind daher immer im Hinblick darauf zu beurteilen und oftmals nur schwer einschätzbar. Dies vorangestellt sind derzeit im Wesentlichen folgende Risikobereiche zu erwähnen:

Der erste Bereich betrifft das Urhebervertragsrecht. Im Jahr 2020 haben sich weitere Rechteinhaber*innen auf den sogenannten Bestsellerparagraf des § 32a UrhG berufen und Nachvergütungsansprüche gegen die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten geltend gemacht. Vermehrt war es allerdings möglich, sich mit den Rechteinhaber*innen im Wege eines Vergleichs zu einigen und die Verfahren zu einem Abschluss zu bringen. Daneben sind aber auch weiterhin verschiedene Prozesse bei den Gerichten anhängig. Parallel wurden zwischenzeitlich mit dem Verband der Autoren und Verleger, im Bereich der Dokumentarfilme mit der AG Dok und dem Bundesverband Regie sowie im Bereich Schauspiel mit dem Bundesverband Schauspiel e.V. (BFFS) gemeinsame Vergütungsregeln vereinbart. Ein Schlichterspruch im Bereich Regieverträge wird von den Landesrundfunkanstalten einseitig angewandt. Daneben finden auch mit anderen Urheberverbänden weiterhin Gespräche über gemeinsame Vergütungsregeln nach § 36 UrhG statt. Insgesamt besteht damit die Möglichkeit, die Risiken aus etwaigen Nachvergütungsansprüchen besser zu monitorieren.

Das zweite Feld betrifft die sog. Knock On-Effekte aus den Vergleichsregelungen mit den großen Kabelnetzbetreibern. Die ursprüngliche Auseinandersetzung um die Einspeiseentgelte konnte 2018 durch Vergleich beendet werden. Der Abschluss des Vergleichs mit den großen Kabelnetzbetreibern hat allerdings zu sogenannten Knock On-Effekten mit anderen Kabelnetzbetreibern geführt. Diese fordern nunmehr ebenfalls Einspeiseentgelte von den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten.

Schließlich sind im Bereich des Arbeitsrechts Risiken durch sog. Statusklagen weiterhin von großer Relevanz. Statusklagen haben das Ziel, dass das Arbeitsgericht rechtsverbindlich feststellt, entgegen der ausdrücklichen Vereinbarung sei die Zusammenarbeit mit den Kläger*innen nicht freie Mitarbeit, sondern jeweils ein (unbefristetes) Arbeitsverhältnis. In den vergangenen Jahren unterlag der hr bei einzelnen solcher Statusklagen, die in erster

Instand noch erfolgreich abgewehrt werden konnten, rechtskräftig durch Urteile in der Berufungsinstanz. Aktuell sind vier sog. Statusklagen anhängig, von denen der hr zwei Klagen erstinstanzlich abwehren konnte. Um den Aufbau neuer Risiken für die Zukunft möglichst weitreichend zu vermeiden, wurde im Jahr 2021 im Rahmen der Dachinitiative „Integrierte Personalsteuerung“ ein Prozess implementiert und in diesem Zusammenhang ein Team des hr zum Zwecke einer aktiven Personalsteuerung im Sinne der Ziele und der Unternehmensstrategie des hr gebildet, das seine Arbeit aufgenommen hat.

Parallel dazu besteht weiterhin ein spezieller Tarifvertrag zur Absicherung freier Mitarbeit (TV ABS), welcher ein höheres Maß an sozialer Absicherung bietet und im Rahmen dessen das rechtliche und wirtschaftliche Risiko für den hr bereits in erheblichem Umfang abgebaut werden konnte.

Weitere rechtliche Risiken können sich aus der früheren Praxis des Auf- und Abbaus von Zeitwertkontoguthaben insbesondere im Zusammenhang mit Altersteilzeitvereinbarungen ergeben.

3.3.3 Finanzwirtschaftliche Risiken

3.3.3.1 Ertragsrisiken

Durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 20. Juli 2021 hat der 1. Medienänderungsstaatsvertrag ab dem 1. August 2021 Gültigkeit. Dadurch wurde der monatliche Rundfunkbeitrag von 17,50 Euro auf 18,36 Euro angehoben.

Die Zahlungsfähigkeit des hr ist aufgrund der Erhöhung des Rundfunkbeitrags mit den Planannahmen des ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice im Betrachtungszeitraum bis 2024 gewährleistet. Hierbei ist zu beachten,

dass diese Planung Rückgänge bei den Beitragserträgen aufgrund der Corona-Pandemie unterstellt. Nach derzeitigem Kenntnisstand und unter Berücksichtigung der jüngsten Beitragserträge erscheint die Planung als vorsichtig. Zu berücksichtigen ist aber auch, dass ein Beitragsrückgang bisher vor allem aufgrund staatlicher Stützungsmaßnahmen verhindert wurde. So sind die Unternehmen, wie auch die Arbeitnehmer*innen durch zum Beispiel die Zahlung von Kurzarbeitergeld oder die Erstattung von Sozialbeiträgen für Kurzarbeitende, entlastet worden. Inwiefern hier ein „Nachholeffekt“ eintritt, sobald diese enden, ist derzeit nicht prognostizierbar.

Nicht berücksichtigt sind weiterhin Auswirkungen aus dem derzeit stattfindenden Krieg in der Ukraine und der sich daraus ergebenden volkswirtschaftlichen Auswirkungen. Sofern beispielsweise durch eine verminderte Energieversorgung Einschränkungen in der Industrie auftreten, würde sich ein Rückgang in der Erwerbstätigkeit nahezu zwangsläufig in den Erträgen aus Rundfunkbeiträgen widerspiegeln.

3.3.3.2 Konjunktur/Werbemarkt

Die Werbe- und Sponsoringumsätze sowie sonstigen Umsatzerlöse der Tochtergesellschaft hr werbung GmbH, die im Jahr 2021 vor Provisionen ca. 35,4 Mio. Euro betragen (Vorjahr: 33,7 Mio. Euro), korrelieren mit der gesamtwirtschaftlichen Lage und der Entwicklung der Werbemärkte.

Die Werbeerlöse sind in erster Linie von der Reichweiten- und Zielgruppenentwicklung der vermarkteten Sendeprogramme abhängig. Als Herausforderungen erweisen sich hier die technischen Entwicklungen im Bereich der Kommunikationsmittel und ihre Auswirkungen auf die Mediennutzung.

Aufgrund der derzeitigen Corona-Krise werden vor allem auch Publikumsveranstaltungen beeinflusst. Die Verschiebung der Sportgroßereignisse aus 2020 hat in 2021 zu sehr erfreulichen Umsatzsteigerungen bei der ARD Werbung geführt. Allerdings besteht aktuell noch immer eine hohe Unsicherheit aufgrund der Corona-Pandemie. Hinzugekommen sind die aktuellen geopolitischen Auswirkungen, deren weitreichende Folgen zurzeit noch nicht abschätzbar sind. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich diese deutlich auf die Konjunktur und in der Folge auch voraussichtlich auf die Werbeausgaben auswirken werden.

Die Erzielung von Erlösen durch Werbeschaltungen auf öffentlich-rechtlichen Sendern ist darüber hinaus von gesetzlichen Rahmenbedingungen abhängig. Regelmäßig werden Initiativen gestartet, um den Werbeumfang im öffentlich-rechtlichen Programm zu reduzieren. Haben diese Erfolg, wird das zu merklichen Einbußen in den Werbeumsätzen führen. Hierbei ist anzumerken, dass nach derzeitigem Kenntnisstand keine Initiative des Landes Hessens besteht.

3.3.3.3 Inflationsrisiken

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2021 um 3,1 % (Vorjahr 0,5 %) gegenüber 2020 erhöht. Ausschlaggebend waren vor allem die hohen monatlichen Inflationsraten im 2. Halbjahr 2021 mit dem Höhepunkt im Dezember bei einer Inflationsrate von 5,3 %. Laut führenden Wirtschaftsinstituten in Deutschland wird die Inflationsrate im Jahr 2022 ca. 6,1 % betragen. Auslöser für die steigenden Verbraucherpreise ist der Krieg in der Ukraine mit den wachsenden Unsicherheiten und einer steigenden Preisentwicklung im Energiesektor. Für das Jahr 2023 wird eine Inflationsrate von 2,8 % prognostiziert. Dies wird sich auf nahezu alle Ausgabenpositionen des hr auswirken. In der Berechnung

des Rundfunkbeitrags von 18,36 Euro wurde dies nicht berücksichtigt. Somit ergibt sich hierdurch ein signifikantes Risiko, dass durch die Verteuerung deutliche Mehrausgaben zu verzeichnen sein werden, die über die Rundfunkbeiträge nicht gedeckt sind.

3.3.3.4 ARD-Strukturreform

Aus dem Reformprojekt der ARD-Strukturreform ergeben sich in den nächsten Jahren Chancen aber auch Risiken. Insbesondere über die angestrebte Harmonisierung in den administrativen Bereichen werden erhebliche Einsparpotentiale erwartet. Risiken bestehen darin, dass die veranschlagten Projektkosten nicht eingehalten, die Projektziele aufgrund falscher Annahmen nicht erreicht werden können oder das Projekt nicht rechtzeitig abgeschlossen werden kann.

Es wurde bereits deutlich, dass einzelne Projekte die gesetzten Einsparziele nicht erfüllen können, was durch andere Projekte kompensiert werden soll. Das für den Finanzbereich wichtige Projekt SAP-Prozessharmonisierung unterliegt aufgrund aktueller Gegebenheiten einer Terminverzögerung, so dass mit einem Start des neuen ERP-Systems für den hr frühestens Anfang 2024 gerechnet wird. Allerdings wird zu diesem Zeitpunkt nur ein eingeschränktes System insbesondere im Bereich Personal eingeführt, so dass sich der Zeitraum bis zur vollständigen Nutzung von SAP S4 deutlich verschieben wird.

3.3.3.5 Altersvorsorge

Die aktualisierten, mittelfristigen Gutachten zur Bewertung der Pensionsrückstellungen zeigen, dass die bislang von der KEF noch nicht in die Deckungsstockdotierung einbezogene BiMoG-Deckungslücke II (aufgrund des fallenden Rechnungszinses) weiter stark anwachsen wird. Beim hr wird unter Berücksichtigung des aktualisierten

versicherungsmathematischen Gutachtens (vom 25. Februar 2021) mit einem Anwachsen dieser Lücke bis auf ein Gesamtvolumen von rd. 519,2 Mio. Euro bis 2024 gerechnet. Das ist der Betrag, um den das Deckungsstockvermögen erhöht werden müsste, um eine vollständige Finanzierung der Gesamtverpflichtungen aus den Direkt- und Beihilfezusagen bei langfristig anhaltendem Niedrigzins zu gewährleisten. Hierbei ist unklar, inwiefern die KEF die bisherige Logik der sogenannten 25 Cent Mittel beibehalten wird, um diese Deckungslücke aufzufüllen. Die KEF hat hierzu eine Stellungnahme für den 24. Bericht angekündigt, sodass eine Änderung ab 2025 ff. eintreten könnte.

Auch wird die Berücksichtigung der Rechnungszinsabsenkung gemäß Beschluss der Finanzkommission vom 15./16. Januar 2019 in den Geschäftsjahren 2023 und 2025 oder früher höhere Prämienbeiträge bei der bbp nach sich ziehen, da eine garantierte Zusage bei einem niedriger unterstellten Rechnungszins einen entsprechend höheren Finanzbedarf bei der bbp nach sich zieht. Dies ist jedoch bereits in der Planung abgebildet.

3.3.4 Steuerrechtliche Risiken

Bisher unterliegen Leistungsbeziehungen zwischen juristischen Personen des öffentlichen Rechts (jPdöR) nicht der Umsatzsteuerpflicht, wenn die jeweilige Leistung den hoheitlichen Bereich betrifft. In diesen Fällen ging die Finanzverwaltung bislang von sogenannten „Beistandsleistungen“ aus, die nicht der Besteuerung unterworfen wurden. Im Rahmen der Anwendung des § 2b UStG jedoch wird die bestehende Praxis zu den Beistandsleistungen beendet. Mit Inkrafttreten des

§ 2b UStG droht den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten ab 1. Januar 2023 eine erhebliche zusätzliche Steuerlast. Es besteht das Risiko, dass Leistungen einer jPdöR für eine andere jPdöR regelmäßig der Umsatzsteuer zu unterwerfen sind. Allerdings basiert § 2b UStG, wie das gesamte deutsche Umsatzsteuerrecht, auf der EU-Mehrwertsteuersystemrichtlinie, die eine entsprechende Ausnahmevorschrift vorsieht. Deshalb besteht gegebenenfalls die Möglichkeit, dass die zusätzliche Umsatzsteuerbelastung durch eine konsequente Auslegung des deutschen Umsatzsteuergesetzes anhand des Europäischen Rechts vermieden werden kann. Da allerdings bisher kein entsprechender Erlass des Bundesfinanzministeriums existiert, besteht das bezeichnete steuerliche Risiko. Derzeit wird die Übergangsregelung genutzt, nach der die Regelung des § 2 Abs. 3 UStG a. F. bis zum 31. Dezember 2022 weiterhin angewendet werden darf.

Sollte sich das Risiko realisieren, ist davon auszugehen, dass den Hessischen Rundfunk aufgrund der mit dem § 2 b UStG einhergehenden Ausweitung der Umsatzsteuerpflicht sowie der notwendigen Adjustierung des Vorsteuerabzugsverfahrens erhebliche zusätzliche Umsatzsteuerbelastungen treffen werden. Aufgrund der Vielschichtigkeit der zu beurteilenden Sachverhalte und der noch in Klärung befindlichen Frage ist diesbezüglich derzeit keine seriöse Bezifferung der umsatzsteuerlichen Mehrbelastungen möglich.

Für die erwarteten Risiken aus noch offenen Außenprüfungen und Prüfungen des Sozialversicherungsträgers sind Rückstellungen gebildet worden.

3.3.5 Marktrisiken

Zinsrisiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des hr beeinflussen. Veränderungen von Zinssätzen, Sterbewahrscheinlichkeiten oder Gehaltssteigerungen, die sich z.B. auf die Bewertung von Verpflichtungen aus Pensionszusagen auswirken, können dabei zu zusätzlichem Aufwand führen. Aufgrund der unsicheren Zinsentwicklung bleibt es unverändert schwierig, die geplanten Zinserträge bei den Finanzanlagen mit vertretbarem Risiko erzielen zu können.

Die Risiken aus Währungsschwankungen bei Lizenzverträgen der ARD zu Sportgroßveranstaltungen werden durch Devisentermingeschäfte durch die federführende Anstalt abgesichert.

3.3.6 Technische Risiken und IT-Sicherheit

Alle wichtigen Geschäfts- und Betriebsabläufe beim hr werden durch IT-Systeme und IT-Komponenten unterstützt. Grundsätzlich existiert durch ständig neue technologische Entwicklungen und die weltweit gewachsene Gefahr von Cyberattacken ein latentes Risikopotenzial für IT-Systeme. Mit einem aktiven und vorbeugenden IT-Sicherheitsmanagement trägt der hr dieser Situation Rechnung. Das Ziel ist der Schutz der IT-Systeme und Daten vor Ausfall, Manipulation und unerwünschter Veröffentlichung. In der IT-Security-Policy und den IT-Sicherheitsrichtlinien werden die Anforderungen an die IT-Sicherheit unternehmensweit vorgegeben und die Einhaltung regelmäßig durch interne Tests, die Interne Revision, das IT-Sicherheitsmanagement oder externe Prüfer überprüft.

3.3.7 Contentrisiken

Das Vorhalten eines eigenen Produktions- und Sendebetriebs macht den hr unabhängig und ermöglicht eine jederzeitige regionale Berichterstattung. Der Nachteil dieser Struktur ist hingegen, dass eine Änderung in der Programmgestaltung somit auch eine Änderung in der Struktur mit sich zieht.

Die zunehmende Segmentierung von Programmen, die begrenzten Möglichkeiten des ARD-internen Programmaustauschs, innovative Konkurrenzformate und die demografische Entwicklung können aufgrund der heterogenen und sich ändernden Nutzergewohnheiten die Akzeptanz der öffentlich-rechtlichen Programme vor allem bei den jüngeren Publikumsgruppen negativ beeinflussen. Deshalb liegt ein klarer Fokus in der Analyse der sich verändernden Nutzergewohnheiten, entsprechende programmliche Anpassungen in Bezug auf Inhalt und Verbreitungsweg und letztlich auf der effektiven und wirtschaftlichen Umsetzung der entsprechenden Programmformate.

Weiterhin erschwert die zunehmend zu beobachtende Streuung von sogenannten „fake-news“ die politische und demokratische Entscheidungsfindung in der Gesellschaft. Hierbei ist der öffentlich-rechtliche Rundfunk in der Pflicht, seine Neutralität und Glaubwürdigkeit in der Berichterstattung täglich erneut unter Beweis zu stellen und somit seinen wesentlichen Beitrag zur Sicherung einer demokratischen Gesellschaft zu leisten.

Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2021

AKTIVA	Stand 31.12.2021 Euro	Vorjahr TEuro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	200.309,00	412
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.927.417,81	1.979
	2.127.726,81	2.391
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.861.277,02	20.396
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.204.331,58	30.289
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.689.751,00	10.683
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	101.071,30	897
	55.856.430,90	62.265
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	254.527,08	255
2. Beteiligungen	47.845,85	48
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	121.000,00	121
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	613.961.145,65	613.496
5. Sonstige Ausleihungen	49.652.337,82	50.135
6. Rückdeckungsansprüche	130.609.335,42	113.071
	794.646.191,82	777.126
	852.630.349,53	841.783

AKTIVA	Stand 31.12.2021 Euro	Vorjahr TEuro
B. Programmvermögen		
I. Hörfunk		
Fertige und unfertige Produktionen	254.862,17	366
II. Fernsehen		
1. Fertige Produktionen	13.501.493,02	9.772
2. Unfertige Produktionen	12.812.045,36	15.003
3. Geleistete Anzahlungen	17.463.302,80	22.362
	43.776.841,18	47.137
	44.031.703,35	47.503
C. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	282.964,87	281
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon Sondervermögen: Rücklage nicht verfügbarer Beitragsanteil Euro 0,00 (Vorjahr: TEuro 3.039)	63.204.560,90	59.146
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.387.187,06	11.170
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.508,04	1.840
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.520.379,90	3.549
	72.134.635,90	75.706
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere davon Sondervermögen: Rücklage nicht verfügbarer Beitragsanteil Euro 0,00 (Vorjahr: TEuro 25.302)	92.831.449,26	92.831
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.266.478,65	6.379
	172.515.528,68	175.198
D. Rechnungsabgrenzungsposten	921.653,44	1.372
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	431.855.687,60	362.957
	1.501.954.922,60	1.428.813

PASSIVA	Stand 31.12.2021 Euro	Vorjahr TEuro
A. Anstaltseigenes Kapital		
I. Vortrag	0,00	0
II. Rücklage nicht verfügbarer Beitragsanteil	0,00	28.341
III. Vortrag Verlustzuweisung	-362.957.471,85	-293.843
IV. Verlustzuweisung zu dem anstaltseigenen Kapital	-68.898.215,75	-97.455
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	431.855.687,60	362.957
	0,00	0
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.357.297.837,13	1.274.873
2. Steuerrückstellungen	230.627,19	120
3. Sonstige Rückstellungen	75.201.539,22	88.391
	1.432.730.003,54	1.363.384

PASSIVA	Stand 31.12.2021 Euro	Vorjahr TEuro
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 749.200,00 (Vorjahr: TEuro 1.053)	749.200,00	1.053
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 19.982.662,32 (Vorjahr: TEuro 18.641)	19.982.662,32	18.641
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 0,00 (Vorjahr: TEuro 0)	27.500.000,00	27.500
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 160.038,52 (Vorjahr: TEuro 139)	160.038,52	139
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern Euro 5.341.065,77 (Vorjahr: TEuro 5.303) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 157.501,41 (Vorjahr: TEuro 130) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 10.102.004,38 (Vorjahr: TEuro 8.772)	10.172.168,55	8.772
	58.564.069,39	56.105
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	10.660.849,67	9.324
	1.501.954.922,60	1.428.813

Ertrags- und Aufwandsrechnung 2021

	2021 Euro	Vorjahr Euro
1. Erträge aus Rundfunkbeiträgen davon Rücklage nicht verfügbarer Beitragsanteil Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 7.123.601,62)	435.808.818,41	422.032.316,87
2. Umsatzerlöse	46.452.921,99	43.210.888,24
3. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Produktionen	1.517.851,39	713.192,44
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	255.790,00
5. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus Kostenerstattungen	1.147.926,50	1.197.465,28
b) andere Betriebserträge	37.993.412,01	30.974.895,10
	39.141.338,51	32.172.360,38
6. Aufwand für bezogene Leistungen/Material		
a) Aufwand für bezogene Leistungen		
- Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	100.246.968,02	99.206.538,49
- Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen	83.572.154,57	66.034.547,21
- Produktionsbezogene Fremdleistungen	5.442.035,24	5.417.407,90
	189.261.157,83	170.658.493,60
b) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	4.554.202,52	4.753.967,53
c) Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	11.354.139,10	13.966.506,53
	205.169.499,45	189.378.967,66
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	138.802.200,39	135.188.846,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	25.355.239,25	23.568.557,37
c) Aufwendungen für die Altersversorgung	93.219.329,37	101.116.127,59
	257.376.769,01	259.873.531,25
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17.195.938,04	19.137.162,50
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Aufwendungen für den Beitragseinzug	12.860.360,78	13.634.405,20
b) übrige betriebliche Aufwendungen	78.093.993,76	77.122.379,95
davon Aufwendungen n. Art. 67 Abs. 1 u. 2 EGHGB Euro 11.044.952,49 (Vorjahr: Euro 11.044.952,49)		
	90.954.354,54	90.756.785,15

	2021 Euro	Vorjahr Euro
10. Zuwendungen gemäß Staatsvertrag		
a) Zuwendungen zum ARD-Finanzausgleich	2.552.656,65	2.750.072,26
b) Zuwendungen zur ARD-Strukturhilfe	90.326,46	95.971,61
c) Zuwendungen an die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten	54.058,36	49.938,37
	2.697.041,47	2.895.982,24
11. Erträge aus Beteiligungen	5.602.988,58	5.342.584,25
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.694.871,31	2.735.065,69
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	993.152,20	6.920,90
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29.264.049,83	32.664.304,09
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.407.774,94	2.048.633,36
17. Ergebnis nach Steuern	-68.853.484,89	-90.286.247,48
18. Sonstige Steuern	44.730,86	45.216,49
19. Jahresfehlbetrag	-68.898.215,75	-90.331.463,97
20. Einstellung in die Rücklage nicht verfügbarer Beitragsanteil	0,00	-7.123.601,62
21. Verlustzuweisung zu dem anstaltseigenen Kapital	68.898.215,75	97.455.065,59
	0,00	0,00

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die Jahresrechnung 2021 des Hessischen Rundfunks Anstalt des öffentlichen Rechts, Frankfurt am Main, wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung rundfunkspezifischer Gegebenheiten aufgestellt. Gemäß Ziffer 3.1.2 der Finanzordnung in der Fassung vom 14. September 2018 des Hessischen Rundfunks stellt der hr die Jahresrechnung nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf, soweit rundfunkspezifische Gegebenheiten keine Abweichung erfordern. Diese betreffen insbesondere die § 285 Nr. 9 und Nr. 10 HGB sowie § 290 HGB, die gemäß Ziffer 3.1.2 der Finanzordnung nicht anzuwenden sind.

Die Jahresrechnung entspricht in Form und Inhalt den Beschlüssen und Empfehlungen der ARD/ZDF-Finanzkommission. Sie umfasst die Vermögensrechnung, die Ertrags- und Aufwandsrechnung und den Anhang (einschließlich Anlagespiegel).

Die Ertrags- und Aufwandsrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit nach § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ausgegangen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr, mit Ausnahme des Ausweises der Aufwendungen für Altersteilzeit, stetig angewendet.

Die im Vorjahr unter den Aufwendungen für Altersversorgung erfassten Altersteilzeitaufwendungen von insgesamt 4,1 Mio. Euro werden seit dem Berichtsjahr mit 0,6 Mio. Euro unter den Aufwendungen für soziale Abgaben und mit 3,5 Mio. Euro unter Löhne und Gehälter ausgewiesen.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden gemäß § 248 Abs. 2 S. 1 HGB (Bilanzierungswahlrecht) aktiviert. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten, diese enthalten Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten. Die Abschreibung wird über 3 Jahre linear vorgenommen.

Das Ergebnis unterliegt in dieser Höhe nach § 268 Abs. 8 HGB einer Ausschüttungssperre. Diese ist jedoch aufgrund rundfunkspezifischer Besonderheiten nicht anwendbar.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, Gegenstände des Sachanlagevermögens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten.

Die Abschreibungen werden, soweit Vermögensgegenstände einer planmäßigen Abnutzung unterliegen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer ausschließlich linear auf der Grundlage der ARD-einheitlichen Abschreibungssätze wie folgt vorgenommen:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 20 Jahre
Bauten	15 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand berücksichtigt, sofern deren Anschaffungswert jeweils 250 Euro netto nicht überschreitet. Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungswert zwischen 250 Euro und 1.000 Euro netto werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Folgejahr als Abgang gezeigt.

Die Finanzanlagen werden mit Ausnahme der Rückdeckungsansprüche mit ihren Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Bei Finanzanlagen wird vom Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 S. 6 HGB kein Gebrauch gemacht. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr bestehen.

Die Rückdeckungsansprüche werden auf Basis der Mitteilungen der Versicherer mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital) bewertet.

Das Programmvermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, entsprechend dem ARD-einheitlichen Gliederungsschema, als eigener Posten zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Die Aktivierung von Auftragsproduktionen wird im Zeitpunkt der Abnahme vorgenommen. Erworbene Lizenzrechte werden im Zeitpunkt des Übergangs von Rechten und Nutzen aktiviert.

Die noch nicht ausgestrahlten, sendefähigen Fernseh- und Hörfunkproduktionen des hr werden mit den direkten Einzelkosten zuzüglich der über interne Leistungsverrechnung zugeordneten Gemeinkosten der HF-/FS-Servicecenter für Personal- und Sachbeistellungen bewertet. Fremd- und Auftragsproduktionen werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Nach der Erstsending werden die Fernsehproduktionen, für die die Möglichkeit einer Wiederholung besteht, um 90 % abgeschrieben. Die verbleibenden 10 % werden auf die drei Folgejahre verteilt. Programmgestaltungen, für die keine Wiederholungsmöglichkeiten bestehen, werden nach der Erstsending vollständig abgeschrieben. Der hr-Anteil am Programmgemeinschaftsvermögen der ARD ist zu anteiligen Anschaffungskosten angesetzt. Dies gilt auch für die unter diesem Posten ausgewiesenen Anzahlungen für das Fernsehprogrammvermögen.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen mit erkennbaren Risiken werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Forderungen, liquide Mittel, sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeiten nicht mehr als ein Jahr betragen, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet (Niederstwertprinzip) bzw. dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet (Höchstwertprinzip). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Geschäften in Fremdwährung werden erfolgswirksam erfasst und in der Ertrags- und Aufwandsrechnung gesondert unter dem Posten sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nennwerten bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag ergibt sich aus dem rechnerischen Überhang der Passivposten über die Aktivposten.

Rückstellungen werden grundsätzlich mit dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method, nachfolgend auch „PUC“) unter Berücksichtigung der Heubeck-Sterbetafeln 2018 G und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,87 % p.a. (Vorjahr: 2,30 % p.a.) bewertet. Dieser Berechnung liegen Gutachten des Versicherungsmathematikers Willis Towers Watson GmbH, Wiesbaden, vom 27. Januar 2022 zugrunde. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Durch die Regelung des § 253 Abs. 2 S. 1 HGB wird der Durchschnittszins bei der Abzinsung von Pensionsrückstellungen über einen Zeitraum von zehn statt bis zum Geschäftsjahr 2015 von sieben Jahren berechnet. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB zwischen der Berechnung der Rückstellungen unter Anwendung des 7- und des 10-Jahres-Durchschnittzinssatzes zum 31. Dezember 2021 beträgt 113,8 Mio. Euro (Vorjahr: 145,2 Mio. Euro) und unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre. Diese ist aufgrund rundfunkspezifischer Besonderheiten nicht relevant.

Der im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes ermittelte Zuführungsbetrag (169,9 Mio. Euro) wird seit dem Geschäftsjahr 2010 gleichmäßig auf den Zeitraum bis 2024 mit mindestens einem Fünfzehntel p.a. verteilt. Die zum 31. Dezember 2021 aufgrund der Anwendung des Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht bilanzierte Pensionsverpflichtung beträgt 33,3 Mio. Euro (Vorjahr: 44,3 Mio. Euro). Die Entwicklung des Unterschiedsbetrages ist im Folgenden dargestellt:

Rückstellungen (Werte in Mio. Euro)	Wert 01.01.2021	Wert 31.12.2021	BilMoG Verteilbetrag	davon bereits zugeführt	davon zugeführt in 2021	noch zuzuführen
Pensionsrückstellungen hr	1.031,7	1.075,9	159,8	127,7	10,6	32,1
Pensionsrückstellungen GSEA (hr-Anteil)	18,4	19,1	2,7	2,2	0,2	0,5
Zwischensumme Pensionsrückstellungen	1.050,1	1.095,0	162,5	129,9	10,8	32,6
Pensionsrückstellungen (Baden-Badener Pensionskasse)	184,8	220,7	3,8	3,1	0,2	0,7
Pensionsrückstellungen BTVA (Baden-Badener Pensionskasse)	4,8	6,8				
Beihilferückstellungen *	35,1	34,8	3,6	3,6	0,0	0,0
Gesamt	1.274,8	1.357,3	169,9	136,6	11,0	33,3

* Vollständige Zuführung des Unterschiedsbetrags im Jahr 2014

Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden die Lohn-/ Gehaltssteigerungen bei allen Mitarbeiter*innen außer Direktor*innen: von 1,2 % ab April 2022 und 2,0% für 2023; bei Direktor*innen: 2,2 % ab August 2022, 1,8 % ab August 2023 zugrunde gelegt, eine erwartete Rentenentwicklung aller Mitarbeiter*innen außer Direktor*innen: 1,2 % ab April 2022, ab 2023 2,0 %; sowie eine Fluktuation in Höhe von 1,5 % p.a. unterstellt.

Bei den Versorgungssystemen VTV und ÜTV VO HR ist die jährliche Rentensteigerung nach dem Modell „x minus 1“ begrenzt. Bei dem Versorgungssystem TV VO HR erfordert die Begrenzung die Zustimmung der Versorgungsberechtigten, so dass die Rückstellung in Abhängigkeit von der Zustimmung errechnet wurde. Die Betriebsrenten werden danach um einen Prozentpunkt weniger als die Gehälter, aber mindestens um ein Prozent steigen.

Pensionszahlungen im Rahmen der Versorgungsregelungen über die Baden-Badener Pensionskasse VVaG, Baden-Baden (bbp), und die Erstattung der Pensionskasse werden in der Ertrags- und Aufwandsrechnung saldiert. Die Altersversorgungsverpflichtung, die auf der Grundlage einer freiwilligen Höherversorgung beruht, bestimmt sich ausschließlich nach dem beizulegenden Wert (Nennwert der eingezahlten Beiträge) eines leistungskongruent abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungsanspruchs. Die Pensionsverpflichtung wird daher mit diesem Wert angesetzt.

Der hr hat rückwirkend zum 1. Januar 2016 einen beitragsorientierten Tarifvertrag für die Altersversorgung (BTVA) vereinbart. Diese Altersversorgungsverpflichtung bestimmt sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert des Rückdeckungsanspruchs. Im Gegenzug wurde das bisherige Versorgungssystem für die Aufnahme weiterer Versorgungsberechtigter geschlossen.

Für die Berechnung der Verpflichtungen aus der Beihilfe-Regelung werden versicherungsmathematische Berechnungen des Versicherungsmathematikers Willis Towers Watson GmbH, Wiesbaden, vom 27. Januar 2022 zugrunde gelegt. Die Beihilferückstellung basiert auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Es wurde ein pauschaler Zinssatz von 1,35 % p. a. (7-Jahres-Durchschnittszins; Vorjahr: 1,60 % p. a.) zugrunde gelegt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurde der durchschnittlich pro Pensionär*in in Anspruch genommene Beihilfebetrags der letzten fünf Jahre (2021: 717,00 Euro; Vorjahr: 787,00 Euro pro Person) herangezogen. Zudem wurden eine Kostensteigerung sowie eine Fluktuation in Höhe von 1,5 % p. a. unterstellt.

Die Altersteilzeitverpflichtungen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck mit einem pauschalen Zinssatz von 1,35 % p. a. (7-Jahres-Durchschnittszins; Vorjahr: 1,60 % p. a.) ermittelt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden die Lohn-/ Gehaltssteigerungen bei allen Mitarbeiter*innen außer Direktor*innen: von 1,2 % ab April 2022 und 2,0 % für 2023; bei Direktor*innen: 2,2 % ab August 2022, 1,8 % ab August 2023 zugrunde gelegt, eine erwartete Rentenentwicklung aller Mitarbeiter*innen außer Direktor*innen: 1,2 % ab April 2022, ab 2023 2,0 % unterstellt. Bei der Inanspruchnahme wurde für Anwärterinnen von 100 % bzw. für Anwärter von 65 % ausgegangen. Auf einen gesonderten Ausweis des Zinseffektes wurde verzichtet.

Der Wert der Rückstellung für die Verpflichtungen im Zusammenhang mit den tarifvertraglichen Regelungen über Zeitwertkonten bestimmt sich ausschließlich nach dem beizulegenden Wert eines bei der Debeka Lebensversicherungsverein a. G., Koblenz, für die Mitarbeiter*innen angelegten und an die Helaba Pension Trust e.V., Frankfurt am Main, zwecks treuhänderischer Verwaltung zur Insolvenzversicherung abgetretenen Vermögenswertes von 47,3 Mio. Euro (Vorjahr: 39,0 Mio. Euro). Das Wertguthaben wurde mit den Rückstellungen für Zeitwertkonten in gleicher Höhe gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert. Die verrechneten Aufwendungen und Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 8,3 Mio. Euro (Vorjahr: 7,3 Mio. Euro).

Alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sind durch die übrigen Rückstellungen in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern sind nicht zu bilden. Steuersubjekte beim hr sind ausschließlich die Betriebe gewerblicher Art. Deren Vermögensgegenstände und Rückstellungen sowie Verpflichtungen sind jedoch der Handelsbilanz nicht eindeutig zuordenbar. Der für die Bildung latenter Steuern notwendige Abgleich zwischen Handels- und Steuerbilanz kann somit nicht vorgenommen werden.

III. Angaben zur Vermögensrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenpiegel in der Anlage zum Anhang (Anlage I Seite 166) zu entnehmen.

Soweit in den Finanzanlagen der Buchwert über dem stichtagsbezogenen Kurswert zum 31. Dezember 2021 lag, wurde gemäß § 253 Abs. 3 S. 5 HGB auf eine Abschreibung verzichtet, wenn von nicht dauernden Wertminderungen ausgegangen wurde. Die Finanzanlagen enthalten Rückdeckungsansprüche an die bbb in Höhe von 130,6 Mio. Euro.

Der Buchwert der Anlagen im Masterfonds des hr per 31. Dezember 2021 beläuft sich auf insgesamt 690,4 Mio. Euro, hiervon sind 597,5 Mio. Euro dem Deckungsstock zugeordnet. Der Kurswert zum Bilanzstichtag beträgt 730,1 Mio. Euro. Für das Geschäftsjahr 2021 wurde eine Ausschüttung in Höhe von 7,5 Mio. Euro vorgenommen.

Die Finanzanlagen im Masterfonds entfallen zu 68,2 % (Vorjahr: 69,1 %) auf Rentenpapiere, zu 13,6 % (Vorjahr: 13,0 %) auf Immobilien, zu 10,7 % auf Aktien (Vorjahr: 6,7 %), zu 5,5 % (Vorjahr: 5,0 %) auf Sonstige und zu 2,0 % (Vorjahr: 6,2 %) auf Barvermögen. Beschränkungen in der Möglichkeit zur täglichen Rückgabe bestehen nicht.

Der Buchwert der sonstigen Wertpapiere / Renten / Schuldscheindarlehen beläuft sich auf 61,4 Mio. Euro (Vorjahr: 68,5 Mio. Euro), der Kurswert zum 31. Dezember 2021 beträgt 63,9 Mio. Euro (Vorjahr: 69,7 Mio. Euro).

Dem Deckungsstock für die Altersversorgung (einschließlich der bbb-Rückdeckungsansprüche) wurden zum Bilanzstichtag Vermögensgegenstände mit Buchwerten von 787,6 Mio. Euro zugeordnet. Er hat sich im Jahr 2021 wie folgt entwickelt:

in Mio. Euro	01.01.2021	Zugang	Abgang	31.12.2021
Wertpapiere des Anlagevermögens	603,8	7,5	8,7	602,5
Sonstige Ausleihungen	45,0	0,0	10,4	34,6
Grundstücke und Gebäude	19,8	0,0	0,0	19,8
Zwischensumme Deckungsstock TVA/ÜTV	668,5	7,5	19,1	656,9
bbb-Rückdeckung	113,1	17,5	0,0	130,6
Deckungsstock Gesamt	781,6	25,0	19,1	787,6

Rückdeckungsansprüche werden anhand der Mitteilungen der Versicherer mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital) zum Bilanzstichtag bewertet, höchstens mit der Höhe der zugrunde liegenden Verpflichtung.

Das Wertguthaben über 47,3 Mio. Euro bei der Debeka Lebensversicherung a.G., Koblenz, wurde mit Rückstellungen für Zeitwertkonten in gleicher Höhe gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit insgesamt 63,2 Mio. Euro betreffen mit 44,3 Mio. Euro (Vorjahr: 44,3 Mio. Euro) Forderungen an die Beitrags-schuldner*innen. Der im Rahmen der Rundfunkbeitrags-abrechnung zum 31. Dezember 2021 berücksichtigte Wertberichtigungsbedarf für den hr beträgt 24,6 Mio. Euro (Vorjahr: 31,6 Mio. Euro) (Forderung brutto 68,9 Mio. Euro, Vorjahr: 75,9 Mio. Euro). Für weitergehende Rückerstat-tungsrisiken wurden nach den Vorgaben des ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservices, Köln, anteilige Rück-stellungen beim hr von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro) dotiert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von insgesamt 5,4 Mio. Euro (Vorjahr: 11,2 Mio. Euro) betreffen Forderungen gegen die hr werbung GmbH (5,1 Mio. Euro, Vorjahr 10,8 Mio. Euro) und die hr-Senderservice GmbH (0,3 Mio. Euro, Vorjahr 0,4 Mio. Euro).

Die sonstigen Vermögensgegenstände mit insgesamt 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro) enthalten Forderungen aus der Rundfunkbeitragsabrechnung in Höhe von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr 1,4 Mio. Euro) und Zinsabgren-zungen von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro).

Im Rahmen einer Selbstverpflichtung haben sich ARD, ZDF und Deutschlandradio gegenüber der Politik ver-pflichtet, eine Beitragsrücklage zu bilden, indem vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2020 von jedem vollen Monatsbeitrag der auf ARD, ZDF und Deutschlandradio entfallende Anteil von den 0,30 Euro und von jedem Drittelbetrag der auf ARD, ZDF und Deutschlandradio entfallende Anteil von den 0,10 Euro (jeweils ohne den darin enthaltenen Anteil der Landesmedienanstalten von 1,8989%) in die Rücklage abgeführt werden.

Die Rücklage beläuft sich zum 31. Dezember 2020 für den hr auf 28,3 Euro und wurde im Geschäftsjahr 2021 zur Verlustdeckung verwendet.

Zum 31. Dezember 2013 wurde erstmalig ein negatives Eigenkapital in Höhe von 6,2 Mio. Euro gemäß § 2.4.2 der Finanzordnung des hr als „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ ausgewiesen. Der Jahresfehlbetrag des Jahres 2021 von 68,9 Mio. Euro erhöht den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 363,0 Mio. Euro auf 431,9 Mio. Euro. Der hr ist als Anstalt des öffent-lichen Rechts gemäß § 12 Abs. 1 InsO i.V.m. § 1 Abs. 3 des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk nicht insolvenz-fähig.

In den Pensionsrückstellungen sind Pensionsansprüche, die auf der Grundlage einer freiwilligen Höherversorgung (Gehaltsumwandlung) gewährt werden, in Höhe von 7,7 Mio. Euro (Vorjahr: 6,8 Mio. Euro) enthalten.

Die zum 31. Dezember 2021 bilanzierten Steuerrückstel-lungen von 0,2 Mio. Euro setzen sich aus den Ertrags-steuern für die steuerpflichtigen Gewinne der Betriebe gewerblicher Art zusammen.

Wesentliche Posten der sonstigen Rückstellungen betreffen:

- Mit 24,6 Mio. Euro (Vorjahr: 33,3 Mio. Euro) sind Ver-pflichtungen aus den betrieblichen Vereinbarungen über die Altersteilzeit enthalten.
- Mit 13,1 Mio. Euro (Vorjahr: 13,0 Mio. Euro) sind Verpflichtungen gegenüber rechtlich selbständigen Gemeinschaftseinrichtungen (DEGETO, DRA/ZSK, IRT, MAK) enthalten. Diese betreffen anteilig die vertragliche Übernahmeverpflichtung des hr aus Pensions-, Alters-teilzeit- und Arbeitszeitkontenverpflichtungen. Die Rückstellungsverpflichtung des hr berechnet sich aus der anteiligen positiven Differenz der Rückstellungsver-pflichtungen der Gemeinschaftseinrichtungen und den auf Ebene der Gemeinschaftseinrichtungen bestehen-

den Deckungsvermögen, die ausschließlich der Erfül-lung dieser Altersversorgungs- und ähnlicher Ver-pflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsver-mögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

- Für zukünftige Aufwendungen aus bestehenden Verpflichtungen des hr aus Hörfunk- und Fernseh-produktionen, Honoraren und Urhebergebühren, GEMA-Gebühren sowie sonstigen programmbezogenen Dienstleistungen belaufen sich die Rückstellungen auf 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 7,2 Mio. Euro).

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

in Mio. Euro	Gesamt	Restlaufzeiten		
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,7	0,7	0,0	0,0
(Vorjahr)	(1,1)	(1,1)	(0,0)	(0,0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20,0	20,0	0,0	0,0
(Vorjahr)	(18,6)	(18,6)	(0,0)	(0,0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27,5	0,0	27,5	0,0
(Vorjahr)	(27,5)	(0,0)	(27,5)	(0,0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,2	0,2	0,0	0,0
(Vorjahr)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,0)
Sonstige Verbindlichkeiten	10,2	10,1	0,0	0,1
(Vorjahr)	(8,8)	(8,8)	(0,0)	(0,0)
Verbindlichkeiten Gesamt	58,6	31,0	27,5	0,1
(Vorjahr)	(56,1)	(28,6)	(27,5)	(0,0)

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 27,5 Mio. Euro entfallen auf ein von der hr werbung GmbH gewährtes Darlehen für die Sicherung deren Pensionsrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von 0,2 Mio. Euro resultieren aus dem Leistungsverkehr.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten (10,7 Mio. Euro) ergeben sich aus den abgegrenzten Beitragserträgen.

Der Hessische Rundfunk ist Mitglied der Pensionskasse Rundfunk VVaG (PK). Die PK ist eine Versorgungseinrichtung der freien Mitarbeiter*innen der deutschen Rundfunkanstalten und hat den Zweck, Versorgungsleistungen nach Maßgabe der Satzung und der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) zu gewähren. Nach § 1 Abs. 1 S. 3 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) steht der hr für die sich nach Maßgabe der Satzung und AVB der PK ergebenden Leistungen ein, soweit diese Leistungen durch die Arbeitgeber finanziert sind.

Der Gesamtbetrag der nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen beträgt 86,1 Mio. Euro (Vorjahr: 92,2 Mio. Euro). Die hierin berücksichtigten, für die Beurteilung der Finanzlage bedeutsamen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen die Verpflichtungen aus Programm- und Sportverträgen, die Anmietung von Satelliten sowie Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen:

- An den Verträgen der ARD über Sportrechte ist der hr mit 7,45 % beteiligt. Für den hr entstehen hieraus nicht zu bilanzierende Zahlungsverpflichtungen von 57,6 Mio. Euro. Davon entfallen 21,7 Mio. Euro auf eine Restlaufzeit bis einschließlich ein Jahr und 35,9 Mio. Euro auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Aufgrund der besonderen programmlichen Bedeutung und der hohen Volumina, insbesondere bei Sportgroßereignissen, werden diese Verträge langfristig im Voraus abgeschlossen. Dies dient der langfristigen Planungssicherheit bezüglich quantitativ und qualitativ wesent-

licher Programmbestandteile. Im Rahmen von Sportgroßveranstaltungen hat der hr anteilige Verpflichtungen aus Fremdwährungsverkäufen in Höhe von 0,2 Mio. Euro übernommen. Die zugrundeliegenden Vereinbarungen wurden vom Bayerischen Rundfunk federführend abgewickelt.

- Aus der Filmbeschaffung der Degeto Film GmbH für die ARD, an der der hr indirekt mit 7,45 % beteiligt ist, ergeben sich nicht zu bilanzierende Verpflichtungen in Höhe von 9,1 Mio. Euro.
- Die bei dem Informations-Verarbeitungs-Zentrum in Berlin vom Hessischen Rundfunk eingegangenen langfristigen Zahlungsverpflichtungen aus Bestellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf 0,8 Mio. Euro.
- Aus Auftrags- und Co-Produktionen sowie Lizenz- und Veranstaltungsverträgen des hr ergeben sich nicht zu bilanzierende Verpflichtungen in Höhe von 4,1 Mio. Euro.
- Mit den Satellitenbetreibern sind aus wirtschaftlichen Gründen zur Sicherung der betrieblich notwendigen Verbreitungskapazitäten langfristige Rahmenverträge zur digitalen Satellitenverbreitung geschlossen. Aus diesen Verträgen resultieren weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, die sich auf insgesamt 13,5 Mio. Euro summieren. Davon entfallen 2,8 Mio. Euro auf eine Restlaufzeit bis einschließlich ein Jahr und 10,7 Mio. Euro auf eine Restlaufzeit von 2 bis 4 Jahren.
- Aus Miet- und Pachtverträgen bestehen langfristige Verpflichtungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro. Diese Verträge werden zur Sicherung der betrieblich notwendigen Kapazitäten und zur Realisierung wirtschaftlicher Vorteile üblicherweise mehrjährig abgeschlossen.

Weitere Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

IV. Angaben zur Ertrags- und Aufwandsrechnung

Mit 435,8 Mio. Euro, das entspricht 81,1 % der Gesamterträge, bilden die Erträge aus Rundfunkbeiträgen die Hauptertragsquelle des Hessischen Rundfunks.

Die periodenfremden Erträge im Geschäftsjahr 2021 belaufen sich auf 6,5 Mio. Euro. Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 4,1 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten in Höhe von 11,0 Mio. Euro (Vorjahr: 11,0 Mio. Euro) Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1, S. 1 HGB (Aufstockung der Pensionsrückstellung). Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 2,0 Mio. Euro betreffen im Wesentlichen die Endabrechnung der Finanzmittel 2020 von ARTE Deutschland TV GmbH.

In den Beteiligungserträgen sind die Ausschüttungen der hrw in Höhe von 5,5 Mio. Euro für 2021 (Vorjahr: 5,2 Mio. Euro) sowie die der hr-Senderservice GmbH in Höhe von 100 TEuro (Vorjahr: 92 TEuro) für das vorangegangene Geschäftsjahr 2020 enthalten.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen belaufen sich im Jahr 2021 auf 29,0 Mio. Euro (Vorjahr: 32,4 Mio. Euro) und werden im Finanzergebnis unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) enthalten, die aus dem Darlehen der hrw über 27,5 Mio. Euro resultieren.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von insgesamt 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro) betreffen die für die Betriebe gewerblicher Art anfallende Körperschaft- und Gewerbesteuer in Höhe von 2,4 Mio. Euro. Zudem ist Kapitalertragsteuer in Höhe von 1,0 Mio. Euro enthalten.

Der Jahresfehlbetrag des Jahres 2021 beträgt 68,9 Mio. Euro (Vorjahr: 90,3 Mio. Euro).

V. Ergänzende Angaben

Intendant des Hessischen Rundfunks war Herr Manfred Krupp (bis 28. Februar 2022). Mit Wirkung vom 1. März 2022 wurde Herr Florian Hager zum Intendanten gewählt. Die Zusammensetzung des Rundfunk- und Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2021 wird in der Anlage zum Anhang (Anlage II Seite 168) dargestellt.

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 86 TEuro, für Steuerberatungsleistungen 113 TEuro sowie 5 TEuro für sonstige Bestätigungsleistungen. Die sonstigen Bestätigungsleistungen betreffen im Wesentlichen Umsatzbestätigungen. Darüberhinausgehende Leistungen wurden nicht erbracht.

Im Jahresdurchschnitt 2021 waren beim hr 1.865 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 1.933 Mitarbeiter*innen) beschäftigt, davon 1.636 Beschäftigte auf Planstellen (Vorjahr: 1.672), 124 Aushilfen, Beschäftigte mit Zeitverträgen ohne Planstelle und Auslandskorrespondent*innen (Vorjahr: 151) sowie 105 Auszubildende, Volontär*innen und Praktikant*innen (Vorjahr: 110).

Zum 31. Dezember 2021 ist der hr an folgenden Unternehmen unmittelbar oder mittelbar mit mindestens 20 % beteiligt:

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEuro 31.12.2021	Jahresergebnis 2021 in TEuro
Unmittelbare Beteiligungen			
hr werbung GmbH, Frankfurt am Main	100	2.090	5.503
hr-Senderservice GmbH, Frankfurt am Main	100	200	99
Mittelbare Beteiligungen			
Über die hr werbung GmbH ist der hr mittelbar beteiligt an:			
OMNIMAGO GmbH, Ingelheim	50	1.001	- 206

Die hr media lizenz- und verlagsgesellschaft mbh, die im letzten Geschäftsjahr noch eine mittelbare Beteiligung war, ist nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 1. Juli 2021 mit der hr werbung GmbH verschmolzen.

VI. Nachtragsbericht

Der im Februar 2022 begonnene und fortdauernde Krieg in der Ukraine sowie die damit verbundenen Sanktionen gegen Russland und Belarus haben momentan keine wesentlichen unmittelbaren Folgen auf den hr. Die zukünftigen Auswirkungen sind zurzeit nicht abschätzbar. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich diese deutlich auf die Konjunktur und die Inflationsrate auswirken werden, was wiederum Auswirkungen auf die Entwicklung der Finanzanlagen haben wird. Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2021 sind darüber hinaus keine Vorgänge eingetreten, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des abgelaufenen Geschäftsjahres 2021 haben könnten.

Anlagenspiegel 2021 Anlage I zum Anhang

Anlagenspiegel 2021

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
	Stand 01.01.2021 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Stand 31.12.2021 Euro	Stand 01.01.2021 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Stand 31.12.2021 Euro	Stand 31.12.2021 Euro	Vorjahr Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.443.082,56	0,00	0,00	0,00	4.443.082,56	4.030.889,56	211.884,00	0,00	0,00	4.242.773,56	200.309,00	412.193,00
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.836.210,89	1.237.714,22	3.156.383,01	0,00	12.917.542,10	12.857.146,08	1.274.816,22	3.141.838,01	0,00	10.990.124,29	1.927.417,81	1.979.064,81
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	19.279.293,45	1.237.714,22	3.156.383,01	0,00	17.360.624,66	16.888.035,64	1.486.700,22	3.141.838,01	0,00	15.232.897,85	2.127.726,81	2.391.257,81
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	214.732.275,61	0,00	9.240,99	0,00	214.723.034,62	194.336.546,59	2.529.454,00	4.242,99	0,00	196.861.757,60	17.861.277,02	20.395.729,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	225.274.701,83	6.354.495,73	4.702.747,37	895.823,18	227.822.273,37	194.985.017,25	9.333.259,91	4.700.335,37	0,00	199.617.941,79	28.204.331,58	30.289.684,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.363.016,85	2.859.932,91	2.135.611,70	0,00	55.087.338,06	43.680.163,85	3.846.523,91	2.129.100,70	0,00	45.397.587,06	9.689.751,00	10.682.853,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	896.955,34	99.939,14	0,00	-895.823,18	101.071,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	101.071,30	896.955,34
Summe Sachanlagen	495.266.949,63	9.314.367,78	6.847.600,06	0,00	497.733.717,35	433.001.727,69	15.709.237,82	6.833.679,06	0,00	441.877.286,45	55.856.430,90	62.265.221,94
	514.546.243,08	10.552.082,00	10.003.983,07	0,00	515.094.342,01	449.889.763,33	17.195.938,04	9.975.517,07	0,00	457.110.184,30	57.984.157,71	64.656.479,75
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	254.527,08	0,00	0,00	0,00	254.527,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	254.527,08	254.527,08
2. Beteiligungen	55.844,85	0,00	0,00	0,00	55.844,85	7.999,00	0,00	0,00	0,00	7.999,00	47.845,85	47.845,85
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	121.000,00	0,00	0,00	0,00	121.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	121.000,00	121.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	613.496.192,75	7.499.952,90	7.035.000,00	0,00	613.961.145,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	613.961.145,65	613.496.192,75
5. Sonstige Ausleihungen	50.135.544,09	0,00	483.206,27	0,00	49.652.337,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.652.337,82	50.135.544,09
6. Rückdeckungsansprüche	113.071.150,97	17.538.184,45	0,00	0,00	130.609.335,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	130.609.335,42	113.071.150,97
Summe Finanzanlagen	777.134.259,74	25.038.137,35	7.518.206,27	0,00	794.654.190,82	7.999,00	0,00	0,00	0,00	7.999,00	794.646.191,82	777.126.260,74
Gesamt	1.291.680.502,82	35.590.219,35	17.522.189,34	0,00	1.309.748.532,83	449.897.762,33	17.195.938,04	9.975.517,07	0,00	457.118.183,30	852.630.349,53	841.782.740,49

Organe

Anlage II zum Anhang

Rundfunkrat

Dr. Rolf Müller

Vorsitzender
seit 10. Februar 2021

Jörn Dulige

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Yasmin Alinaghi

Carl-L. von Boehm-Bezing

Ines Claus, MdL

Dr. Miriam Dangel

Arno Enners, MdL

Nancy Faeser, MdL

bis 7. Februar 2022

Harald Freiling

Dr. Beate Gilles

Enis Gülegen

Dr. Karin Hahne

Susanne Haus

Khola Hübsch

Sigrid Isser

Dr. Ursula Jungherr

Hildegard Klär

Dr. Birgit Kümmel

Mario Machalet

Prof. Dr. Joybrato Mukherjee

Daniel Neumann

Siegbert Ortmann

Lucia Puttrich, MdL

René Rock, MdL

Michael Rudolph

Kirsten Schoder-Steinmüller

Katharina Seewald

Michael Volz

Mathias Wagner, MdL

Simone Weinmann-Mang

Marius Weiß, MdL

seit 8. Februar 2022

Stefan Wesselmann

Anne Zulauf

Verwaltungsrat

Armin Clauss, Staatsminister a. D.

Vorsitzender

Knud Zilian, Redakteur

bis 31. Mai 2021

Stellvertretender Vorsitzender

Kristin Gesang, Moderatorin hessenschau

seit 1. Juni 2021

Stellvertretende Vorsitzende

von 11. Juni 2021 bis 15. Oktober 2021 und

seit 4. Februar 2022*

Karin Alles, Redakteurin

bis 31. Mai 2021

Günay Defterli,

Sachbearbeiter Dokumentation und Archive

seit 1. Juni 2021

Bernd Ehinger, Unternehmer

Wolfgang Greilich, Rechtsanwalt und Notar

Dr. Hejo Manderscheid, Diözesancaritasdirektor a. D.

Clemens Reif, Unternehmer

Michael Siebel, Coach, Trainer und Berater

Astrid Wallmann, MdL

Intendant

Manfred Krupp

bis 28. Februar 2022

Florian Hager

seit 1. März 2022

* Ausgestaltung der Amtszeiten wegen der Wiederholung der Wahl der Vertreterinnen und Vertreter der Beschäftigten im Verwaltungsrat des Hessischen Rundfunks.

Impressum

Herausgeber: Hessischer Rundfunk · hr-Pressestelle · Bertramstr. 8, 60320 Frankfurt
Verantwortlich: Christoph Hammerschmidt · Redaktion: Jeanette Sallwey · Nicole Kohse-Stumpf
Konzept und Layout: Ursula Lessenich · Winona Meschkat · Martin Brandt



Gedruckt auf Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen Euroblume

Hessischer Rundfunk

Anstalt
des öffentlichen Rechts
Bertramstraße 8
60320 Frankfurt

hessenschau.de
hr.de